Bochumer Anzeiger

Bezugspreis mit Botenlohn: 2,15 RM. monatlich oder 1,08 RM. halbmonatlich. Selbſtabholer 1,85 RM. monatlich oder 93 Pf. halbmonatlich. Bezugspreis für die „Bochumer Illuſtrierte“ 30 Pf. monatlich, Funkzeitſchrift „hör mit mir“ 45 Pf. monatlich bei vier Sonntagen und 55 Pf. bei fünf Sonntagen im Monat. — Wenn das Erſcheinen der Zeitung durch höhere Gewalt, Verbot oder Betriebsſtörung und dgl. verhindert wird, können keine Erſatzanſprüche geſtellt werden. — Geſchäftsſtelle geöffnet von 8 bis 13 und von 14½ bis 18 Uhr, ſonntags von 11 bis 12 Uhr. — Sprechſtunden der Schriftleitung, außer mittwochs und ſonnabends, von 16 bis 17 Uhr. — Poſtſcheckkonto Dortmund 1760.

Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dierichs in Bochum

Sonnabend
Sonntag
27./28. Januar 1940

47. Jahrgang
Nummer 23
Einzelpreis 10 Pf.

Anzeigenpreiſe: Grundpreiſe für 1 mm Höhe in 22 mm Breite 10 Pf. im Anzeigenteil und in 78 mm Breite 55 Pf. im Textteil. Familienanzeigen 7 Pf., Stellengeſuche 6 Pf., Vereinsanzeigen (die nicht der Wirtſchaftswerbung dienen) 5 Pf., kleine Anzeigen (nicht geſchäftlicher Art) 8 Pf., Anzeigen im Vereins- und Sportkalender im Textteil 10 Pf., Auskunft- und Ziffergebühren 25 Pf. Zur Zeit iſt Preisliſte Nr. 10 gültig. Nachlaßſtaffel B. — Schluß der Anzeigenannahme für die ſechsmal wöchentlich frühmorgens erſcheinende Zeitung um 16 Uhr des Vortages. Für den richtigen Abdruck fernmündlich aufgegebener Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Hauptgeſchäftsſtelle: Rathausplatz 8. Anruf 67551 bis 54

Wieder ſieben Dampfer geſunken

an den Todesküſten von England — Zwei weitere Schiffe in höchſter Seenot

Amſterdam, 26. Januar.

Die Verwandten von neun Beſatzungsmitgliedern des britiſchen Schiffes „Parkhill“ (600 BRT.) wurden benachrichtigt, daß das Schiff als verloren angeſehen werden muß.

Nordweſtlich von Ymuiden iſt der norwegiſche Dampfer „Biarritz“ (1772 BRT.) auf eine Mine gelaufen. Die Mannſchaft des Schiffes wurde von dem norwegiſchen Dampfer „Borgholm“ übernommen.

Zwei weitere neutrale Dampfer ſind nach dem Londoner Rundfunk auf Minen gelaufen und geſunken. Es handelt ſich um den finniſchen Dampfer „Onto“ (1500 Tonnen) ſowie um den ſchwediſchen Dampfer „Patria“ (1200 Tonnen).

Einer Reuter-Meldung aus London zufolge ſind elf Ueberlebende des ſchwediſchen Dampfers „Gothia“ auf einer Inſel der ſchottiſchen Weſtküſte gelandet worden. Nach den Ausſagen dieſer Ueberlebenden hat eine Exploſion die „Gothia“ zum Sinken gebracht, durch die drei Beſatzungsmitglieder ſofort getötet wurden. Ein Rettungsboot mit zehn weiteren Beſatzungsmitgliedern wird noch vermißt.

Wie die Amſterdamer Preſſe aus London meldet, ſind am Donnerstag das lettländiſche Schiff „Everene“ (4354 BRT.) und der norwegiſche Frachtdampfer „Gudveig“ (1300 BRT.) geſunken. Das lettländiſche Schiff „Everoja“ (4354 BRT.) iſt auf Grund gelaufen. Das Schiff ſandte Notſignale aus, daß es ſich in höchſter Gefahr befinde. Die „Everoja“ iſt ein Schweſterſchiff der „Everene“, die einige Stunden vorher unterging.

Außerdem wird aus England berichtet, daß ſich der norwegiſche Dampfer „Birk“ in der Gegend der Hebriden in höchſter Seenot befindet. Den SOS-Rufen des Schiffes zufolge, die an einer Küſtenſtation Schottlands aufgefangen wurden, iſt das Ruder gebrochen, und das Schiff treibt auf hoher See.

Gewaltige Lücken im engliſchen Schiffsraum

Forcierung der Neubauten von Handelsſchiffen

Amſterdam, 26. Januar.

Obwohl Churchill ſich brüſtet, der U-Boote Herr geworden zu ſein, die Minengefahr gebannt und den Handelsverkehr nach der britiſchen Inſel geſichert zu haben, mußte die Admiralität ſich zu einer neuen Maßnahme entſchließen, die den Prahlereien des Lügenlords geradezu ins Geſicht ſchlägt.

Wie aus London verlautet, beabſichtigt die Admiralität, jetzt auch den Bau von Handelsſchiffen in ihre Hand zu nehmen; man erwartet dadurch Beſchleunigung und Ausdehnung des Schiffbauprogramms.

Die Beſchlagnahme des geſamten engliſchen Schiffsraumes hat alſo nicht ausgereicht, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Nun will man verſuchen, durch Forcierung der Neubauten die gewaltigen Lücken zu ſchließen, die der deutſche Handelskrieg in Englands Flotte geriſſen hat. Die Erfolgsphraſen Churchills werden durch die bittere Wirklichkeit widerlegt.

Rumänien beugt ſich keinem Druck

Verfehlte engliſche Spekulationen

Bukareſt, 26. Januar.

In Bukareſter politiſchen Kreiſen betrachtet man die von Paris und London aus angefachte Preſſekampagne gegen Rumänien mit Zurückhaltung und großer Gelaſſenheit. Man erinnert in dieſem Zuſammenhang an den Aerger, den die Preſſe der weſtlichen Plutokratien immer dann zur Schau trug, wenn wieder einmal eine ihrer Baſtionen im Sturme der neuen Zeit erlegen war. Die Schaffung des rumäniſchen Oelkommiſſariats ſei, ſo wird hier betont, ein ſelbſtverſtändlicher Hoheitsakt des rumäniſchen Staates, der nicht zuſehen könne, wie fremdes Kapital auf ſeinem eigenen Boden ſich über Geſetze und Handelsverträge des Staates hinwegſetze. Die fremden Oelgeſellſchaften (ein großer Teil der rumäniſchen Erdölraffinerien iſt in engliſchem und franzöſiſchem Kapitalbeſitz) haben in letzter Zeit in zunehmendem Maße eine eigene Politik verfolgt, die deutlich ihre Abhängigkeit von den britiſchen Kriegszielen darlegt. Rumäniens internationale Handelsverpflichtungen ſtehen durch Verträge feſt, die jedermann bekannt ſind. Auch die im Dezember abgeſchloſſenen deutſch-rumäniſchen Zuſatzvereinbarungen haben kein beſonderes Aufſehen erregt. Sollte man etwa in London gedacht haben, daß Rumänien zwar Verträge ſchließen, die zugeſagten Lieferungen aber nicht durchführen würde? Dieſe Spekulation auf die mangelnde rumäniſche Vertragstreue iſt nach Bukareſter Meinung zu durchſichtig, als daß ſie noch eines Kommentars bedürfe. Offenſichtlich ſähen die Engländer jetzt ihre Felle davonſchwimmen, genau wie ſie darüber enttäuſcht ſeien, daß alle verbrecheriſchen Anſchläge auf das rumäniſche Erdölgebiet nur im Anfang erfolgreich waren, jetzt aber dank erhöhter Wachſamkeit zum Mißlingen verurteilt ſeien. Rumänien werde ſich keinem wie auch immer gearteten Drucke der Weſtmächte beugen und ſeinen einmal eingeſchlagenen Weg nicht ändern. Selbſt Kreiſen, die vordem mit der engliſchen Politik auf dem Balkan liebäugelten, würden jetzt die Augen geöffnet, und ſie ſähen ein, worauf England eigentlich hinaus wolle.

Aufklärungsflüge der Luftwaffe

dnb Berlin, 26. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Weſten keine beſonderen Ereigniſſe.

Die Luftwaffe führte an mehreren Frontabſchnitten Aufklärungsflüge durch. Ein britiſches Aufklärungsflugzeug vom Muſter Briſtol-Blenheim wurde bei dem Verſuch, von Frankreich aus in das Ruhrgebiet einzufliegen, in der Gegend von Duisburg abgeſchoſſen.

Wieder ließ Secret Service morden

Der britiſche Geheimdienſt hat den Mörder des irakiſchen Finanzminiſters gedungen

dnb Berlin, 26. Januar.

Ueber das durch den engliſchen Secret Service angezettelte Attentat, dem der irakiſche Finanzminiſter Ruſtam Haidar zum Opfer fiel, wird aus Bagdad folgendes gemeldet: Man iſt in Bagdad davon überzeugt, daß den Grund des Attentats nicht ein „perſönlicher Racheakt“ eines entlaſſenen Polizeiinſpektors, ſondern die wohlbedachte Tat des engliſchen Secret Service darſtellt, der dieſen Polizeiinſpektor zu dem politiſchen Mord gedungen hat. Selbſt die Irak-Regierung gibt durch ihr Verhalten zu erkennen, daß ſie die Tat als die Wirkung eines durch dunkle Umtriebe geſchmiedeten Komplottes anſieht, denn ſie hat inzwiſchen eine ganze Reihe von ehemaligen Miniſtern und Provinzgouverneuren verhaften laſſen.

Ueber die wahren Hintergründe dieſes Mordes an Ruſtam Haidar, der für die engliſchen Drahtzieher gerade zur rechten Zeit erfolgte, verlautet folgendes: Ruſtam Haidar, der als langjähriger und treuer Mitarbeiter des bekanntlich gleichfalls auf myſteriöſe Weiſe ums Leben gekommenen Königs Faiſal und als Freund des englandhörigen Premierminiſters Nuri Said in den Augen vieler arabiſcher Nationaliſten urſprünglich als ergebener Gefolgsmann Englands galt, hat ſich ſeit Beginn des Krieges von Nuri Said in der Frage des irakiſchen Verhaltens gegenüber Deutſchland getrennt. Während Nuri Said auf Weiſung Englands Deutſchland den Krieg erklären wollte, ſetzte ſich Ruſtam Haidar, ebenſo wie übrigens mehrere andere Miniſter, für die Wahrung der irakiſchen Neutralität ein. Er wies darauf hin, daß Deutſchland für die arabiſche Sache mehrfach warm eingetreten ſei und daß es dem Irak nur Freundſchaft bewieſen habe, und er vertrat daher die Anſicht, daß der Irak dieſe deutſche Freundſchaft nicht mit einer Kriegserklärung vergelten dürfe. Zudem war ihm klar, daß im arabiſchen Volk der Sinn für Freiheit und Unabhängigkeit nur durch Wahrung der Neutralität geweckt werden könne, nicht aber durch willenloſe Gefolgſchaftsleiſtung in einem von England mutwillig angezettelten Kriege.

Ruſtam Haidar war der beſte Kopf unter den in dieſer Frage zu Nuri Said im Gegenſatz ſtehenden Politikern. Er war daher den Engländern unbequem geworden und wurde deshalb vom Secret Service kurzerhand beſeitigt.

Mit der Ermordung dieſes Mannes, der ſich früher für England verdient gemacht hatte, wollten die Engländer zugleich die täglich ſtärker werdende Oppoſition im Lande gegen die verhaßte englandhörige Regierung mundtot machen und die Aufmerkſamkeit des Volkes von Nuri Said, der ſich nur noch durch größte Vorſichtsmaßregeln ſchützen kann, ablenken. Sie wählten daher als Werkzeug zur Ausführung ihres teufliſchen Planes einen Mann, der als überzeugter Sunnit und Schiitenhaſſer bekannt war; denn Ruſtam Haidar war zugleich der geiſtige Führer der Schiiten im Irak. Die Engländer beabſichtigten alſo durch die Ermordung ihres Führers die Schiiten in größte Erregung zu verſetzen und den ſchlummernden Gegenſatz zwiſchen ihnen und den Sunniten neu aufleben zu laſſen. Die Aufhetzung der beiden religiöſen Sekten im Irak gegeneinander entſpricht der üblichen „völkerverſöhnenden“ Methode, die die Engländer in anderen Ländern, insbeſondere in Indien, immer wieder anwenden. Nuri Said hat die günſtige Gelegenheit dazu benutzt, alle ſeine Gegner, die ſich noch in Freiheit befanden, verhaften zu laſſen.

Im Irak ſteht die Polizei beſonders ſtark unter engliſchem Einfluß, und wenn dort ein Angehöriger der Polizei ein politiſches Delikt begeht, ſo ſteht immer England dahinter. Erinnert ſei hierbei an jene große Demonſtration gegen Nuri Said einige Tage nach dem in ſeinen Urſachen noch heute nicht völlig aufgeklärten Tode des jungen Königs Ghazi. Damals hieß es, die Nazis hätten die Studenten aufgehetzt und ihnen Flugblätter in die Hand gedrückt. Bald aber ſtellte ſich heraus, daß ein Beamter der nach engliſchen Weiſungen handelnden C.I.D. (Criminal Inveſtigation Departement) die Studenten aufgeputſcht und ihnen den Wortlaut des Flugblattes diktiert hatte. Die Engländer wollten damit die Wut des irakiſchen Volkes, das ſie für den Tod ihres geliebten Königs verantwortlich machte, auf Deutſchland lenken. Ebenſo wie die Engländer damals die Volkswut von ſich abwenden wollten, wollten ſie jetzt ihren Schützling Nuri Said vor dem empörten Volk ſchützen.

Das iſt eine altbekannte Tatſache, daß im Orient und letzthin gerade im Irak hervorragende Perſönlichkeiten immer dann ſtarben, wenn ſie England unbequem wurden. König Faiſal ſtarb, nachdem er den Engländern gedroht hatte, beim Völkerbunde vorzubringen, daß britiſche Panzerwagen die gegen die Irak-Regierung im Aufſtand befindlichen Aſſyrer mit Munition verſorgt hätten. Der Generalſtabschef Bakr Sidqi wurde ermordet, weil er den Irak von der britiſchen Vormundſchaft befreien wollte. Und König Ghazi ſtarb, nachdem er durch ſeinen Rundfunkſender die aufſtändiſchen Araber in Paläſtina zum Durchhalten gegen die Engländer ermuntert hatte.

Zeichnung: Fr. Scherer (Weltbild)

An Englands Todesküſte

Chamberlain: „Gott iſt unſer Zeuge, daß wir dieſen Krieg nicht gewollt haben!“

Churchill: „Gewiß, ſooo haben wir ihn nicht gewollt!“

Weltbild

Kurzweil nach ſchwerem Dienſt im Schnee

Einer macht ſeinen Kameraden einen zackigen Hechtſprung über vier Mann vor. Der Schnee iſt die ſchöne weiche Unterlage.

Unbelehrbares Frankreich

II.

Es iſt die Tragödie der Deutſchen, daß aus den Trümmern des Dreißigjährigen Krieges kein deutſcher Stamm und keine deutſche Dynaſtie als Sieger hervorgingen — dazu hatte ſich Deutſchland zu oft zerfleiſcht und jede Widerſtandskraft nach außen verloren —, ſondern, daß mit dem Weſtfäliſchen Frieden Frankreich ſeine Banner an den Rhein herantrug und den Grundſtein für jene franzöſiſche Politik legte, die unter der klaſſiſchen Bezeichnung „Teſtament Richelieus“ bis auf den heutigen Tag die politiſche Haltung Frankreichs gegenüber Deutſchland beſtimmte und noch beſtimmt. Der Kanzler des XIII. Ludwig, Kardinal Richelieu, konnte zwar dieſen Erfolg perſönlich nicht mehr ernten, dafür aber wurde ſein Nachfolger Mazarin zum Vollſtrecker jenes Teſtaments, das er auch ſchonungslos durchſetzte.

Der Friede von Münſter löſte die Einheit des erſten Deutſchen Reiches auf und ſetzte an Stelle der einheitlichen Reichsgewalt eine Vielheit von Reichsſtänden, Reichsſtädten, Dynaſtien und Duodezſtaaten. In über 2000 Gebietsſplitter wurde das Reich aufgelöſt, die ſogar das Recht einer eigenen Außenpolitik zugeſtanden erhielten, ja, Frankreich behielt ſich ſogar das Recht vor, zum Deutſchen Reichstag einen Vertreter zu entſenden, und wenige Jahre ſpäter gelang es Frankreich, auf dieſe Weiſe bereits einen erſten Rheinbund zu gründen als willfähriges Inſtrument der franzöſiſchen Kontinentalpolitik. Die territorialen Erfolge Frankreichs im Weſtfäliſchen Frieden waren für die Entmachtung des Reiches ebenſo beſtimmend wie die Aufſplitterung der Verfaſſung. Frankreich ſchob ſich an den Rhein heran. Die Biſtümer Metz, Toul und Verdun wurden ihm endgültig zugeſprochen. Habsburg mußte ſeinen elſäſſiſchen Beſitz abtreten und erhielt neben dem Sundgau ſelbſt die rechtsrheiniſchen Brückenköpfe Breiſach und Philippsburg, während durch die Herausnahme der Niederlande aus dem Reichsverband der Rhein als Hauptverkehrsader mit ſeiner Mündung verlorenging und die linksrheiniſchen Gebiete reſtlos unter den Einfluß und in die Abhängigkeit der bourboniſchen Politik gerieten. Aus dieſer Verteidigungsſtellung herausgedrängt, wurde es für Frankreich nunmehr ein leichtes Spiel, das geſamte linke Rheingebiet militäriſch zu durchdringen und zu einem Glacis der franzöſiſchen Invaſionsheere auszubauen.

So geſchah es auch. Die Raubkriege Ludwigs XIV. bildeten ebenſo wie die Angriffskriege der Franzöſiſchen Revolution und die napoleoniſchen Feldzüge gegen Oeſterreich und Preußen die folgerichtige Fortſetzung der Richelieuſchen Ideen, auch wenn ſie mit der Niederlage des Erſten Napoleon den erſten ſchweren Rückſchlag ſeit den Zeiten Ludwigs XIII. brachten und dann durch den deutſchen Einigungskrieg von 1870/71 vollends zurückgedrängt wurden; aufgegeben jedoch waren die Ideen Richelieus nicht. Im Weltkrieg traten ſie mit um ſo brutalerer Offenheit wieder hervor.

Eine ganze Literatur zur Zerſchlagung Deutſchlands und über die Rückkehr der franzöſiſchen Außenpolitik zu den Gedankengängen Richelieus und Mazarins entſtand damals. Die Forderung nach der Rheingrenze war bereits eine Selbſtverſtändlichkeit. Darüber hinaus aber richteten franzöſiſche Politiker Denkſchriften an die Pariſer Regierung, in denen ſie die „Verkleinerung Preußens auf ſeinen einfachſten Beſtandteil und die Zerlegung Deutſchlands in ſechs bis acht Staaten von 10 bis 12 Millionen Einwohnern mit einer äußerſt beſchränkten Gewalt“ damals ſchon forderten. Wenn auch dieſe Pläne, die von Poincaré und Clemenceau beſonders genährt wurden, ſich damals nicht durchſetzten, ſo fanden doch andere, mit der Reichsſouveränität ebenſo unvereinbare Forderungen ihre Erfüllung, während die Abtretung des Rheinlands noch bis in das Jahr 1924 von der franzöſiſchen Regierung und Beſatzungsbehörde mit allen Mitteln betrieben wurde. Das Wort des Franzoſen George Blondel „Welch ſchöne Gelegenheit, Deutſchland aufzuteilen!“ oder das Clemenceau-Wort „Wir ſtehen am Rhein und da bleiben wir!“ ſind nicht in Erfüllung gegangen. Der Einheitswille des deutſchen Volkes war ſtärker als die diplomatiſche Theorie Richelieus. Die Formen aber, unter denen ſich die Beſetzung der Rheinlande vollzog, die Schaffung von Brückenköpfen, die weit ins rechtsrheiniſche Gebiet hinüberreichten, die Entmilitariſierung der Rheinlandzone, die 15jährige Beſetzung des Saargebiets, die Schaffung eines franzöſiſchen Aufmarſchfeldes auf deutſchem Reichsgebiet, das alles entſprach aufs I-Tüpfelchen der außenpolitiſchen Konzeption der Franzoſen aus dem 17. Jahrhundert. Ob Richelieu, Ludwig XIV., die Sansculotten, ob der Erſte oder der Dritte Napoleon, ob Foch, Clemenceau oder Poincaré, bei taktiſchen Aenderungen blieb das Ziel immer das gleiche.

Heute, 25 Jahre ſpäter, klingen die gleichen Haßergüſſe vom Weſten herüber. Frankreich hat, ohne angegriffen oder in ſeinem Beſtand irgendwie bedroht zu ſein, dem Deutſchen Reich den Krieg erklärt. Und Frankreichs Kriegsziele? ... In den erſten Monaten dieſes Krieges hatte ſich das amtliche Frankreich mit den bekannten Phraſen von Freiheit, Ziviliſation und Demokratie drapiert, dann aber hatte man dieſe Taktik als ausſichtsloſen Verſuch aufgegeben und den berüchtigten Publiziſten Pertinax zur Verkündung der Kriegsziele vorgeſchickt. Was dieſer jüdiſche Chauviniſt dieſer Tage im „Daily Telegraph“ nicht ohne Abſprache mit der franzöſiſchen Regierung veröffentlichte, läßt nicht nur die Richelieuſchen Gedankengänge von neuem erſtehen, ſondern deckt ſich auch reſtlos mit den von führenden Londoner Blättern in gleicher Weiſe entwickelten „Friedenstheorien“.

Wir ſind belehrt. Aber wir wiſſen ebenſo, daß ſich die europäiſche Geſchichte nicht aufhalten und nicht zurückdrehen läßt. Politiſche Doktrinen können mit Erfolg nicht auf ſpätere Jahrhunderte übertragen werden. Nichts kann ſich in der Geſchichte wiederholen, denn die Völker, die die Geſchichte machen, ſchreiten vorwärts. Sind die Gedankengänge Richelieus bereits am Deutſchland von 1918 zuſchanden geworden, ſo werden ſie in einem Deutſchland von 1940 niemals Wurzeln ſchlagen können. Wenn einmal der bekannte franzöſiſche Chauviniſt Maurice Barrès ſeinem Deutſchenhaß in den Worten Ausdruck geben konnte: „Meiner Anſicht nach gibt es keine Länder, welche die Phantaſie mehr anfeuern als das Tal der Saar, die göttliche Moſel, das Großherzogtum Luxemburg. Alle dieſe Gebiete warten ewig auf uns!“, ſo können wir mit Beziehung zur Gegenwart und Zukunft nur erklären: Ihr werdet ewig auf ſie warten! Wir werden dafür ſorgen, das Teſtament Richelieus endgültig der Vergangenheit zu überantworten, worauf ſich Herr Daladier mit ſeinen engliſchen Einkreiſern verlaſſen kann!

M. H.

Der „Athenia"-Schwindel

ſogar von engliſchem Blatte zugegeben

Kopenhagen, 26. Januar.

Zum erſtenmal ſeit dem Untergang der „Athenia" hat ein Londoner Blatt jetzt offen von der „Möglichkeit" geſprochen, daß dieſer Dampfer vielleicht doch nicht, wie dies Herr Churchill ſo hartnäckig behauptet, von einem deutſchen U-Boot verſenkt wurde, ſondern einer Bombe zum Opfer gefallen iſt, die ſich an Bord des Schiffes befand. „Daily Mirror" berichtet, die amtlichen amerikaniſchen Unterſuchungen hätten ergeben, daß nicht ein einziger Amerikaner an Bord der „Athenia" ein U-Boot oder einen Torpedo geſehen habe. Die Erklärungen des britiſchen Kapitäns und der britiſchen Mannſchaft der „Athenia", ſie hätten ein U-Boot oder einen Torpedo geſehen, würden von den Amerikanern zurückgewieſen, weil man ſie als „intereſſierte Partei" anſehe.

*

Selbſt britiſche Zeitungen fangen alſo an, die Lüge des Herrn Churchill für ſo fadenſcheinig anzuſehen, daß ſie es vorziehen, auf dem Umwege der amerikaniſchen Erklärungen ihren Leſern zu verraten, daß die „Athenia" einer Bombe zum Opfer fiel, die ſich an Bord des Schiffes befand, und nicht einem deutſchen U-Boot. So iſt wieder einmal Herr Churchill von ſeiner eigenen Preſſe als Lügner gebrandmarkt worden, woran er ſich allerdings ſicherlich ſchon gewöhnt hat.

Keine allgemeine Beflaggung am 30. Januar

dnb **Berlin**, 26. Januar.

Der Reichsminiſter des Innern und der Reichsminiſter für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt:

Die am Tage der nationalen Erhebung, 30. Januar, übliche allgemeine Beflaggung unterbleibt in dieſem Jahr.

Wildfütterung auch im Kriegswinter

dnb **Berlin**, 26. Januar.

Die hohe Schneelage und die anhaltende ſcharfe Kälte haben für das Wild eine ausgeſprochene Notzeit mit ſich gebracht. Nicht nur nach dem Geſetz iſt jeder Jäger verpflichtet, für Fütterung des Wildes zu ſorgen, ſondern auch aus menſchlichen Gründen. Die Entſchuldigung, daß die üblichen Wildfuttermittel heute nicht verfüttert werden können, iſt nicht durchgreifend. Es gibt Mittel genug, um allen Wildarten über die ſchlimmſte Not hinwegzuhelfen. Im Walde ſind Beerenkräuter und das Heidekraut mit Hilfe des Schneepfluges freizulegen, um im Felde unſerem Schalenwild zu helfen, aber auch etwas Wieſenheu oder Kleeheu wird ſich für das Wild erübrigen laſſen. Man darf es aber nicht in den Schnee werfen, ſondern muß es auf Stangen in Bündeln in guter Reichhöhe aufhängen. Für Faſanen und Rebhühner ſind Unkrautſamen und Druſchabfall ein ſehr wertvolles Futter. Sie können auch heute unbedenklich dem Wild zur Verfügung geſtellt werden. Fällung von Aſpen, Liegenlaſſen der aus den Obſtalleen ausgeſchnittenen Obſtbaumzweige ſind für Haſen, Kaninchen und für Rehwild gut geeignet.

Der Eigenjagdbeſitzer, der draußen auf dem Lande wohnt, hat es verhältnismäßig einfach, ſein Wild zu füttern. Der Jagdpächter, der infolge Fehlens des Kraftwagens und der Schwierigkeit der Verkehrsverhältniſſe häufig ſein Revier nicht erreichen kann, muß einen Vertrauensmann damit beauftragen, falls ſein Jagdſchutzbeamter eingezogen iſt, für das Wild zu ſorgen. Die nun einmal vorhandenen Schwierigkeiten laſſen ſich in gemeinſamer Arbeit überwinden, wenn der Wille dazu da iſt. Wer in einem ſo harten Winter nicht für ſein Wild ſorgt, der zeigt, daß ihm das Herz für die freilebende Tierwelt fehlt, und er beweiſt, daß er nicht würdig iſt, ſich deutſcher Jäger zu nennen.

Kinderarbeit bleibt grundſätzlich verboten

dnb **Berlin**, 26. Januar.

Das Gewerbeaufſichtsamt Berlin teilt mit:

Durch das auch während des Krieges geltende Geſetz über Kinderarbeit und über die Arbeitszeit der Jugendlichen vom 30. April 1938 (Reichsgeſetzblatt 1, Seite 437) iſt Kinderarbeit grundſätzlich verboten. Ausnahmen ſind nur zuläſſig mit Genehmigung des Gewerbeaufſichtsamtes für Kinder über zwölf Jahre, und zwar nur dann, wenn dem Unternehmer vor Beginn der Beſchäftigung die Arbeitskarte des Kindes ausgehändigt worden iſt. Die Kinder dürfen, falls die behördliche Genehmigung erteilt iſt, nicht vor 8 Uhr morgens, insbeſondere nicht vor Schulbeginn, ſowie nicht nach 19 Uhr beſchäftigt werden. Das immer wieder beobachtete Austragen von Zeitungen, Backwaren, Milch und dergleichen vor 8 Uhr und vor Schulbeginn iſt daher unzuläſſig. Dieſes Verbot findet auch auf die Beſchäftigung eigener Kinder Anwendung. Zuwiderhandlungen werden ſtreng beſtraft.

Geſtändnis vor der Hinrichtung

Markmann hat zwei weitere Frauenmorde auf dem Gewiſſen

dnb **Berlin**, 26. Januar.

Kurz vor ſeiner Hinrichtung hat bei einer nochmaligen eingehenden kriminalpolizeilichen Vernehmung der Mörder Markmann, der die 18jährige Käthe Keßler in beſtialiſcher Weiſe umgebracht und die Leiche zerſtückelt hatte, ein ſenſationelles Geſtändnis abgelegt. Danach hat er noch zwei weitere Frauenmorde verübt und ſich bei der Ausführung dieſer Verbrechen ebenfalls von ähnlichen Beweggründen, wie ſie bei der Keßler vorgelegen hatten, leiten laſſen.

Das eine Opfer war die 55 Jahre alte Martha Hickmann aus Berlin, die am 20. Auguſt v. J. in ihrer Wohnung erdroſſelt aufgefunden worden war. Das zweite Opfer dieſes gemeingefährlichen Verbrechers iſt ein junges Mädchen geworden, deſſen Perſonalien bisher noch nicht feſtgeſtellt werden konnten. Markmann hatte die Unbekannte, die ſich „Erna" nannte, Ende Juni in einem Lokal kennengelernt und mit ihr anſchließend noch mehrere Gaſtſtätten aufgeſucht. Da ſie offenbar völlig mittellos war, nahm er ſie mit in ſeine Wohnung. In ähnlicher Weiſe wie Käthe Keßler hat der Verbrecher dann die Bedauernswerte umgebracht. Nachdem er die Leiche zerſtückelt hatte, brachte er ſie nach einer Laubenkolonie im Norden Berlins und vergrub ſie dort. Nach den Angaben Markmanns ſoll die Ermordete etwa 22 Jahre alt geweſen und wahrſcheinlich wegen eines Familienzwiſtes von Hauſe weggelaufen ſein.

„Schmutziger Krieg Englands"

Amerikaniſches Blatt ſagt den Briten die Meinung

Newyork, 26. Januar.

Die amerikaniſche Wochenzeitung „Gaelic American" ſagt den Engländern in einer Polemik mit Aeußerungen des britiſchen Botſchafters Campbell ungeſchminkt die Meinung. Dieſer hatte kürzlich in Paris u. a. erklärt, Englands heutiger Krieg ſei ebenſo ſehr ein Grundſatzkrieg wie der amerikaniſche Unabhängigkeitskrieg. „Gaelic American" beſtreitet dieſe Behauptung ganz entſchieden; denn ſicherlich kämpfe England zur Zeit nicht um ſeine Freiheit. Deutſchland begehre keinen Teil engliſchen Gebiets. Keine deutſchen Truppen ſeien im Beſitz irgendeines Teiles Englands oder ſeiner Kolonien, und dennoch habe England einem Rivalen, der es nicht angriff, den Krieg erklärt. Wie im Weltkrieg, ſo bekämpfe England auch jetzt Deutſchland, um ſeine Vorherrſchaft in Europa aufrechtzuerhalten und ein ſtolzes, intelligentes Volk zu unterwerfen. Entgegen den Behauptungen Campbells ſei der gegenwärtige Krieg ein aus Neid und Herrſchſucht geborener imperialiſtiſcher Krieg wie zahlreiche andere Kriege, die England ſeit Jahrhunderten gegen ſchwächere Völker führte. Es ſei eine Beleidigung der patriotiſchen Amerikaner, den amerikaniſchen Unabhängigkeitskrieg mit dem ſchmutzigen, ungerechten Kampf zu vergleichen, den England jetzt zur Erhaltung und Ausdehnung ſeines weiten Reiches führe.

„Dem Genius des Führers vertrauen!"

Dr. Goebbels ſprach in Rheydt über den Daſeinskampf der deutſchen Nation

Rheydt, 26. Januar.

Am Donnerstag weilte Reichsminiſter Dr. Goebbels im Rheinland, um vor der Parteigenoſſenſchaft ſeiner Vaterſtadt Rheydt zu ſprechen.

In Düſſeldorf wurde Dr. Goebbels von Gauleiter Florian und Gauleiter Dr. Meyer ſowie ᛋᛋ-Obergruppenführer Weitzel herzlich begrüßt. Nachdem der Miniſter am Vormittag mit den Gauleitern dienſtliche Beſprechungen geführt hatte, ſtattete er anſchließend einer Propagandakompanie in ihrem Standort einen Beſuch ab. Der Führer der PK.-Kompanie berichtete dem Miniſter über den bisherigen Einſatz und die vielſeitige Arbeit ſeiner Formation. Bei dieſem Beſuch hatte Dr. Goebbels Gelegenheit, vor den Offizieren und Soldaten der PK.-Kompanie über ihre Aufgaben im Rahmen der ſyſtematiſchen Organiſation einer geiſtigen und ſeeliſchen Kriegführung zu ſprechen.

Einem lang gehegten Wunſch der Parteigenoſſenſchaft in Rheydt folgend, ſprach ſodann Reichsminiſter Dr. Goebbels am Donnerstag abend in der Stadthalle ſeiner Vaterſtadt. Bis auf den letzten Platz waren die Verſammlungsräume von den Männern der nationalſozialiſtiſchen Bewegung ſowie einer unüberſehbaren Zahl von Offizieren und Soldaten gefüllt. Die Ausführungen von Dr. Goebbels geſtalteten ſich zu einer großen Darſtellung des Daſeinskampfes der deutſchen Nation. Dr. Goebbels deutete den Sinn des gegenwärtigen Kampfes dahin, daß nunmehr die letzten Lebensintereſſen der Völker in die Waagſchale der großen geſchichtlichen Entſcheidungen geworfen werden. In dieſer Stunde ſeien Heimat und Front eine einzige Einheit. Ihre Pflichten und ihre Verantwortung ſeien nicht voneinander zu trennen. Beide, Wehrmacht und politiſche Führung, ſeien nur Teile eines einzigen völkiſchen Lebenskörpers, der um ſeine Exiſtenz kämpfe.

Dr. Goebbels ſchilderte dann den Aufſtieg der Bewegung und des nationalſozialiſtiſchen Reiches als einen Weg, den die politiſche Führung unter Einſatz höchſten Mutes und größter Kühnheit gegangen ſei. Am Beiſpiel Friedrichs des Großen zeigte er, daß die großen geſchichtlichen Entſcheidungen nicht an ihren Ausmaßen gemeſſen werden können, ſondern nur daran, wie groß jeweils der Einſatz an Mut und Charakter der geſchichtlichen Perſönlichkeit und ihrer Völker geweſen iſt.

Am Schluß ſeiner Ausführungen richtete Dr. Goebbels den Blick ſeiner Hörer auf den Führer. Wenn Adolf Hitler vor 20 Jahren ausgezogen ſei, mit ſieben Mann ein Reich erobert habe, ein daniederliegendes Land aus einer lähmenden Ohnmacht erhoben und ſeine Nation unter die erſten Völker der Welt geſtellt habe, wenn Adolf Hitler dann ſeine Hand zur letzten Befreiung ſeines Volkes erhebe, ſo ſei es unſere Pflicht, ſeinem Genius zu vertrauen. Uns alle aber, die wir Treuhänder des deutſchen Volkes ſeien, fordere das Schickſal zu mannhaftem Einſatz für die Größe der Nation auf, damit unſere Generation endlich teilhaftig werde des erſten Volksreiches der Deutſchen.

Stürmiſcher Beifall dankte Reichsminiſter Dr. Goebbels für ſeine Ausführungen. Die Lieder der Nation ſchloſſen die Kundgebung. — Der Abend vereinte Dr. Goebbels mit den führenden Männern der Bewegung, den alten Parteigenoſſen, Offizieren und Soldaten ſeiner Heimatſtadt.

Spähtrupp am Firth of Forth!

Unermüdliche Einſatzbereitſchaft unſerer Fernaufklärer

(PK.) „Vom Feind zurück, Auftrag erfüllt!" So meldet ſich eben eine vom Aufklärungsflug am Firth of Forth zurückgekehrte Beſatzung bei ihrem Staffelkapitän. „Nun, wie war's?", fragt der Hauptmann. „Klarer Himmel — Flakabwehr, Jägerangriffe!", lautet die ebenſo lakoniſche Antwort. Der Bordwart zeigt auf die Maſchine — „einige Treffer haben wir abbekommen, aber wir haben auch ganz gut geſchoſſen!" Und während der Staffelkapitän ſich über die Einzelheiten des Fluges berichten läßt, arbeitet die Bildſtelle der Staffel längſt mit Hochdruck an der Auswertung der Flugergebniſſe ...

„Auftrag erfüllt!" Wer in der Heimat kann ermeſſen, was in dieſen Worten liegt und welches Maß ſelbſtloſer Einſatzbereitſchaft ſich dahinter verbirgt? Unſere Fernaufklärer, die Tag für Tag, viele hundert Kilometer von der Heimat entfernt, über Feindesland fliegen, machen nicht viele Worte. Sie ſind gewohnt, immer aufs neue der Gefahr und dem Tod ins Auge zu ſehen, ſie ſind in dieſen Monaten eines erbitterten Kampfes hart und verſchloſſen geworden. Und wenn nach einem Feindflug ihre Augen froh aufblitzen, dann in der Genugtuung, wieder einmal Pflicht und Verantwortung bis zur Neige ausgekoſtet zu haben, eine Genugtuung, die in dem kurzen „Auftrag erfüllt!" ihren Ausdruck findet.

Die ſchwierige Aufgabe der Luftſpähtrupps

Den Spähtrupps am Weſtwall ſtehen unſere Fernaufklärer in nichts nach. Die beſondere Schwere ihrer Aufgabe liegt darin, daß ſie als „Einzelgänger", ohne den Schutz von Jagd- oder Kampfſtaffeln, in die ſtark verteidigten Zentren der britiſchen oder franzöſiſchen Induſtrie, in die entfernteſten Schlupfwinkel der feindlichen Flotten vorſtoßen müſſen — Luftſpähtrupps, von deren Fähigkeit und Mut wichtigſte Entſcheidungen abhängen! Sie haben Wacht über der Nordſee zu halten, die Bewegungen von Kriegsſchiffen und Geleitzügen zu verfolgen, die Veränderungen auf den Truppenplätzen und feindlichen Flugplätzen feſtzuſtellen, den Bau von Rüſtungsbetrieben, Docks und Werften durch die Kamera feſtzuhalten, die Eiſenbahnbewegungen zu überwachen, Abwehrgürtel der Flak oder Ballonſperren zu kontrollieren und vieles mehr! Tag um Tag!

Der Erdſpähtrupp kann und wird jeden Schutz ausnutzen. Sträucher, Bäume, Gräben ſind ſein Schutz gegen Sicht. Ein vorher ſorgfältig ausgearbeiteter Angriffsplan, der alle Möglichkeiten berückſichtigt, im rechten Augenblick die eigene Artillerie einſchaltet oder Reſerven heranzieht, ſichert vor unerwünſchten Ueberraſchungen. Anders der Fernaufklärer. Ihm einen Erkundungsplan mit allen notwendigen Sicherungsmaßnahmen an die Hand zu geben, iſt unmöglich. Denn erſtens kommt es anders, zweitens als man will. Da heißt es eben „Augen auf und entſchloſſen handeln"! So zieht der einſame „Wanderer zwiſchen den Welten" ſeine Bahn; ihm winken die letzten Häuſer, die letzten deutſchen Schiffe, und dann verbindet ihn nur noch ſein Funkgerät mit den zurückgebliebenen Kameraden. Was bietet ihm Schutz? Hügel und Sträucher? Nichts — ſein Schutz iſt ſeine Beſatzung, ſind ſeine Bordwaffen und, wenn der Wettergott es will, die Wolken, ſonſt nichts!

Da iſt es ſelbſtverſtändlich, daß die Beſatzungen der Fernaufklärer aufeinander eingeſpielt ſein müſſen, daß ſie eine auf Gedeih und Verderb verſchworene Gemeinſchaft bilden, den gleichen Willen zur Durchführung ihrer Aufgabe haben, die gemeinſame Abwehrkraft gegen feindliche Angriffe einſetzen. Hier heißt es im wahrſten Sinne des Wortes:

„Einer für alle, alle für einen!"

Die Erlebnisberichte der Beſatzungen geben davon Zeugnis. Jeder Flug erfordert ſeine beſondere Taktik: Denn vielfältig iſt die Gefahr und — wetterwendiſch der Himmel. Von der Entſchlußkraft, im richtigen Augenblick das Richtige zu tun, hängt, wie ſelten, der Erfolg ab. Gejagt von der Flak, gehetzt von den feindlichen Jägern, muß die Beſatzung — trotz allem — ihre Aufgabe löſen. Und wo ſind im entſcheidenden Moment die Wolken, in die man ſich „zurückziehen" könnte, wenn's allzu brenzlig wird? Die ſind, weiß Gott, dann nicht da! Dann gilt es eben, die Nerven behalten und gut zielen. Jede Sekunde der Unaufmerkſamkeit oder Nachläſſigkeit birgt den Tod! Durch die Meute durchbeißen! Stahlhart bleiben! Kurven, kurven! Aus allen Rohren feuern! Den Feind abſchütteln! Denn niemand iſt da, der zu helfen vermöchte. Und die Nacht iſt fern — die Heimat weit!

Das ſind unſere Fernaufklärer, die da Tag um Tag ihr Leben in die Schanze ſchlagen — abſeits vom „großen Geſchehen", unbeachtet von der Oeffentlichkeit, beſcheiden im Hintergrund. Stille und unbekannte Soldaten! Wenn von großen Luftſchlachten berichtet wird oder von der Verſenkung von Kriegsſchiffen und bewaffneten Handelsdampfern, dann hört man nicht, daß ſie dabei geweſen wären. Daß ihre mühſame Aufklärungsarbeit aber oft genug die Vorausſetzung für den ſiegreichen Angriff unſerer Kampfgeſchwader oder U-Boote iſt, muß der Heimat einmal geſagt werden. Denn auch dieſe Männer verdienen ihren unauslöſchlichen Dank. Sie ſind die unermüdlichen Helfer der Führung, die Luftſpähtruppe von Heer, Marine und Luftwaffe, ihr Einſatz ermöglicht erſt militäriſche Entſchlüſſe von weiteſttragender Bedeutung.

Dr. Weinschenk.

England raubte 25000 Poſtſendungen

während der letzten drei Monate — Alle europäiſchen Länder geſchädigt

Berlin, 26. Januar.

In zyniſcher Offenheit gibt der Londoner Rundfunk am Donnerstag zum erſtenmal das Ausmaß der britiſchen Poſtdiebſtähle auf neutralen Schiffen zu. Voller Stolz verkündet er, daß nicht weniger als 25 000 Poſtſendungen während der letzten drei Monate beſchlagnahmt worden ſeien. Daß es ſich hierbei um ein ganz gewöhnliches Eigentumsverbrechen handelt, bei dem nicht nur erhebliche Werte unterſchlagen, ſondern darüber hinaus „Informationen" gewonnen werden, die man im täglichen Leben als „Wirtſchaftsſpionage" gegenüber neutralen Ländern brandmarken würde, überſieht der Londoner Rundfunk ſelbſtverſtändlich. Dagegen wird ausdrücklich eingeräumt, daß die beſchlagnahmten 25 000 Sendungen nicht etwa allein für Deutſchland, ſondern auch für die verſchiedenſten neutralen Länder beſtimmt waren. Der Raubzug hat ſich im übrigen gelohnt: 18 000 Pfund Sterling in Banknoten und 430 000 Dollar, außerdem Induſtriediamanten im Werte von 2 Millionen Pfund Sterling ſowie wertvoller Schmuck, Landkarten, Filme und Maſchinenteile hat man bei dieſen Raubzügen auf die von neutralen Schiffen beförderte Poſt erbeutet aus Sendungen, die von Amerika nach allen Ländern Europas gerichtet waren.

Schwere Exploſion

in engliſchem Elektrizitätswerk

London, 26. Januar.

Freitag früh ereignete ſich, wie Reuter meldet, in dem Elektrizitätswerk in Irlan (Lancaſhire) eine ſchwere Exploſion, die einen ſchweren Brand zur Folge hatte. Die ganze Decke des ziemlich großen Gebäudes, das am Ufer des Mancheſter-Schiffahrtskanals liegt, flog in die Luft, und die Trümmer ſtürzten in den Kanal, der dadurch unpaſſierbar wurde. Das Elektrizitätswerk verſorgt ein großes Stahlwerk und den geſamten Bezirk mit Strom.

Wieder eine engliſche Lüge feſtgenagelt

Der Kapitän des untergegangenen däniſchen Dampfers „Scotia" ſchreibt: „Völlig unbegründet, von einer Torpedierung zu ſprechen"

Berlin, 26. Januar.

Durch das Zeugnis eines däniſchen Dampferkapitäns iſt die engliſche Greuellüge zuſammengebrochen, die beim Untergang des däniſchen Handelsdampfers „Scotia" von London verbreitet worden war und leider auch den Weg in einen Teil der däniſchen Preſſe gefunden hatte. Der Dampfer „Scotia" war am 7. Dezember 1939 in der Nordſee nach einer Exploſion untergegangen, wobei 19 Beſatzungsangehörige den Tod fanden. Zwanzig Tage ſpäter, am 27. Dezember 1939, wollte plötzlich der engliſche Rundfunk erfahren haben, daß ein deutſches U-Boot die Rettung der im Waſſer treibenden Seeleute verhindert hätte. Es wurde behauptet, dieſes U-Boot hätte den däniſchen Dampfer „Hafnia", der gemeinſam mit der „Scotia" gefahren ſei, angewieſen, die Rettungsverſuche einzuſtellen, da er andernfalls torpediert werden würde. Die Zeitung „Fyns Socialdemokrat" veröffentlichte daraufhin eine angebliche Unterredung mit dem Heizer der „Hafnia", der das Summen eines Torpedos gehört, auch den Befehl des U-Bootes an die „Hafnia", ſich zu entfernen, vernommen haben wollte. Dieſe Unterredung wurde am 2. Januar 1940 von der Kopenhagener Zeitung „Nationaltidende" ohne Prüfung und ohne Nachfrage bei der Reederei übernommen.

Der Kapitän des Dampfers „Hafnia" ſchickte hierauf ſofort an die Zeitung einen Brief, aus dem klar hervorgeht, daß die Angaben des britiſchen Rundfunks erlogen und die Ausſagen des Heizers frei erfunden ſind.

Da das däniſche Blatt dieſen Brief des Kapitäns nur auszugsweiſe gebracht hat, wird er hiermit in Ueberſetzung im Wortlaut veröffentlicht:

Kopenhagen K, 2. Januar 1940.

An die Redaktion der „Nationaltidende",
Ved Stranden 18, Kopenhagen K.

Unter Bezugnahme auf den Artikel „Ein Zeuge der Torpedierung der „Scotia" in Ihrem geſchätzten Blatt vom 2. d. M. wird bemerkt:

1. daß S. S. „Hafnia" im Augenblick der Exploſion nicht, wie der Heizer angibt, ein paar Schiffslängen, ſondern ca. 1,8 Seemeilen von S. S. „Scotia" entfernt war. Dieſer Abſtand ſchließt vollſtändig aus, daß man das Summen hören kann, das ein Torpedo verurſacht.

2., daß die Geretteten von S. S. „Scotia", der Kapitän und der Zweite Steuermann, nichts Derartiges gehört haben, und daß die Urſache der Exploſion überhaupt nicht aufgeklärt worden iſt. Es iſt alſo völlig unbegründet, von einer Torpedierung zu ſprechen.

3. Da der Heizer ausſagt, er habe einen Augenblick, nachdem er das Geräuſch hörte, geſehen, daß auf der „Scotia" die Laternen verlöſchten, muß man davon ausgehen, daß es die Exploſion ſelbſt war, die er ebenſo wie andere an Bord der „Hafnia" gehört hat.

4. Es wird bemerkt, daß das U-Boot, das ſpäter von S. S. „Hafnia" aus geſichtet wurde, weder ſignaliſierte noch irgendeine Anweiſung gab, und daß nicht einmal ſeine Nationalität feſtgeſtellt werden konnte.

Im übrigen wird auf das im See- und Handelsgericht am 20. vorigen Monats abgehaltene Seeverhör hingewieſen.

Am 27. Dezember ſind auch Meldungen darüber durch den engliſchen Rundfunk verbreitet worden, die nicht mit dem tatſächlichen Sachverhalt übereinſtimmen und die eine ganz unrichtige Darſtellung der Situation geben.

Ich möchte der Preſſe nahelegen, ſich an die Reederei zu wenden, ehe man derartige Meldungen, die auf einer ſo unſicheren Grundlage beruhen, veröffentlicht, und bitte darum, die obenſtehende Richtigſtellung in Ihr Blatt aufzunehmen.

Hochachtungsvoll

(gez.) Ravn, Kapitän der S. S. „Hafnia".

Damit hatten ſie nicht gerechnet!

Die Emigranten in Frankreich müſſen zur Muſterung

Genf, 26. Januar.

Alle Emigranten und die übrigen in Frankreich lebenden Ausländer werden, ſofern ſie noch nicht den zahlreichen Aufrufen Folge geleiſtet und ſich für den Eintritt in die franzöſiſche Armee oder in die Fremdenlegion gemeldet haben, nun zur Muſterung aufgerufen. Die Einberufungen erfolgen in den erſten Wochen des Februar. Betroffen ſind in erſter Linie diejenigen Ausländer, die das Aſylrecht für ſich beanſprucht hatten. Wer nicht zur Muſterung erſcheint, wird automatiſch als „militärdienſtfähig" erklärt.

Wie es heißt, ſoll dieſe Maßnahme auf den wachſenden Druck der mobiliſierten Franzoſen hin erfolgt ſein, die ſich über die „Drückeberger-Ausländer", die zu faſt 99 Prozent Juden ſind, aufs höchſte empören. In der den Frontſoldaten eigenen draſtiſchen Sprache pflegen die Poilus jedem, der es hören will, zu ſagen: „Wir wollen nicht, daß die Drückeberger an unſerer Stelle ſich in unſeren Büros, Werkſtätten und in unſeren Betten breitmachen, während wir uns die Schnauze einſchlagen laſſen ſollen."

Engländer werden durchſucht

Rückwirkungen des „Aſama-Maru"-Falles in Tientſin

Tientſin, 26. Januar.

Die Rückwirkungen des völkerrechtswidrigen Anhaltens des japaniſchen Dampfers „Aſama Maru" und des Herunterholens der 21 deutſchen Seeleute machen ſich in Tientſin bemerkbar. Anſtatt wie bisher ohne Verzögerung an den Eingängen zur britiſchen und franzöſiſchen Konzeſſion durchgelaſſen zu werden, müſſen ſich die Angeſtellten britiſcher Firmen jetzt durch die japaniſchen Poſten durchſuchen laſſen und ſtundenlang in der beißenden Winterkälte anſtellen.

Internationale Winterſportwoche in Garmiſch-Partenkirchen

Der Reichsſportführer von Tſchammer und Oſten nahm am Freitag anläßlich des Beginns der 4. Internationalen Winterſportwoche in Garmiſch-Partenkirchen die Gelegenheit wahr, über ſämtliche deutſchen Sender von dem Werk und Sinn dieſer internationalen Großveranſtaltung zu ſprechen. Er gab ſeinen Entſchluß bekannt, Garmiſch-Partenkirchen für immer in den Mittelpunkt winterſportlichen Geſchehens zu ſtellen.

Weihe der Sturmſtander des NSKK.

Am Donnerstagabend weihte Reichsleiter Korpsführer Hühnlein die ſechs Stander der NSKK.-Motorſtaffel Prag im Beiſein zahlreicher Ehrengäſte aus Partei, Wehrmacht und Staat.

Finniſches Schiff im Bottniſchen Meerbuſen geſunken

Von ſchwediſcher Seite wird mitgeteilt, daß das finniſche Schiff „Notung" (1832 BRT.) im Bottniſchen Meerbuſen geſunken ſei.

Der franzöſiſche General Weygand in der Türkei

Die römiſche Zeitung „Tevere" meldet die Ankunft des Generals Weygand aus Beirut in Ankara. Der General werde zwei Tage in Ankara bleiben und dort die Fühlung mit dem türkiſchen Generalſtab aufnehmen. Die Beſprechungen würden ſich um gewiſſe Einzelheiten der Militärklauſeln des engliſch-franzöſiſch-türkiſchen Dreierpaktes drehen. Die Ankunft Weygands habe in der Türkei größtes Aufſehen erregt.

Handelsteil

„Wehag", Weſtdeutſche Haushaltverſorgung AG., Bochum

Die Geſellſchaft, die 1933 von der Vereinigte Stahlwerke AG. und ihren Werkswohnungsgeſellſchaften gegründet worden iſt, weiſt für 1938/39 einen Rohertrag von 2,02 (1,92) Millionen RM. aus. Nach Verrechnung der Unkoſten ſowie nach 165 332 (100 369) RM. Abſchreibungen auf Anlagen und Zuweiſung von 45 000 RM. an die geſetzliche Rücklage iſt die Gewinn- und Verluſtrechnung ausgeglichen (i. V. 50 000 RM. Gewinn, der ebenfalls der Rücklage zugeführt wurde.) — In der Bilanz ſtehen Anlagen mit 2,23 (2,02), Umlaufsvermögen mit 1,54 (1,92), darunter Vorräte mit 1,00 (1,33), Warenforderungen mit 0,34 (0,39), flüſſige Mittel mit 0,15 (0,17) Millionen RM. zu Buch. Demgegenüber ſind bei 2 Millionen RM. Aktienkapital Rücklagen mit 0,14 (0,04), Anlagewertberichtigungen mit 0,56 (0,49) und Verbindlichkeiten mit 0,84 (1,20), darunter Konzernſchulden mit 0,36 (0,76) Millionen RM. ausgewieſen.

Die Conſtantin Handelsgeſellſchaft m.b.H., Bochum,

hat ihr Stammkapital um 500 000 RM. auf 1,8 Millionen RM. erhöht. An Stelle des verſtorbenen Geſchäftsführers Hermann Buchloh wurde Kaufmann Guſtav Leeſe, Duisburg-Ruhrort, zum weiteren Geſchäftsführer beſtellt.

Bochumer Heimſtätten-G. m. b. H., Bochum

An Stelle des abberufenen Stadtbaurats a. D. Johannes Diefenbach iſt Adolf Planckertz, Bochum, zum Geſchäftsführer der Geſellſchaft beſtellt worden.

Börſen freundlich

Der Grundton an den Aktienmärkten der Berliner Börſe war auch am Freitag freundlich, obwohl bei Feſtſetzung der erſten Kurſe ſich auch vielfach leichte Einbußen ergaben.

An den Aktienmärkten der Rheiniſch-Weſtfäliſchen Börſe zu Düſſeldorf war die Kursentwicklung nicht ganz einheitlich. Vorwiegend wurden Anlagekäufe der kleinen Bankenkundſchaft beobachtet. In einigen ſtärker geſtiegenen Papieren gingen die Kurſe leicht zurück.

Amtliche Kursnotierungen an der Berliner Börſe vom 26. Januar 1940: Farbeninduſtrie 174,10; Orenſtein & Koppel 108,50. — An der Düſſeldorfer Börſe wurden notiert: Conſtantin der Große 6950 G., 7450 B.; Harpener Bergbau —; Vereinigte Stahlwerke 106,62.

Hauptſchriftleiter: Dr. Paul Dierichs (im Felde), Stellvertretender Hauptſchriftleiter: Dr. Joſef Schwermann.
Verantwortliche Schriftleiter: Politik: Rudolf Foeſt, Bochumer Teil: Hans Schulte, Kulturpolitik u. Unterhaltung: Dr. Joſef Schwermann, Kunſt u. Wiſſen: Kurt Dörnemann (im Felde), i. V. Dr. Joſef Schwermann, Unpolitiſche Nachrichten: Eko van Mark, Sport u. Provinz: Hans Hornberg, Wirtſchaft: Georg Schemmerling, Gerichtsdienſt u. Briefkaſten: Max Flegel, Nachbargebiet u. Stadtteile: Erika Scheidt.
Berliner Schriftleitung: Michael Haupt, Berlin-Karlshorſt, Heiligenberger Straße 25, Ruf 500 340 und 211 670.
Sprechſtunden der Schriftleitung wochentags, außer mittwochs und ſonnabends, von 16–17 Uhr. Für unverlangte Einſendungen keine Haftpflicht. Rückſendung nur bei Rückporto.
Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dierichs, Bochum, Rathausplatz 8, Ruf 675 51–54.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Scholz.
Zur Zeit iſt Anzeigen-Preisliſte Nr. 10 gültig. Nachlaßſtaffel B.
Berliner Anzeigenvertretung: F. W. Pempe, Berlin-Charlottenburg, Uhlandſtraße 194, Ruf 316 813.

Bochumer Nachrichten

Im Laufe der Woche

Liebe Freunde! Leichte Röte
ziert auch mir das Nasenbein,
wenn durch Stadtpark oder Böde
ich spaziere so allein,
denn der Winter ist sibirisch,
und der Wind pfeift kalt und klar,
wovor sich zu schützen schwierig
diesmal ist ganz offenbar.
Wo sonst höchstens Roller sausen,
läuft ganz Bochum heute Ski,
und die Rodelschlitten brausen
durch die Landschaft wie noch nie.
Doch uns kann das nicht verdrießen,
denn auch das geht bald vorbei;
doppelt froh wird dann genießen
man den Frühling und den Mai,
und man wird dann bald vergessen,
was vorher uns nicht gepaßt,
und daß es so kalt gewesen.
Wenn du guten Mut nur hast,
dann, mein Freund, ist's halb so wichtig,
was dich vorher noch gekränkt,
weil die Freude dem nur richtig,
der sie auch verdient, sich schenkt!

Bochumer Freunde und Kameraden!

Da außer der Wurst bekanntlich alles ein Ende hat, wird in absehbarer Zeit ja auch die sibirische Kältewelle über Europa einmal aufhören. Ich muß schon sagen, so eine Wintersportlerei wie in diesem Jahre habe ich im Ruhrtal, in den Stiepeler Alpen und in unserer ganzen Heimatstadt zwischen dem Hiltroper Volkspark und dem Oelbach überhaupt noch nicht gesehen. Wenn man sich den Verlauf dieses Winters einmal vorstellt, dann möchte man fast zu der Ansicht kommen, daß die Natur selbst den Versuch unternommen hat, die erhitzten Köpfe der Kriegstreiber jenseits unserer Grenzen gründlich abzukühlen. Aber da diese finstere Gesellschaft solche einfachen, natürlichen Mittel nicht wirken lassen wird, muß es ihr wohl mit schwereren Mitteln beigebracht werden. Die Herren Engländer bekommen sie ja sozusagen Tag für Tag erneut wieder von unseren U-Booten, Fliegern und Minen verabreicht. Aber reden wir heute mal nicht „von Krieg und Kriegsgeschrei", sondern lieber von unserer Heimatstadt.

Wenn ich so täglich im „BA" lese, was in den vorbildlich geführten Staaten der westlichen Demo-, Pluto- und Judokraten möglich ist, wie „hervorragend" sich ihre „beste Wirtschafts- und Staatsform der Welt" bewährt, dann freue ich mich jedesmal über den reibungslosen Ablauf aller Dinge hier bei uns in Bochum. Wir benehmen uns gut und anständig gegeneinander, helfen uns, wo wir nur können, gegenseitig, tun unsere Pflicht, ja, neulich habe ich sogar an einer Straßenbahnhaltestelle beobachtet, wie einer zu einem anderen sagte: „Bitte nach Ihnen, ich nehme den übernächsten Wagen!" Alte Zöpfe, die sich trotz des Wandels der Dinge und der Auffassungen irgendwo noch versteckt erhalten haben, werden wohlgemut und schnell abgeschnitten, und die nun einmal zur Regelung jedes menschlichen Gemein- sinnvolle Auslegung der Bestimmungen aller Art, die schaftslebens notwendig sind, hat längst über die Paragraphenfuchserei vergangener Zeiten triumphiert. Das erleichtert uns allen das Leben in einer Zeit, die auf allen Gebieten doppelt strenge Disziplin verlangt, in einer Weise, über die wir uns gar nicht genügend dankbar im klaren sind. Und so, wie wir uns immer freuen, wenn wir hören, mit welchen Maßnahmen und Veranstaltungen unsere Freunde und Kameraden im feldgrauen Rock geistig beweglich und bei guter Stimmung erhalten bleiben, so verzeichnen wir auch mit Genugtuung, daß in der Heimat alles darauf angelegt wird, uns die gesunde Lebensbejahung zu erhalten, ohne die ein erfolgreiches Leben, Schaffen und Kämpfen nun einmal nicht möglich ist, solange es sich um gesunde, blutvolle Menschen handelt und nicht um kalkberieselte und vertrocknete Höhlenbewohner. Daß wir natürlich in diesen Zeiten unsere innere Stärkung nicht auf rauschenden Festen suchen, sondern durch verstärkte Beschäftigung mit den reichen kulturellen Gütern unseres Volkes, versteht sich von selbst. Feste feiern wollen wir erst dann wieder in diesem Sinne, wenn wir alle gemeinsam in der Heimat beisammen sind, wir und ihr, die ihr zur Zeit den Soldatenrock tragt!

Darauf wollen wir uns jetzt schon und immer weiter freuen, bis der Tag kommt, an dem das große Ziel erreicht ist, der Frühling, den uns in der Natur bald die Jahreszeit von selbst wieder bringen wird, den wir als Volk uns aber kämpfend erwerben müssen und werden, weil wir uns einig wissen. Mit dieser Gesinnung haben wir die Jahre des Wiederaufbaues und nun schon die ersten fünf Kriegsmonate gut hinter uns gebracht, den ersten Monat des Jahres 1940 durchlaufen: wir wollen so bleiben!

Flax.

Bochums politische Leiter

leisteten freiwillig 1560 Tagewerke im Ernteeinsatz — Im ganzen Gau Westfalen-Süd insgesamt 45000 Tagewerke

Im Sommer des vergangenen Jahres verfügte der Stellvertreter des Führers den freiwilligen Ernteeinsatz von Angehörigen der Partei, ihrer Gliederungen, angeschlossenen Verbände und sonstiger Organisationen. Auch im Gau Westfalen-Süd begann darauf in allen Kreisen ein freiwilliger Dienst, um die Ernte einzubringen und damit die Ernährung unseres Volkes sicherzustellen. Nach einer Besprechung im Parkhaus zu Bochum, an der alle Kreisleiter des Gaues teilnahmen, wurden in den Kreisen die Politischen Leiter zu einem umfangreichen Einsatz zur Einbringung der Ernte abgestellt. Man wußte, daß an der Einbringung der Ernte nicht nur der Bauer als Erzeuger ein Interesse hat, sondern daß von der Ernte die Ernährung des gesamten Volkes abhängt. Die Erntehilfe, um die sich neben den zuständigen Hoheitsträgern in den Kreisen auch die Dienststellen der Gauleitung in besonderem Maße kümmerten, war deshalb für alle Beteiligten eine hochpolitische Angelegenheit aller Volksgenossen. Dadurch wurde es möglich gemacht, daß im Gau Westfalen-Süd alle verfügbaren Kräfte für den freiwilligen Einsatz frei gemacht wurden und daß auch die, die nur eine leichte Arbeit verrichten können, sich in den Dienst der Sache stellten. Da die Organisation des Einsatzes infolge der verschiedenartig gelagerten Verhältnisse nicht gut von einer Stelle aus durchzuführen war, wurde festgelegt, die Arbeiten in den Kreisen und Ortsgruppen direkt vorzunehmen. Lediglich als Ausgleichsstelle (Organisation der Verteilung von nichtbenötigten Arbeitskräften in andern Kreisgebieten usw.) trat das Gauorganisationsamt in Tätigkeit. Dabei erwies sich, daß in den Kreisen Hellweg, Iserlohn und Wanne-Eickel-Wattenscheid ein Einsatz nicht erforderlich war, da hier die Bauern mit eigenen Hilfskräften die anfallende Arbeit bewältigen konnten. In den übrigen Kreisen regten sich alle Hände, die für die Arbeit verfügbar waren. Wie umfangreich der Einsatz der Politischen Leiter war, zeigt die Tatsache, daß im ganzen Gau insgesamt 45 539 Tagewerke abgeleistet wurden, davon 1560 in Bochum.

nsg.

150 Jahre Bergbau in Langendreer

Seit anderthalbhundert Jahren wird in Langendreer Bergbau betrieben. Etwas eher noch im benachbarten Werne. Hier wurde 1774 die Zeche „Vollmond" zwischen der Wieschermühle und dem Gute Schulte-Sunum in Laer angelegt, die 1799 die erste Dampfmaschine im Ruhrbergbau bekam und 1801 in Besitz des Freiherrn von Romberg gelangte. Die älteste, noch in Betrieb befindliche Zeche ist die Schachtanlage „Siebenplaneten", die 1790 erstand, zunächst als Stollenbetrieb. Sie wurde gebildet aus dem 1767 von Dr. J. D. Funke in Hagen bei Somborn gemuteten Felde mit Anschluß der Zeche „Friedrichsbank". Der Tiefbauschacht Theodor wurde 1870, der Schacht Mathilde 1893 in Betrieb gesetzt. 1828 wurden die auf der Kaltenhardt gelegene Zeche „Urbanus" mit der Zeche „Victor Friedrich" vereinigt; sie kam später an die Gewerkschaft „Mansfeld" und wurde 1903 stillgelegt. Dasselbe Schicksal erlitt die 1848 angelegte Zeche „Constanze" (im Volksmunde „Riewekauken" genannt), die nach ihrer ersten Stillegung nach dem Weltkriege wieder in Förderung kam, am 15. März 1928 aber endgültig stillgelegt und abgebrochen wurde. 91 Jahre besteht die Zeche „Neu-Iserlohn". Ursprünglich hieß sie „Münsterland". Sie entstand aus der Vereinigung der Grubenfelder Friedrichs Neuglück (am 1. November 1842 durch Friedrich Gustrau aus Steele gemutet), Junger Friedrich (am 23. Mai 1844 von dem Bergmann Friedrich Dittmar aus Königssteele gemutet) und Theodor August (am 22. Juli 1845 dem Seilermeister Georg Binder aus Steele verliehen). Aus diesen drei Feldern entstand am 4. Mai 1849 die Gewerkschaft „Münsterland". Die meisten Kuxen besaßen Theodor und Gustav Müllensiefen zu Crengeldanz, Söhne des Landrat M. zu Iserlohn. Als Gustav, der Repräsentant, Geld zum Ausbau der Zeche, die 1859 die Förderung aufnahm, benötigte, wandte er sich an Iserlohner Freunde; am 10. Juni 1859 wurde die Kommanditgesellschaft auf Aktien gegründet und nun nannte man die Zeche „Neu-Iserlohn". Der teure Bahnanschluß (1862) nötigte Müllensiefen, die Kommanditgesellschaft aufzulösen. 1866 übernahm Ehrenamtmann Schulze-Vellinghausen zu Stokkum die Leitung und nun ging es aufwärts. Später kam die Zeche in den Besitz des Harpener Bergbau. Der zweite Schacht wurde 1873 in Betrieb gesetzt. Im Jahre 1867 wurden drei Einzelfelder der Zeche „Bruchstraße" konsolidiert und dann ein Schacht abgeteuft, der 1874 die ersten Kohlen förderte. Diese, heute zur Gruppe Bochum der Gelsenkirchener Bergwerks-AG. gehörende Zeche ist in den letzten Jahren, ebenso wie die Großzeche „Robert Müser" in Werne zu einem der modernsten Bergwerksbetriebe gestaltet worden. Auch die Zeche „Mansfeld", aus den Gruben Colonia, Urbanus, Königsau, Erstling und Egide gebildet, am 7. Mai 1877 gegründet, kann als ein großes, neuzeitlich entwickeltes Kohlenbergwerk angesehen werden. Der Schacht Mansfeld V liegt auf Querenburger Gebiet. „Mansfeld" ist eine der ersten Zechen, die vor fünfzig Jahren den Bergeversatz einführte. Da die Zechen in Langendreer und Werne noch über große Kohlenvorräte verfügen, kann dem Bergbau in Langendreer noch eine gedeihliche Entwicklung vorausgesagt werden.

ap.

Weitere Ausdehnung

des NSKK.-Verkehrshilfsdienstes in Westfalen-Süd

Der Verkehrshilfsdienst, den das Nationalsozialistische Kraftfahrerkorps zunächst auf allen wichtigsten Reichsstraßen eingerichtet hatte, soll nunmehr auf alle Reichsstraßen und Landstraßen erster Ordnung ausgedehnt werden. Auch im Gau Westfalen-Süd werden dadurch weitere Rufstellen eingerichtet.

Einbruch in eine Schuhmacherei

In der Nacht zum 24. Januar wurde in eine Schuhmacher-Werkstatt an der Brenscheder Straße eingebrochen und daraus ein Paar Herren-Schaftstiefel gestohlen.

Lastkraftwagenfahrer flüchtete

ohne sich um einen von ihm schwer verletzten Fuhrwerkslenker zu kümmern

Am Donnerstag, gegen 10 Uhr, erfolgte auf dem Werner Hellweg in Höhe des Hauses 218 ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem einspännigen Pferdefuhrwerk. Dabei wurde der Fahrer des Pferdefuhrwerks am linken Oberschenkel schwer verletzt und auf Anordnung eines hinzugezogenen Arztes ins Knappschafts-Krankenhaus Langendreer eingeliefert. Das Fuhrwerk wurde leicht beschädigt. Der Fahrer des Lastkraftwagens hat, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, seine Fahrt fortgesetzt.

Die Praxis der Rechtsanwälte

die zum Wehrdienst einberufen sind, soll nach Möglichkeit erhalten werden

Die Praxis der zum Wehrdienst einberufenen Rechtsanwälte soll in ihrem Bestand nach Möglichkeit erhalten werden. Daran mitzuwirken, ist die gern übernommene Pflicht der noch wehrdienstfreien Berufsgenossen. Der einberufene Rechtsanwalt erhält auf seinen Wunsch einen Dauervertreter. Nun kann es geschehen, daß ein Rechtsuchender statt des Dauervertreters lieber einen anderen Rechtsanwalt in Anspruch nimmt, wenn er schon den Anwalt seines Vertrauens nicht persönlich antreffen kann. Er mag aber dazu beitragen, die Interessen der Einberufenen zu wahren. Das kann geschehen, indem er einen beliebigen, ihm genehmen Anwalt aufsucht und diesem erklärt, er käme als Mandant des Einberufenen. Der in Anspruch genommene Rechtsanwalt wird sodann in Erfüllung seiner Standespflicht das Mandat treuhänderisch für den Einberufenen und auf dessen Rechnung führen. So wird den Interessen der Rechtsuchenden und denen der zum Wehrdienst eingezogenen Rechtsanwälte gleichermaßen gedient.

AMOL wirkt schmerzstillend - erfrischend - belebend!
Amol Karmelitergeist ab 80 Rpf in allen Apotheken u. Drogerien.

Auszahlung des Familienunterhalts

für den Monat Februar in der Stadt Bochum

In der in der Freitag-Ausgabe veröffentlichten Notiz über die Auszahlung des Familienunterhalts für den Monat Februar in der Stadt Bochum muß berichtigend nachgetragen werden, daß der Termin für den Stadtteil Bochum-Werne der 2. Februar ist. Die Auszahlungen erfolgen von 8 bis 11 Uhr. Irrtümlicherweise war für den Stadtteil Gerthe noch ein zweiter Auszahlungstermin genannt worden. Der Termin bleibt der 1. Februar von 8 bis 11 Uhr.

Neue Lehrgänge der Mütterschule Bochum

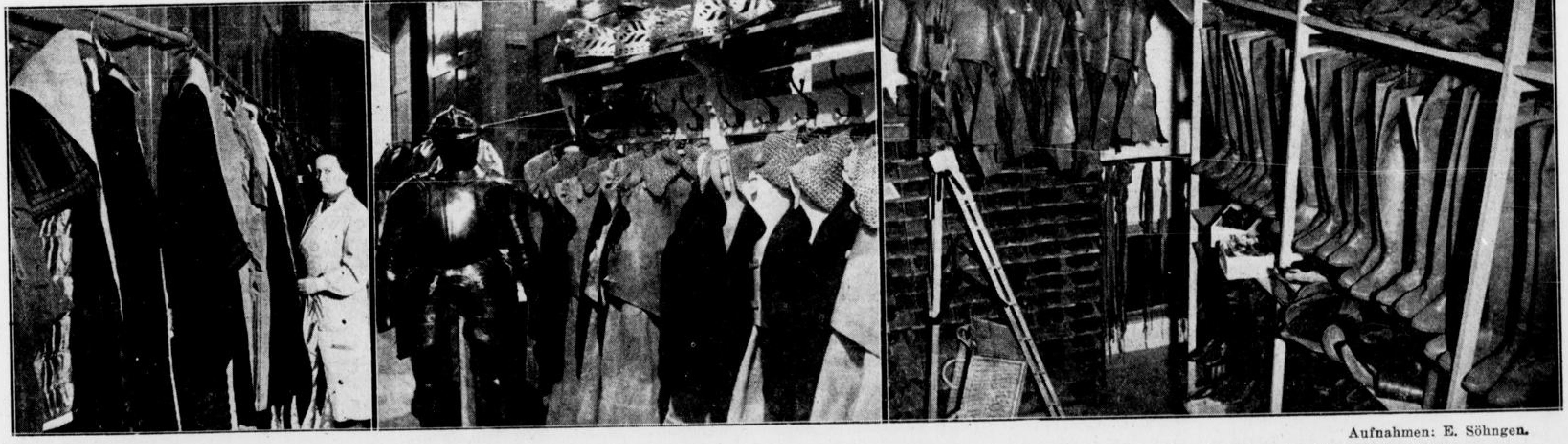
Im Februar werden folgende Lehrgänge neu eingerichtet: 1. „Wie erziehe und beschäftige ich mein Kind"; 2. Säuglingspflege; 3. Gesundheitspflege und häusliche Krankenpflege; 4. Haushaltführung, Kochen II. Sämtliche Kurse finden zweimal wöchentlich nachmittags oder vormittags statt. Ein Lehrgang umfaßt zehn Nachmittage (beziehungsweise Vormittage). Die Gebühr beträgt für den Lehrgang 3,65 RM. Meldungen sind möglichst schnell zu richten an die Mütterschule Bochum, Freiligrathstraße 5, Fernsprecher 64209. Sprechstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr; Mittwoch und Sonnabend nachmittags keine Sprechstunde.

Wer braucht einen guten Rat?

Der wendet sich an die Beratungsstellen der NS.-Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk. Sie stehen jeder Hausfrau in allen Fragen der Zubereitung des Essens und der Einrichtung mit den zugeteilten Lebensmitteln kostenlos mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratungsstellen geben Anregungen und Rezepte.

In den Ateliers und Kleidermagazinen der Bochumer Bühne

Bei den Gewandmeistern des Stadttheaters — Kostüme der Jahrtausende im Werte von Millionen in städtischem Besitz



Aufnahmen: E. Söhngen.

Links: In langen Reihen hängen als neueste Arbeiten fast alle der benötigten 80 Kostüme für die Neuaufführung von „Florian Geyer" fertig in einem der Magazine. Gewandmeisterin Frau Anna Metzner untersucht gerade an einem der Kostüme, deren jedes einen Zettel mit dem Namen der Rolle und des sie spielenden Schauspielers trägt, ob alles in Ordnung ist. — **Mitte:** Neben den Kettenhemden und Lederkollern der Wachen, die in „Florian Geyer" aufziehen werden, steht die Rüstung für Willi Busch, der als Geyer Träger der Titelrolle sein wird. — **Rechts:** Im Schuhmagazin gibt es Schuhe, Stiefel, Lederpanzer und Beinschienen in den Formen aller Zeiten, Reiterstiefel des deutschen Mittelalters und daneben Kavalierschuhe des Rokoko.

Auf dem Personenzettel

der Bühne der Stadt Bochum, den wir jedesmal eifrig studieren, wenn wir erwartungsvoll unsern Platz eingenommen haben, um endlich einmal wieder aus den Gedanken und dem Wirken des Alltags durch einen Abend des Theatergenusses herausgehoben zu werden, steht außer den Namen unserer Schauspieler so allerhand. Da ist verzeichnet, wer für die Werkstätten, wer für die Beleuchtung und für die Bühnenmalerei verantwortlich ist, und unter anderm ist darauf nun auch schon — man möchte sagen: — durch Jahrzehnte immer erneut wiederkehrend: „Kostüme: Paul und Anna Metzner." Wir lesen darüber hinweg, wie über so vieles andere, was uns gedruckt vor die Augen kommt, und denken uns nichts oder nur wenig dabei. Aber welche Menge von Arbeit, Ueberlegung, Planung und künstlerischem Entwurf verbirgt sich bei einem Theater von der Führung des unsrigen doch hinter diesem einem Wort „Kostüme"! Keine Theaterspielzeit vergeht, die uns nicht eine ganze Reihe von Erstaufführungen klassischer oder moderner Stücke bringt. Nirgends ist der Wechsel — wenn man von dem großen klassischen Repertoire gerade Bochums absieht — so beständig, wie auf dem Theaterzettel. Und wenn wir überhaupt einmal daran denken, daß das Spiel auf den Brettern, die die Welt bedeuten, nur möglich ist durch eine Unsumme kleiner und großer vorbereitender Arbeit, dann haben wir dabei höchstens den Regisseur des jeweiligen Stückes und die Schauspieler, die ja ihre Rollen lernen müssen, im Auge. In Wirklichkeit ist es damit natürlich bei weitem nicht getan, denn außer der unmittelbaren künstlerischen Arbeit, die mit der Darstellung zusammenhängt, ist unendlich viel zu bedenken und zu wirken, um zu dem gesprochenen Wort das äußere, möglichst dem jeweiligen Schauspiel und der Zeit, in der es spielt, milieuecht angepaßte äußere Bild der Bühne und der auf ihr Handelnden zu schaffen, das erst völlig die große Illusion in uns weckt, die wir am Theater lieben. Dabei spielt natürlich die Frage der Bühnengewänder eine besondere Rolle und sie ist deshalb auch schon zu einer Wissenschaft für sich entwickelt worden. Nehmen wir ein nahes Beispiel:

Für die bevorstehende Neuaufführung von „Florian Geyer" müssen 80 neue Kostüme hergestellt werden, für welche Arbeit der Gewandmeisterei ganze zehn Tage zur Verfügung standen. Wenn man diese geforderte Arbeitsleistung und die gestellte Frist gegeneinander hält, kann man sich denken, daß die nun seit 1918 von den Eheleuten Anna und Paul Metzner geleitete Gewandmeisterei des Bochumer Stadttheaters schon ein ganz anständiger Betrieb sein muß. Und das ist sie auch, wie man leicht erkennen kann, obwohl Frau Metzner in ihrem immer noch unverfälschten „Frankfurterisch" gar nicht allzuviel Aufhebens davon macht. Sechs Schneider und drei Schneiderinnen arbeiten in dem Atelier unter Metzners Leitung, ein eigener Schuhmacher mit Werkstatt und einem guten Magazin voll Schuhen der verschiedenen Art, von Römersandalen bis zu modernen Reitstiefeln, ein Schlosser, der nötigenfalls metallene Beschläge für Kleidungsstücke und ähnliches herstellt, haben tagaus, tagein alle Hände voll zu tun, um den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Wenn ein neues Stück entstehen soll,

dann gibt es zunächst ausführliche Besprechungen zwischen Intendanz, Regie, Bühnenbildner und Gewandmeister, denn die künstlerische Auffassung legt natürlich den jeweiligen Stil des zu Schaffenden fest. Literatur aus der eigenen Bücherei mit zeitgenössischen Bildern der verschiedensten Epochen wird zu Rate gezogen, wirtschaftliche Fragen müssen behandelt werden, und schließlich ist zwischen den Beteiligten die einhellige Meinung gebildet, die Voraussetzung für jede gute Gemeinschaftsleistung ist. Die Schauspieler selbst, deren Kostüme die Gewandmeisterei entwirft und herstellt, können keine Sonderwünsche für ihr Kostüm äußern, das geht natürlich nicht. Nur hinsichtlich der Paßform werden die individuellen Notwendigkeiten selbstverständlich berücksichtigt. Die Gewandmeister, die Eheleute Metzner, richten die Kostüme ein, schneiden sie zu und probieren sie den Darstellern an. Genäht werden sie dann im Atelier, vielfach noch malerisch durch den Bühnenbildner behandelt, da bestimmte Farbwirkungen notwendig sind, die ursprünglichen Muster vielfach für die Wirkung von der Bühne herunter zu klein sind, manche Sachen zu neu aussehen usw. usw. Eine besondere Beleuchtungsrampe in der Gewandmeisterei mit vier verschiedenen Arten farbigen Lichtes bietet die Möglichkeit, die Wirkung jedes Kostüms im Bühnenlicht vorher festzustellen. So geht es ununterbrochen in der Arbeit bis zur erſten Aufführung weiter. Aber dann iſt die Arbeit auch noch nicht zu Ende, denn Gewandmeiſter und Schneider verſehen gleichzeitig den Garderobedienſt und ſind deshalb Abend für Abend dafür verantwortlich, daß jede Schauſpielerin und jeder Darſteller alles haben, was zu ihrer Rolle gehört. Welche Arbeitsmenge dabei anfällt, erhellt ſchon aus der Tatſache, daß es bisher Grundſatz war, für die Erſtaufführung jedes größeren Werkes neue Koſtüme zu ſchaffen und nicht etwa vorhandene aus dem Fundus zu übernehmen oder umzuändern.

Ueber 10 000 Koſtüme in den Magazinen

ſind das ſelbſtverſtändliche Ergebnis dieſes Grundſatzes, der ſeit über zwei Jahrzehnten an der Bochumer Bühne gilt. Es iſt einfach unvorſtellbar, was alles dieſe einen vielfachen Millionenwert darſtellenden Magazine enthalten. Der Theaterfreund, der durch ſie hindurchgeht, feiert fortgeſetzt Wiederſehen mit alten Bekannten, die herrlichen, echt ledernen Koſtüme der Nibelungen hängen neben den Gewändern der griechiſchen Tragödie. Luſtige Tanzröckchen bauſchen ſich an langen Ständern. 3000 Kleider im Damenmagazin und gegen 7000 in den Herrenmagazinen bieten das bunteſte Bild eines Rieſenkleiderſchrankes, das man ſich denken kann. Uniformen aller Zeiten und aller Länder ſind vertreten, geiſtliche Kleidung, darunter ein herrliches, mit echten Goldfäden beſticktes Meßgewand, das einen Wert von mehreren tauſend Mark beſitzt. Ritterrüſtungen und Lederkoller, Rieſenſchränke voller Landsknechtsſchlapphüte, kurzum: Koſtüme und Gewänder genug, um ein ganzes rieſiges Muſeum daraus aufzubauen. Dicke Inventarbücher verzeichnen ſeit Beginn des Aufbaues dieſer Magazine jedes Koſtüm mit Nummer, Verwendungszweck und Geſtehungskoſten. Millionenwerte ruhen darin und harren weiterer Verwendung. Und die wird es zum Teil nun ſicherlich bald geben, denn

die berühmte Frage nach den Punkten der Kleiderkarte

geiſtert jetzt auch durch die Magazine der deutſchen Theater, für die ebenſowenig wie für den privaten Kleiderſchrank ohne Bezugſchein außer den freien Stoffen irgendetwas angeſchafft werden kann. Gut nur, daß ſtets alle Sachen im Hinblick auf eventuelle ſpätere Umarbeitung ſehr reichlich mit Umſchlag und außerdem ſo tadellos und feſt verarbeitet ſind, daß man jedes Stück gut und gern in der Oeffentlichkeit tragen könnte.

Die Pflege und Aufrechterhaltung der Magazine

iſt ein Kapitel für ſich, denn es iſt klar, daß mit den vorhandenen großen Werten, deren Inventarbücher übrigens in doppelten Stücken auch bei der Stadtverwaltung vorhanden ſind für den Fall, daß durch einen Brand oder ein ſonſtiges Ereignis die des Stadttheaters vernichtet würden, ſorgfältig umgegangen werden muß. Fortlaufend werden große Mengen Koſtüme zur chemiſchen Reinigung gegeben. Die Bühnenwäſche, wie beſondere Hemden, Frackhemden, Schürzen und ähnliches wird allwöchentlich in der Wäſcherei der Stadt im Rathaus gewaſchen. In jedem Jahre bei Spielzeitſchluß werden ſämtliche Koſtüme geklopft, gebürſtet, der Staub wird entfernt und dann kommt alles zur chemiſchen Reinigung. Nur auf dieſe Weiſe iſt es überhaupt möglich, die gewaltigen Koſtümbeſtände des Stadttheaters in Ordnung und mottenfrei zu erhalten. Das koſtet natürlich viel Geld, aber dieſe Ausgaben machen ſich bezahlt.

So iſt auch auf dieſem Teilgebiet des Geſamtaufbaues der Bochumer Bühne, die ſich ihren Platz unter den erſten Bühnen des Reiches längſt erworben hat, von Anfang an ſyſtematiſche, wohlüberlegte Arbeit geleiſtet worden, von der noch vieles mehr erzählt werden könnte. Was die Bühnen von Tradition, hauptſächlich in den früheren Reſidenzſtädten durch ihr langes Beſtehen auch im Fundus voraushatten, wird bei uns planmäßig nachgeholt, ſehr mit Recht, denn zum Geſamtbild des hochſtehenden Theaters gehört auch die ſorgſame Behandlung der Koſtümfrage, ja ſie bildet in ihm einen ſehr wichtigen Teilausſchnitt. So leiſten die im Koſtümweſen unſerer Bühne in aller Stille Arbeitenden ein großes und wertvolles Stück kultureller Arbeit, die es durchaus verdient, auch der Oeffentlichkeit einmal bekannt zu werden. H. Sch.

Wohin gehen wir heute?

Die Bühne der Stadt Bochum: Sonnabend 19.30 Uhr: Minna von Barnhelm; Sonntag vorm. 11 Uhr: 6. Hauptkonzert; Sonntag 18 Uhr: Iphigenie auf Tauris.

Ernſt-Moritz-Arndt-Haus: Sonntag 14.30 und 19.30 Uhr: Robert und Bertram (Volksbühnenſpiele).

Städtiſche Gemäldegalerie: Sonn- und feiertags bei freiem Eintritt von 10 bis 13 Uhr, werktags von 10 bis 16 Uhr, montags geſchloſſen.

Heimatmuſeum Haus Rechen, Königsallee 17: Sonn- und feiertags von 10 bis 13 Uhr, werktags von 10 bis 16 Uhr, montags geſchloſſen.

Bergbaumuſeum, Vödeſtraße, iſt vormittags von 8 bis 13, nachmittags von 15 bis 18.30 Uhr geöffnet. Mittwochs und ſonnabends nachmittags iſt der Eintritt frei. Sonntags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Gruppenführungen bei Voranmeldung.

Geologiſches Muſeum der Weſtfäliſchen Berggewerkſchaftskaſſe, Herner Straße 45: Mittwochs von 15 bis 18 Uhr und ſonntags von 10.30 Uhr bis 13 Uhr, mit Ausnahme der Feiertage. Nach Voranmeldung jederzeit innerhalb der Dienſtſtunden. Eintritt frei.

Städtiſche Schwimm- u. Badeanſtalt, Marienſtr.: Schwimmbad Mittwoch durchgehend bis 18.30 Uhr Familienbad.

Tonhallen-Varieté: Sonntag ab 19 Uhr: Tanz.

Apollotheater: ab 15.20 Uhr: Roſe-Marie.

Capitol: ab 15.30 (Sonntag ab 14) Uhr: Brand auf dem Ozean.

Gloria-Palaſt: ab 15.30 Uhr: La Paloma; ab 22.15 Uhr: Moral.

Hammer Lichtſpiele: ab 15.45 Uhr: Die Reiſe nach Tilſit.

Lichtburg: ab 15.15 (Sonntag ab 14) Uhr: Roman eines Arztes.

Lichtſpielhaus: ab 15.15 (Sonntag ab 14) Uhr: Das Gewehr über; Sonntag vorm. 11 Uhr: Der Vogelhändler.

Odeon: ab 15.30 Uhr: Heimatland.

Skala-Lichtſpiele: ab 17 Uhr: Heimatland.

Ufa-Tonhalle: ab 15 (Sonntag ab 14) Uhr: Maria Ilona; ab 22 Uhr: Sieg der Liebe; Sonntag vorm. 11.30 Uhr: Kopfjäger von Borneo.

Weltlichtſpiele: ab 15.20 (Sonntag ab 14) Uhr: Ich bin gleich wieder da.

Apollotheater Weitmar: Paradies der Junggeſellen.

Capitol Langendreer: Das Gewehr über; ab 22.15 Uhr: Der Rebell.

Capitol Werne: Der Tiger von Eſchnapur.

Kammerlichtſpiele Gerthe: Zentrale Rio.

Lichtburg Langendreer: Wir tanzen um die Welt; Sonntag vorm. 10.30 Uhr: Die große Fahrt.

Schauburg Wanne-Eickel: Die Frau gehört mir; Sonnabend ab 22.30 Uhr: Florentine.

Union-Theater Gerthe: Wir tanzen um die Welt.

Die Bedeutung des Bergmannsgedinges

Um den Mehrarbeitszuſchlag

Eine Entſcheidung des Bochumer Arbeitsgerichts

Ein Bergmann hatte im vorigen Frühjahr mit anderen Kameraden zwei verſchiedene Arbeiten ausgeführt, für die beſondere Gedinge abgeſchloſſen und bezahlt worden waren. Ein Bergmann verlangte jedoch weiter 200 Prozent Zuſchlag für Mehrleiſtung unter Berufung auf die neue Tarifordnung vom 31. März 1939.

Es war ein Schichtlohn vereinbart von 8,64 Mark bis zum 13. Mai. Die Arbeit ſollte in 145 Schichten fertig ſein. Für jede Schicht mehr oder weniger ſollten 10 Pf. bzw. 40 Pf. ab- oder zugezogen werden. Der Bergmann war der Anſicht, daß außerdem noch der 200prozentige Zuſchlag fällig ſei und klagte vor dem Bochumer Arbeitsgericht rund 64 Mark ein.

Die Zeche lehnte ab mit dem Einwand, daß mit dem Ortsälteſten vor Abſchluß des Gedinges über die Leiſtungsgrundlage geſprochen worden ſei. Man habe für die erſte Arbeit einen Schichtlohn von 9,50 Mark, für die zweite Arbeit von 10 Mark erreichen wollen. Danach habe man ein Gedinge ausgerechnet, das einſchließlich des 200prozentigen Zuſchlags dieſen Lohn von 9,50 und 10 Mark erreichbar erſcheinen ließ.

Das Gericht mußte alſo Zeugen darüber vernehmen, ob bei dem Schichtlohn die Zuſchläge bereits berückſichtigt waren. Danach ſtellte das Gericht feſt, daß es beiden Parteien nicht möglich war, die von der Tarifordnung geforderte Grundlage einer Leiſtung für eine achtſtündige Arbeit aus den Monaten Januar und Februar zu ſchaffen und zu finden. Wenn dann bei Abſchluß des Gedinges der Ausweg beſchritten wurde, von einem zu erreichenden Schichtverdienſt von 9,50 bzw. 10 Mark auszugehen, dann könne das doch keine andere Bedeutung haben, als daß der fragliche Zuſchlag für Mehrleiſtung darin enthalten ſein ſolle. Während bisher die Gedinge ſo zu ſtellen waren, daß der Hauerdurchſchnittslohn von 8,64 Mark erreicht werden konnte, ſo ſei hier ganz deutlich nicht von dieſem Lohn aus der Gedingeſatz berechnet, ſondern von einem höheren. Das aber habe keinen Sinn, wenn damit nicht etwas erreicht werden ſollte. Und wenn von dem 200prozentigen Zuſchlag geſprochen ſein ſollte, ſo habe die Grundlage eines höheren Schichtlohnes eben nur die Bedeutung, daß man ſich einigte auf eine nicht zu ermittelnde, aber der Tarifordnung nicht widerſprechende Grundlage.

Nach Anſicht des Gerichts war das auch die einzig mögliche Löſung der auftauchenden Schwierigkeiten, da für eine auszuführende Arbeit keine Leiſtungsgrundlage aus den Vormonaten zu finden war. Das Gericht mußte daher rechtskräftig feſtſtellen, daß die Parteien ſich in zuläſſiger Weiſe geeinigt hatten, wie der Geſamtlohn zu berechnen war. Dieſe zugeſagten Löhne ſeien auch erreicht worden. Weitere Anſprüche des Klägers hätten daher abgewieſen werden müſſen.

Aus den Stadtteilen

Stadtteil Hordel

Werbeveranſtaltung der heimiſchen Geflügelzüchter. Der heimiſche Geflügelzüchterverein, der mit ſeinen rund 400 Mitgliedern einer der größten Kleintierzüchtervereine iſt, ſetzte ſeine Schulungs- und Werbeveranſtaltungen mit einigen intereſſanten Vorträgen fort, die im Rahmen der fälligen Monatsverſammlung am Sonntag im Vereinsheim Faßbauer gehalten wurden. Der Beauftragte für die Kleintierzucht bei der Firma Krupp, Dr. Maas (Eſſen), zeigte in einem längeren Vortrag die Arbeiten und die Pflichten der Geflügelzüchter während der Wintermonate auf, die jetzt mit einer noch größeren Sorgfalt als während der wärmeren Jahreszeit wahrgenommen werden müßten. Anſchließend ſprach der Züchterkamerad Bleier (Eſſen) über Kleingartenwirtſchaft und Kleintierzucht, die beide ſo eng miteinander verwachſen ſeien, daß das eine ohne das andere nur halbe Erträge liefere. Seine Ausführungen galten beſonders den Fragen einer zweckmäßigen Bodenbearbeitung. An die Vorträge, die bei allen Beſuchern lebhaftes Intereſſe fanden, ſchloß ſich eine rege Ausſprache an.

Stadtteil Hamme

Ehrentafel des Alters. Witwe Helene Buchheim, geborene Werner, An der Maarbrücke 32, konnte am geſtrigen Freitag in körperlicher und geiſtiger Friſche ihren 79. Geburtstag feiern. Geboren im Kreiſe Löbau (Weſtpreußen), kam ſie im Jahre 1898 nach Bochum, das ihr zur zweiten Heimat wurde. Von ihren neun Kindern leben noch ein Sohn und drei Töchter. Trotz ihres hohen Alters verſieht die Altersjubilarin ihren Haushalt noch ſelbſt. Außer ihren vier Kindern können der Hochbetagten zu ihrem Ehrentage noch 14 Enkel und ein Urenkel Glück- und Segenswünſche entbieten.

Stadtteil Gerthe

Hohes Alter. Heute, am 27. Januar, feiert der Berginvalide Friederich Preit, Auf dem Rottenberg 9, in beſter körperlicher und geiſtiger Friſche ſeinen 72. Geburtstag. 45 Jahre hat er den ſchweren Beruf als Bergmann ausgeübt; heute verrichtet er noch recht rüſtig Feld- und Gartenarbeit. Den Weg nach Bochum macht er noch zu Fuß. Seinen Lebensabend verbringt er bei ſeinem Sohn Auguſt. Den „BA“ lieſt er noch täglich mit großem Intereſſe. Kinder und Enkel wünſchen dem Hochbetagten Glück und Segen.

Stadtteil Grumme-Vöde

Heute Kundgebung in Grumme-Vöde. Am Sonnabend, 27. Januar, 20 Uhr, ſpricht in der Kaiſeraue der Gauredner Parteigenoſſe Kurt Stahl (Bochum) über „Politiſche Tagesfragen“. Heute, wo Deutſchland um ſein Lebensrecht kämpft, muß jeder Volksgenoſſe über das Zeitgeſchehen unterrichtet ſein. Unſere kampfbewährten Redner der Partei werden jeden Beſucher der Kundgebung voll befriedigen. Es wird erwartet, daß ſich die Formationen der Gliederungen und angeſchloſſenen Verbände geſchloſſen an der Kundgebung beteiligen.

Stadtteil Laer

Mitgliederverſammlung der NSDAP., Ortsgruppe Laer. Am Sonntag vormittag 10.30 Uhr findet im Saale Wilhelm Küpper, Wittener Straße 449, eine Mitgliederverſammlung der NSDAP., Ortsgruppe Laer, ſtatt. Es wird der Gauredner Netzel (Dortmund) über allgemeine Zeitfragen ſprechen Alle Politiſchen Leiter, Amtswalter, -walterinnen und Amtswarte der Ortsgruppe haben zu erſcheinen.

Stadtteil Weitmar

KdF.-Veranſtaltungen am 1. und 4. Februar. Die Deutſche Arbeitsfront, NS.-Gemeinſchaft „Kraft durch Freude“, veranſtaltet am 4. Februar bei Sigger, Kohlenſtraße, einen „Bunten Nachmittag“. Die Tegernſeer Bauernbühne wird an dieſem Sonntag Gaſt bei den Weitmarern ſein. Es gelangt zur Aufführung das Stück „Das blauſeidene Strumpfband“, eine Bauernkomödie in drei Akten. Die ganze Handlung iſt von urwüchſigem bayriſchen Humor erfüllt. Die Pauſen werden von einer Schuhplattlergruppe und einer Meiſterjodlerin ausgefüllt. — Außerdem findet am 1. Februar bei Sigger, Kohlenſtraße, ein Filmvortrag ſtatt: „Schleier, Fez und Turban.“ Fred von Bohlen-Hegewald erzählt von den tauſend Geheimniſſen des vorderen Orients.

Perſonal-Nachrichten

Die Eheleute Michael Czerlitzka und Frau, Mathilde geb. Skups, Emſcherſtraße 9, feiern morgen, Sonntag, das Feſt der goldenen Hochzeit. Beide ſind aus Allenſtein (Oſtpreußen) gebürtig und ſchon 50 Jahre in Bochum anſäſſig. Der Jubelbräutigam iſt 74 Jahre, die Jubelbraut 75 Jahre alt. Vier Kinder und ein Enkelkind werden dem Jubelpaar ihre Glückwünſche darbringen. Das fünfte Kind iſt Franziskanermiſſionar in China.

Werksveteran Auguſt Trebe, ein gebürtiger Bochumer, vollendete ſein 80. Lebensjahr. Ueber 51 Jahre war er ununterbrochen im Hammerwerk II des Bochumer Vereins als Hammerführer und ſpäter als Kranführer tätig. Dem geſchätzten Altersjubilar wurden zahlreiche Ehrungen zuteil.

Wie die Juſtizpreſſeſtelle beim Oberlandesgericht in Hamm mitteilt, iſt Juſtizamtmann Dollina vom Amtsgericht in Bochum an das Deutſche Oberlandesgericht in Prag verſetzt worden.

Aus dem Nachbargebiet

Stadt Wattenſcheid

Führertagung im Bann 300. Am morgigen Sonntag finden in Wattenſcheid und Wanne-Eickel Führertagungen der Hitler-Jugend ſtatt. Die Wattenſcheider Tagung beginnt um 11 Uhr im Feierraum des HJ.-Heimes Bußmannshof, die Tagung in Wanne-Eickel findet um 8.30 Uhr in der Aula der Oberſchule für Jungen ſtatt.

Der Bürger-Schützenverein W.-Höntrop hielt im Vereinslokal Wevers ſeine Jahreshauptverſammlung ab. Nach der Eröffnung gedachte man der im vorigen Jahre verſtorbenen Schützenkameraden. Dann wurde ein ausführlicher Jahresbericht vom Kameraden Gerdes verleſen. Anſchließend gab Kaſſierer Bruſt den Kaſſenbericht und legte wegen augenblicklicher Arbeitsüberlaſtung ſein Amt nieder, das Schützenkamerad Dierks übernahm. An Stelle des langjährigen Vereinsführers Kilian wurde, nachdem dieſer ſein Amt zur Verfügung geſtellt hatte, einſtimmig der Vereinswirt Hugo Wevers gewählt. Das Vereinslokal wurde wiedergewählt Dem Schützenkameraden Wilh. Wittmann wurde der Vereinsmeiſtertitel verliehen, gleichzeitig wurde dem Gründer des Vereins, Wilhelm Rotthauwe, aus Anlaß 55jähriger Mitgliedſchaft ein Ehrendiplom überreicht.

Stadt Wanne-Eickel

Hohes Alter. Ihren 80. Geburtstag feierte in Geſundheit und Friſche Frau Wilhelm Saboriky, Kurfürſtenſtr. 120.

Bochumer Veranſtaltungen

Sonntag: Hauptkonzert in Bochum. Als Hauptwerk ſpielt das Städtiſche Orcheſter unter Leitung von Klaus Nettſtraeter die 6. Symphonie in F-dur (Paſtorale) von Beethoven. Der Soliſt des Konzertes, Profeſſor Franz Faßbender, wird das Cello-Konzert in A-moll von Robert Schumann zu Gehör bringen. Das Konzert beginnt mit der Erſtaufführung der „Paſſacaglia“ von Georg Göhler. Der Komponiſt Göhler ſteht hier zum erſten Male auf dem Programm der ſtädtiſchen Konzerte. Seine Werke wurden aber bisher in den Großſtädten des In- und Auslandes mit großem Erfolge aufgeführt. — Wir bitten die Konzertbeſucher, trotz der Verkehrsſchwierigkeiten ſo rechtzeitig zu dem morgigen Konzert zu erſcheinen, daß das Konzert pünktlich beginnen kann.

„Robert und Bertram.“ Der Verein „Volksbühnenſpiele 1918/Harmonie“ eröffnet ſein diesjähriges Spielprogramm am Sonntag, 28. Januar, im Ernſt-Moritz-Arndt-Haus, mit dem Luſtſpiel „Robert und Bertram“.

Städtiſche Berufs- und Berufsfachſchulen für Mädchen, Bochum, Oſtern 1940 beginnen an den Städtiſchen Berufsfachſchulen für Mädchen die neuen Lehrgänge. Anmeldungen werden umgehend erbeten.

Aus der NSDAP.

Sonnabend, 27. Januar

NS.-Frauenſchaft — Deutſches Frauenwerk, Ortsgruppe Altenbochum. Die Beerdigung unſeres NSF.-Mitgliedes Frau Mimi Rautenſtrauch, Waſſerſtraße 103, findet Sonnabend, 27. Januar, um 14.30 Uhr, von der großen Trauerhalle des Friedhofes am Freigrafendamm aus ſtatt. Vollzählige und pünktliche Beteiligung iſt uns allen eine ſelbſtverſtändliche Pflicht.

Montag, 29. Januar

NS.-Frauenſchaft — Deutſches Frauenwerk

Ortsgruppe Weitmar-Mitte. Gemeinſchaftsnachmittag im „Waldſchlößchen“. Gäſte herzlich willkommen. Von 10 bis 12 Uhr Kindergruppe für Knaben im Evangeliſchen Gemeindehaus.

Deutſche Arbeitsfront

Neuer DAF.-Lehrgang. Kaufmänniſches Rechnen. In Kürze beginnt ein neuer Lehrgang in kaufmänniſchem Rechnen. Anmeldungen werden noch entgegengenommen bei der Kreiswaltung der DAF., Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, Bochum, Handelshof, Zimmer Nr. 20.

„Kraft durch Freude“

Groß-Varieté im Parkhaus. Die Deutſche Arbeitsfront, NS.-Gemeinſchaft „Kraft durch Freude“, veranſtaltet am 31. Januar um 20 Uhr im Parkhaus einen Groß-Varietéabend. An dieſem Abend wirken namhafte Künſtler mit, um durch artiſtiſche Höchſtleiſtungen den Beſuchern Freude zu vermitteln. Die Anſage hat Willy Stugg (Köln).

Fräulein Rosamundes ZWILLINGE

VON S. JUDEICH-MIERSWA

12)

Nach einer Weile dumpfen Vorſichhinbrütens ſtand Hochdörfer auf und ſchüttelte ſich, als müßte er etwas Laſtendes von ſeinen Schultern werfen. Doch die grenzenloſe Verbitterung, die beinahe an Ekel grenzte, blieb in ihm.

Hin und her wanderte er ruhelos in ſeinem Zimmer, getrieben von einer inneren Nervoſität. Plötzlich blieb er lauſchend ſtehen. Aus dem Muſikſaal der über dem Zimmer lag,, hörte er meiſterhaftes Klavierſpiel. Der junge Amreiter ſpielte oben. Beinahe erſchrak der Baron im erſten Augenblick. Wie ein Gruß aus einer anderen Welt berührten ihn dieſe Klänge. Wie von unſichtbaren Kräften gezogen, verließ er ſein Zimmer, ſtieg hinauf in den erſten Stock und ſetzte ſich ſtill und unhörbar in eine Ecke des Muſikſaales.

10. Kapitel.

Völlig eingeſponnen und verſunken in die Muſik ſaß Seppl am Flügel, ſah und hörte nichts und lauſchte in ihr Inneres hinein, denn ſie ſpielte auswendig. Noch nie, das fühlte ſie, hatte ſie dieſe Tröſtungen ſo verſtanden und ſo wiedergegeben wie in dieſer Stunde. Sie ließ ja alles mithineinſtrömen, was ſie fühlte, und was ihr zum Schweigen verurteilter Mund nicht in Worte faſſen durfte.

Die letzten Akkorde verhallten.

Eine Hand legte ſich auf Seppls Schulter. Wie gelähmt blieb ſie unter dieſer Berührung ſitzen und rührte ſich nicht, ſprach auch nicht. Tief aber ſenkten ſich ihre blauen Augen in die dunklen, ernſten des Mannes, der jetzt ſeinen Kopf zu ihr niederbeugte und ihr mit verhaltener Bewegung dankte.

Nur den Bruchteil einer Minute dauerte dieſer Blick, und doch genügte er, Seppls Herz heftig klopfen zu laſſen. Hochdörfer aber wunderte ſich, daß auf einmal ſein Aerger verraucht war.

Mit haſtigen Worten lehnte Herr Amreiter das Lob ab, das Baron Hochdörfer ihm ſehr warm zollte. In ſeiner Verlegenheit wußte er nichts anderes zu tun, als die Frage zu äußern, warum Herr Baron, da er doch ſo muſikliebend ſei, nicht ſelbſt ſpiele.

„Daß ich Muſik ſehr liebe, beſonders ſo gute, wie ich ſie ſoeben gehört habe, leugne ich durchaus nicht, lieber Amreiter. Ich will Ihnen auch geſtehen, daß ich eine ganze Weile ſelber geſpielt habe. Ich habe als junger Menſch ein wenig auf der Geige rumgeſtümpert und mir damals eingebildet, ich könnte wirklich was, zumal meine Mutter, die glänzend Klavier ſpielte, mein Gekratze unterſtützte und mich begleitete. Mit den Jahren aber kamen die Vernunft und die Selbſtkritik, ich erkannte meine Talentloſigkeit und habe, zum Segen meiner Umwelt, Schluß gemacht mit meinen muſikaliſchen Leiſtungen.“

„Das kann ich nicht begreifen: mir iſt Muſik einfach Lebensbedingung. Ich käme um, wenn ich ſie nicht ausüben dürfte.“

Hochdörfer lächelte.

„Da iſt mir eigentlich ein Rätſel, daß Sie noch leben, denn ſeit Sie hier in Hochdorf ſind, haben Sie doch recht ſelten geſpielt.“

„Ich tat es meiſt, wenn Herr Baron auswärts war. Ich fürchtete, zu ſtören.“

„Wenn man ſo ſpielt wie Sie, iſt dieſe Annahme unberechtigt. Ich hoffe, Sie ſpielen in Zukunft recht oft, wenn ich zu Hauſe bin. Ich höre gern zu.“

„Sie ſind ſehr gütig, Herr Baron! Aber eigentlich könnten wir doch zuſammen muſizieren. Sie ſpielen Geige, ich begleite Sie dazu.“

„Ausgeſchloſſen! Wo denken Sie hin! Seit zehn Jahren habe ich keinen einzigen Strich mehr auf meiner Violine gemacht. Inzwiſchen ſind Finger und Hand ſchwer und ungelenk geworden.“

„Es käme auf einen kleinen Verſuch an.“

„Sie meinen es gut, lieber Amreiter, aber Sie vergeſſen eins — meine ſchlechten Augen. Wie ſoll ich Noten entziffern, wenn mir ſchon das Erkennen der Buchſtaben beim Leſen oft ſo ſchwer fällt.“

„Dann ſpielen wir eben ohne Noten.“

„Wollen Sie mir vielleicht ſagen, wie wir das bewerkſtelligen wollen?“

„Nun, ganz einfach! Sie können ſicher manches von den Sachen, die Sie geſpielt haben, auswendig und manche Melodie wird noch in Ihrem Gedächtnis haften. Sie ſpielen eben, was Sie können. Ich ſuche mir die Begleitung dazu. Wir fangen mit ganz leichten Dingen an und gehen dann zu ſchwereren über, oder ich ſpiele Ihnen vor, und Sie ſpielen nach, was Sie gehört haben.“

„Der Vorſchlag iſt nicht ſchlecht.“

„Wir ſetzen alſo in unſer tägliches Programm eine Muſikſtunde ein, Herr Baron. Das iſt doch eine feine Abwechſlung, beſonders an den Tagen, an denen Sie nicht ausgehen wollen.“

„Amreiter, Amreiter, Sie ſind wirklich ein ganz gefährlicher Verſucher. Sie können mir wirklich Luſt machen, daß ich noch mal mein Jammerholz ans Kinn lege. Aber wenn ich's täte, müßten Sie fürchterlich Geduld mit mir haben.“

„Das ſowieſo und dann überhaupt, ſagen wir daheim bei ſelbſtverſtändlichen Dingen. Wollen wir nicht gleich jetzt den Anfang machen, Herr Baron? Drüben auf dem Harmonium ſteht ein Geigenkaſten. Darf ich ihn holen? Bitte, bitte!“

„Das iſt allerdings meine Violine, aber bleiben Sie mal hübſch ſitzen. Ich hole ſie mir ſelbſt. Und nun ſagen Sie mir das eine, junger Mann, wie ſtellen Sie es eigentlich an, daß Sie mich zu Dingen überreden, die ich ſelbſt nicht für möglich halte?“

Auf dieſe Frage gab Herr Amreiter keine Antwort. er ließ in fröhlichen Takten ſeine Finger über die weißen Taſten des Flügels tanzen und ſah ſehr beglückt zu, wie ſein Chef tatſächlich die Geige holte, ſie aus dem Kaſten nahm, die Saiten feſtſchraubte, den Bogen prüfte und das Inſtrument an die Schulter legte. Da gab er vorſichtig den Ton an, Baron Hochdörfer ſtimmte danach.

Bald ertönte mit leiſem, vorſichtigem Strich die Melodie eines bekannten Volksliedes. Es währte gar nicht lange, ſetzte die Begleitung am Flügel dazu ein. — — —

Zwei Monate ſchon weilte Amreiter auf Schloß Hochdorf.

Dem kurzen, herben Bergfrühling war ein heißer Sommer gefolgt. Alles grünte und blühte in üppiger Pracht. Die Luft war erfüllt vom Duft unzähliger Blumen und würziger Kräuter ſowie dem nadelduftenden Atem der Wälder. Buntbeſtickten Teppichen glichen die Wieſen und Matten auf denen ſich unzählige Blütenköpfchen im leichten Sommerwind wiegten. Vögel ſangen und jubilierten. Die Glocken der ausgetriebenen Herden dazwiſchen. In ſtrahlendem Blau ſpannte der Himmel ſeinen weiten Bogen darüber. Goldene Sonnenſtrahlen woben flimmernde Netze über das prangende Land und küßten die ſchneebedeckten Bergſpitzen, die wie eine gewaltige Feſtung in die Wolken hineinragten.

Jeden Morgen in aller Herrgottsfrühe machte Herr Amreiter, begleitet von Loisl, ſeinen Morgenritt durch die taufriſchen Wälder. In überraſchend kurzer Zeit hatte er das Reiten gelernt.

„Das forſche Mannsbild“ Amreiter beſaß die Gunſt Loisls in hohem Maße, denn er war immer vergnügt und zu allen Späßen aufgelegt und ſo gar nicht ſtolz. Der ſonſt ſo wortkarge Mann redete in dieſen Morgenſtunden während des Reitens mehr als am ganzen übrigen Tage. Wovon man ſprach? Erſt von den Pferden natürlich und dann — vom gnädigen Herrn.

Meiſt ſchon um acht Uhr war Herr Amreiter wieder im Schloß, denn die Arbeitsſtunden beim Baron begannen jetzt früher als anfangs. Sie fanden nicht mehr im Herrenzimmer ſtatt, das nach Süden lag und ſehr heiß war. Draußen auf der großen kühlen Schloßterraſſe, im Schatten der alten Bäume des Parkes, hatte Philipp alles für Herrn Amreiter zurecht machen müſſen Der Tiſch mit der Schreibmaſchine ſtand dicht an die Brüſtung gerückt, daneben der Korbliegeſtuhl des Barons, in dem dieſer während des Diktierens meiſt lag. Hochdörfer liebte es, lang ausgeſtreckt, den Kopf in die bunten Seidenkiſſen eingewühlt und die Hände hinter ihm verſchränkt, zu liegen. Meiſt hatte er die Augen geſchloſſen, oder er ließ ſie hinaufwandern zu dem grünen Blätterdach über ſich. Gegenwartsentrückt lauſchte er in ſich hinein und formte in Worte und Sätze, was in ſeinen Gedanken ſchaffend kreiſte. Nur der Klang ſeiner tiefen, wohllautenden Stimme unterbrach die traumhafte Stille, und das leiſe Ticken der Schreibmaſchine gab Antwort darauf. Wenn Hochdörfer überlegend im Diktieren eine kleine Pauſe machte, hörten beide das Rauſchen der Bäume und das Singen der Vögel.

Heute war es ſo heiß, daß die Pauſen immer häufiger wurden. Die Hitze war ſo groß, daß die Vögel verſtummt waren und nur ab und zu ein kleiner Windhauch bewegte die Blätter der Bäume. Immer öfter hatten die Herren ihre Taſchentücher gezogen und ſich die Schweißperlen von den Stirnen gewiſcht.

„Nun, jetzt wollen wir Schluß machen, Amreiter, und heute abend, wenn's kühler iſt, weiterarbeiten.“

Hochdörfer hatte ſich erhoben und ſtand, ſich mit dem Taſchentuch Kühlung zufächelnd, neben Seppl.

(Fortſetzung folgt.)

Guter Rat ist nicht teuer! Wenn Sie Wertpapiere kaufen oder verkaufen wollen, sprechen Sie mit uns. Wir erteilen Ihnen gern kostenlos unseren fachmännischen Rat unter Wahrung Ihres persönlichen Interesses.
Commerz- und Privat-Bank
Filiale Bochum Wilhelmsplatz 3-4, Fernspr. 60031

Bochumer Filmschau

Ufa-Tonhalle: „Maria Ilona"

Paula Weſſelys mit großer Spannung erwarteter neuer Film hat, wie man vorausſehen konnte, ſtärkſten Eindruck hinterlaſſen. Die in der behandelten geſchichtlichen Epiſode enthaltene Spannung wird durch das reife, ausgeglichene und menſchlich unmittelbare Spiel der großen Künſtlerin noch verſtärkt. Von beſonderem Intereſſe iſt es auch, dieſe Darſtellerin zum erſten Male im Zuſammenſpiel mit einer bewährten Kraft wie Willy Birgel zu verfolgen. Der intereſſante und wertvolle Film bleibt weiter auf dem Spielplan.

Lichtburg: „Roman eines Arztes"

Zu wiederholten Malen hat der Film das Thema vom Gewiſſenskonflikt eines Arztes aufgegriffen. Hier wird das Problem im Rahmen einer packenden und ergreifenden menſchlichen Handlung dargeſtellt; in einem erſchütternden Drama, das ſtärkſte Spannungen in ſich birgt. Mit Albrecht Schoenhals in der Titelrolle bemühen ſich Maria Andergaſt und Camilla Horn um eine eindrucksvolle ſchauſpieleriſche Verwirklichung. Auf das Publikum übt der Film eine große Anziehungskraft aus, ſo daß er noch weiter auf dem Spielplan bleiben muß.

Capitol: „Brand im Ozean"

Wer im Film eine aufregende und abenteuerliche Handlung ſucht, findet ſie in dieſem Film, deſſen Schauplatz ein gewaltiges Oelfeld und deſſen unheimliche Kuliſſe ein brennender Ozean iſt. Von unglaublicher Wucht ſind die Ereigniſſe, in deren Mittelpunkt als gleichwertige Gegner Hans Söhnker und Rene Deltgen ſich den Rang ſtreitig machen. Ein packender Liebesroman iſt in die bunt bewegte, dramatiſch geſteigerte Handlung wirkungsvoll und ſpannend eingebaut. Die zweite erfolgreiche Woche beginnt.

Apollo: „Roſe-Marie"

Jeanette MacDonalds herrliche Stimme und Nelſon Eddys wundervolles Singen bereiten der bekannten Film-Operette einen ſenſationellen Erfolg. Es iſt freilich auch ein muſikaliſcher Genuß, wie man ihn im Film ſelten erlebt, weil ſich eben nur ſelten zwei Stimmen von ſolchem Wohllaut zuſammen finden, und weil ihnen das Sentimentale der Geſänge, wie es für den amerikaniſchen Film charakteriſtiſch iſt, außerordentlich liegt. Eine Verlängerung in die zweite Woche iſt notwendig.

Dr. Josef Schwermann

Welt-Licht: „Ich bin gleich wieder da"

Ein heiter-beſchwingtes, fröhliches Luſtſpiel, das nur den Ehrgeiz hat, zu unterhalten. Ueber den tollen Jux, den zwei Handelsſtudenten aus Freude über das ihnen zugefallene Stipendium anſtellen, mag man den Kopf ſchütteln. Aber es iſt ja ſchließlich die Unbekümmertheit einer ſorgloſen Jugend, die das Geſchehen beſtimmt und der man es weiter nicht verübelt, daß ſie den Abenteuern des Lebens und der Liebe nachjagt. Das Ganze wird mit Witz und Humor ſerviert. Kein Wunder, daß ſich das Publikum hörbar beluſtigt. Der Schauplatz wechſelt zwiſchen einem Varieté und einem Luxushotel. Revuegirls ſchwingen ihre netten Beinchen und tanzen ſich nicht nur in die Herzen der Filmhelden, ſondern auch der Zuſchauer hinein. Paul Klinger iſt ein herzensguter Burſche. Mady Rahl ſeine Partnerin, die mit ihm durch dick und dünn geht. Sehr nett und vergnüglich geben ſich Urſula Grabley, Jeſſie Vihrog, Ernſt Waldow, Walter Janſſen und vor allem Rudolf Platte.

Gloria: „La Paloma"

Ein ausgeſprochener Sängerfilm, der ſich an bewährte Vorbilder hält. Der Schauplatz der Handlung iſt Spanien, deſſen herrliche Sonnenlandſchaft in prächtigen Bildern eingefangen iſt. Hier iſt es, wo ein junger Burſche, ein Matroſe, das Schickſal ſeiner Liebe erlebt. Er findet ſeine Geliebte in den Armen eines anderen. Großmütig verzichtet er auf die Frau, weil er zu der Erkenntnis gekommen iſt, daß ſeine große Liebe das Meer iſt. In den wechſelvollen und mit dramaturgiſchem Geſchick aufgebauten Geſchehniſſen liegt die beſondere Stärke des Films, der im übrigen ſehr geſchmackvoll inſzeniert iſt. Daß er nicht ins Sentimentale abgleitet, iſt beſonders hoch anzuerkennen. Die Darſtellung bemüht ſich um die Herausſtellung einer einheitlichen Linie. Charles Kuhlmanns glanzvolle Stimme triumphiert über alle Schwierigkeiten. In bewährten Nebenrollen finden wir Leo Slezak, Fritz Kampers und Jeſſie Vihrog.

Lichtſpielhaus: „Das Gewehr über"

Dieſer Film kommt zur rechten Zeit. Zwei Auslandsdeutſche erleben das neue Deutſchland, durchlaufen die große Erziehungsſchule der deutſchen Wehrmacht und werden zu Männern und Soldaten. Das iſt, auf den kürzeſten Nenner gebracht, das Gerüſt der Handlung, die in einer Fülle von heiteren und ernſten Epiſoden einen Ausſchnitt aus dem friſch-fröhlichen Soldatenleben bringt. Durch das ganze Geſchehen geht das Hohelied der Kameradſchaft, das in den verſchiedenſten Variationen aufklingt. Zwei aus Millionen marſchieren für Deutſchland, das iſt das beherrſchende Thema. Spielleiter Jürgen von Alten iſt ein Meiſter ſeines Fachs. Daß er den Film in unſerer Zeit ſpielen läßt und ihm auch ein zeitgemäßes Kolorit gibt, verdient vollſte Anerkennung. Durch die Szenen gehen prächtige Soldaten und Kameraden. Unter ihnen ſpielen ſich Rudi Godden und Rolf Moebius in den Vordergrund. Das weibliche Element liegt bei Carſta Löck, die ein entzückendes Soldatenmädchen ſpielt, in den beſten Händen.

Odeon-Skala: „Heimatland"

Der Film lebt von den Gegenſätzen zwiſchen Stadt und Land, ein Motiv, das ſchon häufig abgewandelt worden iſt, hier aber in einer ganz neuen Sicht erſcheint. Ein Reitlehrer, Urtyp eines Großſtädters, macht die Bekanntſchaft eines Schwarzwälder Mädchens, das für ihn anfangs nur eine Epiſode iſt, ſpäter aber ſo beſtimmend auf ihn einwirkt, daß er der Stadt den Rücken kehrt und ſich als Bauer auf dem Lande anſiedelt. Die Darſtellung iſt ſo, daß man ihr nur die höchſte Anerkennung zollen kann. Vor allem Hanſi Knoteck und Wolfgang Albach-Retty zeigen ſich ſpielfreudiger denn je.

Josef Ruhmann

Hammer-Lichtſpiele: „Die Reiſe nach Tilſit"

Die tragiſch verkettete Geſchichtee einer bisher glücklichen Ehe ſchildert dieſer Film, der in der herben Landſchaft der Kuriſchen Nehrung, vor der ſtürmiſchen Weite der Oſtſee ſpielt. Ein Mann verfällt dem Zauber einer fremdartigen Frau, die ſich voll Leidenſchaft an ihn klammert. Seine Gattin wird ihm zur Laſt, ſeine Ehe zur drückenden Qual. Zwanghaft wird er weitergetrieben auf ſeinem dunklen Weg. Das Geſchick iſt gnädig, die ſeeliſche Kraft und Größe ſeiner Frau, die verzweifelt um Mann und Kind kämpft, bewahrt ihn vor dem letzten Abſturz. Mit Kriſtina Söderbaum, Frits van Dongen und Anna Dammann ſchuf der geniale Regiſſeur Veit Harlan ein Meiſterwerk, das keiner vergeſſen wird.

Capitol Werne: „Der Tiger von Eſchnapur"

Die gewaltige Wirkung, die bei ſeiner erſten Aufführung dieſer abenteuerliche romantiſche Film aus den geheimnisvollen Dſchungeln auslöſte, iſt noch nicht vergeſſen, und gern werden ſich die Kinofreunde dieſes gewaltigen Schauwerks mit La Jana, Kitty Jantzen und Frits van Dongen noch einmal anſehen. — In der zweiten Wochenhälfte wird das Programm durch das packende Liebesdrama „Frau im Strom" abgelöſt, das zum erſten Male Attila Hörbiger im Zuſammenſpiel mit Herta Feiler zeigt.

Lichtburg Langendreer: „Wir tanzen um die Welt"

Die erlebnisreiche Weltreiſe einer jugendlichen Girltruppe um die Welt iſt der Inhalt dieſes revuemäßig aufgezogenen Films, der aber nicht nur das Artiſtiſche der Schau dem Zuſchauer näher bringt, ſondern auch das perſönliche Schickſal der tapferen Mädel, die in der treuen und aushaltenden Kameradſchaft das Schönſte ihres Enſembles ſehen. Bekannte tüchtige Schauſpielkräfte ſind in den weſentlichen Rollen beſchäftigt.

Capitol Langendreer: „Das Gewehr über"

Der Erfolg dieſes neuen Soldatenfilms aus dem Geiſte unſerer Zeit, der in verantwortungsvoller Art, ernſt und heiter das Leben unſerer Soldaten behandelt, iſt ſo groß geworden, daß eine Verlängerung notwendig wurde. — In der zweiten Wochenhälfte iſt dann Gelegenheit, noch einmal den vielleicht ulkigſten Rühmann-Film zu ſehen, und zwar die Groteske mit Theo Lingen: „Der Mann von dem man ſpricht". Rühmanns Weg zum erfolgreichen Zirkusartiſten.

Apollo Weitmar: „Paradies der Junggeſellen"

Drei herrliche Komiker bewegen ſich in dieſem ungeſtörten Paradies der Junggeſellen, die, wie ſie ſelbſt ſagen, ſich nicht erſchüttern laſſen: Heinz Rühmann, Joſef Sieber und Hans Brauſewetter. Es iſt eine Poſſe, wie man ſie amüſanter und einfallsreicher ſich nicht wünſchen kann, und wenn auch das Paradies durch die Liebe ein Ende findet — es paſſiert viel Luſtiges, ehe es ſoweit iſt.

Kammerlichtſpiele Gerthe: „Zentrale Rio"

Dieſe Zentrale in der fernen Hafenſtadt iſt der geheimnisvolle Mittelpunkt einer Rauſchgiftbande, die ſchwer zu entlarven iſt. Ihr gilt der erbitterte Kampf, den die Polizei, den aber auch eine junge Deutſche, Leny Marenbach, in der unbekannten Stadt zu führen hat. Eine ſpannende, abenteuerliche Geſchichte mit überraſchender Löſung.

Union Gerthe: „Wir tanzen um die Welt"

Die erlebnisreiche Weltreiſe einer jugendlichen Girltruppe um die Welt iſt der Inhalt dieſes revuemäßig aufgezogenen Films, der aber nicht nur das Artiſtiſche der Schau dem Zuſchauer näher bringt, ſondern auch das perſönliche Schickſal der tapferen Mädel, die in der treuen und aushaltenden Kameradſchaft das Schönſte ihres Enſembles ſehen. Bekannte tüchtige Schauſpielkräfte ſind in den weſentlichen Rollen beſchäftigt.

Schauburg Wanne-Eickel: „Die Frau gehört mir"

Ein amerikaniſcher Senſationsſchlager von atemberaubendem Tempo rollt hier vor den Augen der Zuſchauer ab, deſſen Wünſche nach aufregender Spannung reſtlos erfüllt werden.

Dr. Josef Schwermann

Münchener Entdeckung?

In einem Münchener Theaterbrief der „Deutſchen Allgemeinen Zeitung" lieſt man folgenden intereſſanten Abſchnitt:

> Der größte Erfolg der erſten Spielplanhälfte in den Münchener Kammerſpielen war Otto Falckenbergs „Hamlet"-Inſzenierung mit Horſt Caſpar in der Titelrolle. Die beiſpielloſe Erfolgsreihe dieſer Aufführungen mußte infolge Horſt Caſpars vertragsmäßigem, vorübergehendem Weggang nach Berlin an das Schiller-Theater abgebrochen werden. Hierzu ließ die Intendanz erklären: „Jedesmal, wenn Otto Falckenberg einen bedeutenden Darſteller **entdeckt** oder entſcheidend durchgeſetzt hat, iſt Berlin in der Lage, ihn einfach wegzuengagieren, ein Zuſtand, der auf die Dauer für das Theaterleben der Hauptſtadt der deutſchen Kunſt untragbar iſt."

Uns Bochumer überraſcht dieſe angebliche Münchener „Entdeckung" nicht wenig. Sollte die Münchener Intendanz mit ihrer Auslaſſung nicht Lorbeeren pflücken, die anderen zukommen? War Horſt Caſpar nicht längſt als einer der beſten Nachwuchsdarſteller entdeckt, als er Mitglied unſerer Bühne war — wurde er nicht als Bochumer Schauſpieler für die Reichsfeſtſpiele in Heidelberg und für die Münchener „Taſſo"-Aufführung am Tag der Deutſchen Kunſt verpflichtet — und wurde Horſt Caſpar nicht ſchon von Heinrich George für das Berliner Schiller-Theater gewonnen, als er noch zu den Unſeren zählte? Eigentlich müßten dieſe Tatſachen auch dem Herrn Intendanten Falckenberg bekannt ſein, und er müßte den Ruhm der „Entdeckung" ſchon dem Bochumer Theaterleiter Profeſſor Schmitt überlaſſen.

Neues aus aller Welt

Warum friert das Auge nicht?

Berlin, 25. Januar.

Daß unſer Auge, anders als Naſe und Ohren, kein Kältegefühl empfindet, liegt nach einem Artikel der „Berl. Illuſtr. Nachtausgabe" daran, daß die Natur es mit einer ſinnreichen Dauerheizung verſehen hat. Der Augapfel wird von zahlreichen Aederchen durchzogen, die als Wärmeſpender dienen, und wird außerdem dauernd von der Tränenflüſſigkeit umſpült. Nun empfinden wir das Kältegefühl an Naſe und Ohren nur deshalb, weil ſich bei Froſt die feinen Aederchen, die Haargefäße verengen und dadurch den wärmenden Blutſtrom abſperren. Das Reiben dieſer Glieder bezweckt ja nichts anderes, als die Haargefäße wieder zu öffnen, was freilich nur in unzureichendem Maße erfolgt. Nun beſitzt die Tränenflüſſigkeit die Höhe der Körpertemperatur, zwiſchen 36 und 37 Grad, und ſtellt einen guten Heizkörper dar. Iſt der Froſt ſehr ſtreng, ſo wird die Tätigkeit der Tränendrüſen raſcher. Die Menge der warmen Flüſſigkeit, die dann über den Augapfel rinnt, wird mitunter ſo groß, daß die Lider das Waſſer nicht aufzufangen vermögen und es in Geſtalt von Tränen überlaufen laſſen.

Auch die in ſtändiger Bewegung befindlichen Augenlider erzeugen Wärme und regen mit dem Druck auf das Aderſyſtem zu ſtändiger Nachfuhr von Blut an. Da nun die Kälte bei uns ſelten das Maximum von 35 Grad minus erreicht, ſo iſt das Auge hinreichend vor Froſt geſchützt.

Geht die Temperatur aber wie in Grönland, im aſiatiſchen Hochgebirge und in der Antarktis bis auf minus 50 Grad oder ſinkt ſie noch tiefer, ſo friert auch das Auge, weil die Tränenheizung nicht mehr mitkann. Zuviel Flüſſigkeit im Auge iſt dann geradezu gefährlich, wie die Beſteiger der aſiatiſchen Hochgebirge erfuhren. Von alters her tragen die Grönland-Eskimos im Winter Brillen aus Wallroßhaut mit einem kleinen Sehſchlitz, die das Auge nicht nur gegen Schneeblindheit, ſondern auch gegen die Gefahr des Erfrierens ſchützen. Die Bergſteiger und Südpolforſcher nehmen als Augenſchutz Geſichtsmasken, um der tödlichen Kälte trotzen zu können.

Ein Volksſchädling hingerichtet

Am 26. Januar 1940 iſt der am 3. Januar 1921 in Altona geborene Arthur Waller hingerichtet worden, den das Sondergericht in Kiel als Volksſchädling zum Tode und zum dauernden Verluſt der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt hat.

Arthur Waller hat in der Nacht zum 14. September 1939 in Bilſen bei Quickborn aus unbegründeter Rachſucht eine beſonders wertvolle Futtermittelmühle angezündet.

Hinrichtung eines Brandſtifters

Berlin, 26. Januar.

Am 26. Januar 1940 iſt der am 14. Auguſt 1915 in Lübeck geborene Karl Quellmalz hingerichtet worden, den das Sondergericht in Roſtock am 15. Dezember 1939 als Volksſchädling zum Tode und dauernden Ehrverluſt verurteilt hat.

Quellmalz, ein aſozialer Menſch, hat am 6. Dezember 1939 aus Bosheit den Stall und die Scheune eines Bauern, bei dem er in Arbeit ſtand, angezündet und dadurch viel Vieh und große Mengen Vorräte vernichtet.

Winkflagge im Sturm

PK-Eschenburg-Presse-Hoffmann.

Der Signaldienſt verbindet uns ſtändig mit dem Kommandanten des Schlachtſchiffes. Das Signaliſieren auf ſo ſchnell fahrenden Booten iſt eine Kunſt, die gleichzeitig harte, körperliche Anſtrengung erfordert; die Winkflaggen bieten dem Sturmwind einen guten Widerſtand. Es darf niemals vorkommen, daß etwa eine Bewegung des Signaliſierens unklar gegeben würde.

Ja - wer die „Astra" raucht, kann wirklich schmunzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra" ist – so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra" greifen. Da heißt es dann: Versucht — geschmeckt — und treu geblieben! Denn auch die „Astra" selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst - beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt - sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra" und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der „Astra" erfüllt.

Das ist das „Astra-Schmunzeln"

Es hat drei gute Gründe:
- Die „Astra" ist aromatisch!
- Die „Astra" ist leicht!
- Die „Astra" ist frisch!

Rauchen Sie „Astra"-dann schmunzeln Sie auch!

4 ₰

Mit und ohne Mdstck.

Aus aller Welt

Seltſamer Mädchenhandel

Fräulein Evelin: Der Haupttreffer einer Lotterie! — Das war ſogar den amerikaniſchen Behörden zu ſtark — Oder iſt das nur einer der üblichen Reklametricks?

Newyork, 26. Januar.

„Wollen Sie die hier abgebildete hübſche Dame heiraten? Dann brauchen Sie nur ein Lotterielos zum Preiſe von 10 Dollar kaufen, denn die ſchöne Miß Evelyn Ollington bildet den Hauptgewinn der von uns veranſtalteten Wohlfahrtslotterie zugunſten der verwahrloſten Kinder. Für das Lotteriekomitee: X. Y." Ein derartiges Angebote kann man natürlich nur im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten erhalten, doch ſelbſt in Florida erregt eine Lotterie, deren erſter Preis ein wohlgebautes blondes junges Mädchen iſt, ſoviel Aufſehen, daß nun die Behörden dieſes ſeltſame Geſchäftsunternehmen „zugunſten der verwahrloſten Kinder" etwas näher betrachten mußten und zunächſt eine vorläufige Einſtellung des Losverkaufes, der ſich bereits regen Zuſpruchs erfreute, verfügt haben.

Miß Evelyn Ollington iſt eines jener ſchönen Girls, wie man ſie in den USA. zu Tauſenden zu Reklamezwecken aller Art braucht. Gegen eine angemeſſene Entſchädigungsſumme hat ſie ſich bereit erklärt, als Hauptgewinn einer Wohlfahrtslotterie angeboten zu werden. Sie hat ſich verpflichtet, den Gewinner des Haupttreffers ohne Rückſicht auf ſein Alter und ſein Ausſehen zu heiraten. Nicht einmal hinſichtlich der Vermögenslage ihres Zukünftigen, den die launenhafte Göttin Fortuna ermitteln ſoll, hat ſie irgendwelche Anſprüche gemacht. Man kann es ſich nur ſo vorſtellen, daß ſie dieſe ungewöhnliche „Lotterieheirat" als eine Art Reklame für ſich betrachtet und daß ſie ſich, falls ihr der Partner nicht gefallen ſollte, eben ſchnellſtens wieder ſcheiden laſſen wird, was ja auf Grund der amerikaniſchen Scheidungsgeſetze nicht ſchwer iſt.

Nun möchte man glauben, daß ſich unter ſolchen Umſtänden nicht allzu viele Intereſſenten für einen derartigen Lotteriegewinn einſtellen würden. Weit gefehlt! Der amerikaniſche Mann findet ein ſolches Spiel um Herz und Hand eines ſchönen Mädchens romantiſch, und wenn man den Berichten der Newyorker Preſſe glauben darf, hat von ſeiten der heiratsluſtigen Männerwelt ein wahrer Anſturm auf die Zehn-Dollar-Loſe eingeſetzt. Unter den Spielern ſoll ſich auch eine ganze Reihe von ledigen Millionären befinden, und ſo kann die kühne Miß Evelyn auf dieſem ungewöhnlichen Wege unter Umſtänden ſogar ihr „Glück" machen. Die reklamebedachten Manager des Unternehmens teilten der Oeffentlichkeit mit, daß ein Millionär angeſichts der Schönheit des Haupttreffers ſogar ſämtliche Loſe aufkaufen wollte, um Miß Evelyn beſtimmt zu erringen; dieſes Anſuchen ſei jedoch, da mit dem Lotteriegeſetz unvereinbar, abgelehnt worden.

Zu Tauſenden ſind ferner ſchriftliche Anfragen über Tugenden und Eigenſchaften des lebenden Haupttreffers eingetroffen. Man will wiſſen, ob Miß Evelyn trinkt und raucht, ob ſie gebildet iſt, gern tanzt, ſich Kinder wünſcht und dergleichen mehr, ſo daß man ſich veranlaßt ſah, den Lebenslauf des hübſchen Girls zu veröffentlichen. Nun wird aber die Lotterie vielleicht gar nicht ſtattfinden, da die Behörden durch zahlreiche Beſchwerdebriefe — vermutlich von weiblicher Hand! — auf den ſeltſamen Menſchenhandel aufmerkſam geworden ſind und zunächſt bei den Gerichten eine einſtweilige Verfügung erwirkt haben, nach der der Losverkauf vorläufig eingeſtellt werden muß, bis die Unterſuchung abgeſchloſſen iſt, ob eine derartige Lotterie nach dem Geſetz überhaupt ſtatthaft iſt.

Skizzenbuch Beethovens gefunden

Moskau, 26. Januar.

Bei der gründlichen Aufräumung eines Moskauer Archivs aus der Zarenzeit iſt ein muſikgeſchichtlich hochwichtiger Fund gemacht worden: ein Notizbuch Beethovens, das eine Art muſikaliſches Skizzenbuch des Meiſters darſtellt. Es enthält u. a. die erſten Entwürfe der „Eroica", der Kreutzer-Sonate und des Oratoriums „Chriſtus am Oelberg". Das Buch umfaßt 174 Seiten Notenpapier, die erſte Note ſtammt aus dem Jahre 1803. Trotz dieſes hohen Alters iſt die Schrift Beethovens vorzüglich erhalten und nicht verblaßt. Die Entwicklung der erwähnten Meiſterwerke läßt ſich an Hand der Notizen in dem Buch genau verfolgen. Das Moskauer Staatskonſervatorium läßt Photographien von dem koſtbaren Skizzenbuch anfertigen, ſo daß dieſer Schatz der internationalen Muſikgeſchichtsforſchung zugängig wird.

Liebe geht ſeltſame Wege

Was halten Sie von einem Fläſchchen Waſſer aus den Augen einer Seekuh?

Was kann ein junges Mädchen tun, um die Aufmerkſamkeit des heimlich angebeteten jungen Mannes zu erregen? Darüber gehen die Meinungen weit auseinander. Die Malaiin jedenfalls iſt davon überzeugt, das einzig wirkſame Mittel zu wiſſen. Sie trägt ein Fläſchchen Waſſer aus den Augen einer Seekuh mit ſich, und gegen dieſen Seekuh-Tränen-Zauber iſt kein malaiiſches Jünglingsherz gefeit.

Bei Eingeborenen am Amazonenſtrom geht die Liebeserklärung des Mädchens durch den Magen des Mannes. Die verliebte Indianerin bereitet ihrem Freund ein Liebesmahl, indem ſie Arrowroot vorkaut, eine ſtärkehaltige Wurzel, uns als Grundſtoff der Tapioka bekannt. „Giamantſchi" nennen ſie das leckere Gericht am Amazonenſtrom.

In abgelegenen Teilen Mexikos dagegen geht die Liebe durch das Ohrläppchen. Der liebestrunkene Jüngling holt ſich zwei niedliche Zwergkürbiſſe, verſieht ſie mit künſtleriſchen Ornamenten und ſchenkt ſie der Schönen als Ohrringe. Legt ſie den Schmuck an, ſo iſt dies ein Zeichen dafür, daß ſie ſeine Liebe erwidert.

Mit Blumen ſagt es der junge Javaner. Er überreicht der Auserwählten die ſchönſte Chryſantheme, die er auftreiben kann. Sie nimmt ſie nur an, wenn ſie ihm ihre Huld zeigen will.

In Turkeſtan wird weniger Wert auf die zarte Geſte als auf die ehrliche Abſicht des Junggeſellen gelegt. Macht er keine Miene, auf die **Freite zu gehen**, ſo zieht er ſich den Zorn der Stammesgemeinſchaft zu. Wo er erſcheint, wird er von den heiratsfähigen Töchtern geſchmäht.

Auf Neuguinea haben die Mädchen keinerlei Verſtändnis für Cäſar. Denn wenn der alte Römer laut Shakeſpeare ſagte: „Laßt wohlbeleibte Männer um mich ſein", ſo ergreift die Papua-Schöne vor dem Dicken eilends die Flucht. Bei dieſem Volk haben die Frauen für die Beſchaffung der Nahrung zu ſorgen, während die Männer vollauf damit beſchäftigt ſind, ſich Kühlung zuzufächeln. Das Papuamädchen möchte ſich in der Ehe auch nicht gerade überanſtrengen und bevorzugt daher die Schlanken. Die eſſen nicht ſoviel.

Haarige Freierſitten herrſchen auf den Philippinen. Die heiratsluſtigen Filipino-Mädchen halten den Kopf aus dem Fenſter und bieten den vorübergehenden Junggeſellen den Anblick ihres Haares an. Wer will, darf auch mal anfaſſen, um ſich von der Qualität zu überzeugen. Je ſchöner das Haar, um ſo begehrter das Mädchen.

Auf das Haar kommt es auch bei den Skilluks in Afrika an, hier aber auf das der jungen Herren. Sie bringen ihre Tolle kunſtvoll in die Form eines zolldicken Tellers. Die Skilluk-Jungfrau, die eine Liebesheirat erſehnt, wird durch den Anblick eines beſonders ſchönen Haartellers tief ins Herz getroffen. Dafür müſſen die Herren allerdings Opfer bringen. Um die Friſur nicht zu ruinieren, müſſen ſie den Kopf zur Nacht mit dem Nacken auf einen Holzblock ſtützen.

Chlorgaswagen explodiert

Drammen, 26. Januar.

In Mjoendalen, in der Nähe von Drammen in Norwegen, explodierte infolge der niedrigen Temperatur ein mit Chlorgas gefüllter Eiſenbahnwagen, wobei zwei Perſonen getötet und dreißig ſchwer verletzt wurden. Der Wagen war auf einem Seitengleis in der Nähe einer Fabrik abgeſtellt worden. Die Umgebung der Fabrik, die in einem kleinen Tale liegt, iſt geräumt worden.

Bei Husten hilft Husta-Glycin Fl 1.– in Ihrer Drogerie

Bochum: Drog. Reinhardt, Moltkemarkt 39; **Drog. Fischer,** Kortum- Ecke Rottstr.; **Drog. Störing,** Hellweg 1; **Drog. Stelzer,** Brüder- Ecke Märkische Str.; **Drog. Höltermann,** Marienstr. 21; **B.-Werne: Drog. Blume; Linden: Drog. Feuerstein,** Hattinger Straße 827

Wochenroman

Peter und Veronika

Roman aus den Bergen — Hans Ernst

26)

In einem einzigen Moment können Jahre ausgewiſcht, kann alles, was in dieſen Jahren geweſen iſt, ausgelöſcht ſein. Peter vergißt plötzlich, daß er hier in einem kleinen Städtchen im Schwarzwald in der Glasterraſſe ſitzt. Er ſieht ſich, wie er beim Bürgermeiſter in Gündelsbach das Amtszimmer betritt. Sieht den kleinen, dicken Ignaz Lamperl, der den Reichskunſtſchein beſitzt und in Gündelsbach eine Vorſtellung geben will. Er ſieht ſich dann ein paar Tage ſpäter beim Neuwirt die ſchmale Wendeltreppe hinaufſteigen, wohnt der Vorſtellung unter der Tür ſtehend bei. Plötzlich in der Pauſe ſteht dann die Fremde neben ihm, bittet ihn um Feuer —

Oh, er weiß alles noch ſo genau, blickt jetzt Greta an und ſagt: „Wenn wir hierbleiben würden und uns dieſe Vorſtellung heute abend anſehen?"

Sie nickt und lacht ein wenig.

„Ja, Peter. Daſſelbe habe ich eben auch gedacht."

„Dann bring ich den Wagen in die Garage."

Als Peter von ihr weg iſt, hat auch Greta Zeit, ihre Gedanken zurückzuſchicken zu jenem Tag, als ſie in Gündelsbach jene Vorſtellung beſuchte. Damals war ſie in heftiger Leidenſchaft zu Peter entflammt. Damals wußte ſie noch nichts davon, daß er einmal der ganze Inbegriff ihres Lebens ſein ſollte.

Am Abend ſitzen ſie in der erſten Reihe, und als Direktor Lamperl mit den Programmen kommt, fragt Peter, ob er ſich nicht mehr erinnern könnte an Gündelsbach.

„Gündelsbach? O ja, gewiß, mein Herr. Vorigen Herbſt waren wir erſt wieder dort. Einen Augenblick. Sie ſollte ich ja kennen?"

Er kann ſich aber erſt erinnern, als Peter es ihm ſagt.

Nach der Vorſtellung verlaſſen ſie ſofort den Saal, wollen heim ins Hotel, in dem ſie wohnen und gehen daran vorbei. Kein Wort fällt darüber.

Es iſt eine wunderſchöne Nacht. Hoch über den Waldbergen ſteht der Mond. Und die Kinzig rauſcht. Sie gehen am Ufer des kleinen Fluſſes dahin, ſchweigend, einen flüchtigen Blick auf den andern.

„Wollen uns ſetzen", ſagt Peter und geht auf eine Bank zu, die etwas abſeits vom Wege halb verſteckt zwiſchen Haſelnußſtauden durchſchimmert. Er ſetzt ſich aber nicht, geht ein paarmal vor der Bank hin und her, bleibt am Rande des Waſſers, drei Meter von Greta entfernt, ſtehen, betrachtet ſie lange, ſchweigend. Zwiſchen dem Rand des Kleides und dem ſchwarzen Haar ſchimmert der weiße Nacken, leicht gebogen, als beuge ſie ihn vor dem Herrn ihres Herzens, obwohl dieſer Herr ſcheinbar an ganz etwas anderes denkt, denn er bückt ſich und wirft einen flachen Stein über das Waſſer.

„Das hab ich früher gern gemacht, wie ich die Ziegen noch gehütet habe", ſagte er plötzlich. „Stundenlang hab ich mir damit die Zeit vertrieben. Ich hatte überhaupt kein anderes Spielzeug, als die Steine. Ja — und — ich wollte dich eigentlich etwas fragen, Greta."

Sie hebt den Kopf, ſchaut hin zu ihm, getraut ſich kaum zu atmen. Sie fühlt es, jetzt kommt eine Frage. Das Schickſal will fragen.

„Mehr als dein Leben liebſt du mich, Greta?"

„Ich habe es dir doch heute ſchon geſagt."

„Liebſt du dein Leben ſehr?"

„Ja, ſehr."

Peter ſchart eine Weile mit der Fußſpitze im Uferſand. Dann hebt er den Kopf und geht zu ihr hin. „Hatteſt du Sehnſucht, wie ich war fort von dir?"

Sie antwortet nicht gleich.

„So ſag es doch!"

„Daheim im Garten küßte ich einen Baum, der in der Dämmerung deine Geſtalt annahm. So maßlos war meine Sehnſucht."

„Ach, du . . ."

Unendlich weich klingt ſeine Stimme.

„War denn das gleich von Anfang an ſo?"

„Wie meinſt du das, Peter?"

„Ich meine, ob du mich ſchon anfangs gleich ſo lieb hatteſt?"

Sie faßt ihn an den Händen und zieht ihn zu ſich auf die Bank.

„Wie ich dich das erſtemal ſah, Peter, da ſpürte ich, daß ſich eine Wandlung in mir vollzog. Ich war durchflammt von einer Leidenſchaft, die immer heftiger wurde, je kälter du zu mir warſt. Du weißt kaum, wie uns Frauen zu Mute iſt, wenn wir ſehen, daß unſer Gefühl nicht beachtet wird. Ich verſuchte, dich zu haſſen, und von dieſem Augenblick an erkannte ich, daß alle Leidenſchaft aus mir wie weggeblaſen war und daß ich dich liebe. Wie ein Wunder kam dieſe Erkenntnis in mich. Ich fragte mich wohl hundertmal im Tag und öfter noch in den Nächten, ob dies Liebe ſei, in der der Sinn des ganzen Lebens beſteht. Mein Herz gab mir klar und deutlich die Antwort darauf. Dann wollte ich abreiſen, wollte dich nicht mehr ſehen, denn was half mir all meine Liebe, wenn du mit deinem Herzen ſo gänzlich abſeits ſtandeſt. Der Kuß auf der Wieſe, das ſollte die einzige Erinnerung ſein, die ich mitnehmen wollte. Aber es kam dann doch anders. Am letzten Tag führte mich das Schickſal nochmals in deinen Weg, obwohl ich es nicht wollte. Und dann kam eben alles ſo, wie es die Jahre her geweſen iſt. Ich lebte neben dir, lebte nur mehr für dich, liebte dich von Tag zu Tag mehr und mehr mit jedem Tag wuchs auch mein Leid. Du weißt nichts von den Qualen, wenn du mir erzählteſt, wie ſehr du die andere liebteſt und ich erkannte dann nur mehr den Sinn meines Lebens darin, daß es nichts anderes mehr iſt als ein großes Opfer. Ich wußte, daß du der ſchickſalhafte Gefährte biſt, der den Sinn meines Lebens in Händen trägt. Vielleicht begreifſt du nun, daß ich fort hätte müſſen, wenn du mit der anderen gekommen wärſt. Ich wäre vielleicht zugrunde gegangen irgendwo vor lauter Sehnſucht um dich. Aber lieber noch das, als täglich zu ſterben. Und das wäre ſo geweſen."

Als Greta ſchweigt, weiß Peter nicht, was er beginnen ſoll.

Sein Gefühl ſagt ihm: „Nun müßteſt du ſie eigentlich an dein Herz nehmen und müßteſt ihr vieltauſendmal danken für all die Liebe, die du ſo wenig beachtet haſt." Aber es iſt da noch viel zu viel Aufruhr in ſeinem Herzen, und wenn er ſie küſſen würde, dann geſchähe es nur mit den Lippen, nicht mit der Seele. Aber ſo kann er doch Greta nicht betrügen. Jetzt überhaupt nicht mehr, nachdem er dies alles weiß. Ganz jäh erkennt er, daß dieſe Frau wie ein kleines freundliches Licht iſt, das nie ausgehen wird. Er weiß aber auch, daß er Veronika nicht vergeſſen kann.

Ein Auto ſauſt draußen auf der Straße vorüber und ſchickt das Licht der Scheinwerfer bis zu der verborgenen Bank herunter. Ganz hell ſind plötzlich ihre Geſichter und ſehr bleich. Sie ſehen einander an, und da gewahrt Peter erſt, daß Greta weint.

„Du . . .", ſagt er erſchüttert. „Mußt nicht weinen, Greta. Schau, es iſt ja nun ſo vieles anders geworden. Und — weil wir nun doch ſchon davon reden, will ich dich fragen, ob du nicht meine Frau werden willſt. Zu überlegen gibt es da nicht viel. Wir kennen uns gegenſeitig gut genug, und ich hab dir uch ſchon öfters geſagt, daß ich ohne dich nicht ſein kann und will. Freilich, über einen Punkt müſſen wir uns klar ſein. Du weißt, daß ich dir das nicht geben kann, was du eigentlich am meiſten beanſpruchen dürfteſt — mein Herz. Aber ich glaube, daß wir auch ohnedies gut zuſammen leben werden. Du mußt nur Geduld mit mir haben. Ich weiß, daß ich mit der Zeit immer mehr zu dir finden werde. Wenn du meinſt, daß es geht, Greta, dann wollen wir auch gar nimmer lange warten."

„Für mich gibt es keine Bedenken, Peter. Das müßteſt du doch eigentlich wiſſen. Ich war ja ſo glücklich neben dir, obwohl du doch eine andere im Herzen trugſt. Und wenn die andere auch noch in deinem Herzen ſein wird vielleicht für lange Zeit, ſo ſteht doch hinter meinem Glück nicht mehr der ſchreckliche Gedanke, daß ſie eines Tages kommen könnte, um dich von mir zu nehmen."

Greta birgt den Kopf an ſeiner Bruſt.

„Für mich gab es doch ſeit langer Zeit nur mehr zwei Möglichkeiten. Entweder du, oder niemand."

„Dan iſt es gut", antwortet er ſtill, ſteht auf und legt den Arm um ihre Schulter. Er geleitet ſie heim ins Hotel, wie eine geliebte Schweſter.

*

Die Hochzeit feiern ſie drei Wochen ſpäter in aller Stille.

Profeſſor Littig und ein junger Schauſpieler ſind die Trauzeugen. Feſt und klar ſpricht Peter das bedeutungsvolle Ja vor dem Altar, und er iſt ſich dabei feſt bewußt, daß es kein Zurück mehr gibt in das Land jener erſten Jugendträume.

Greta iſt ſchöner als je an dieſem Tag. Peter betrachtet ſie mit einem Gefühl des Stolzes. Es iſt für ihn kaum vorſtellbar, wie ſie ſo ſtill neben ihm ſitzt — den hohen Hals aus dem Nacken heraus leicht gebogen, die Schultern ſichtbar abgeſetzt, die ganze Geſtalt von der weißen Seide ſtraff gefaßt — daß dieſe erleſene, ſtrenge Schönheit ihm ganz allein gehören ſoll mit Leib und Seele und ſonſt niemand auf der Welt.

Dadurch, daß Peter nach Gündelsbach um ſeine Papiere ſchreiben mußte, wurde es auch dort bekannt von ſeiner Hochzeit. Veronika erfährt es allerdings erſt an dem Tag, als ſie mit dem Reitenberger zum Stuhlfeſt geht. Sie kehrten nämlich hernach beim Neuwird ein, wo das Nebenzimmer für ſie gedeckt war. Bis das Eſſen kam, blättert Veronika gelangweilt in einer Illuſtrierten. Plötzlich zittern ihre Hände und ihre Augen werden ſtarr. Ohne daß ſie den Text geleſen hat, hat ſie ſofort Peters Bild erkannt. Und die Frau die neben ihm iſt, muß wohl jene Greta ſein, um deretwillen ſie ſo viel gelitten. Die Buchſtaben tanzen vor ihren Augen, als ſie lieſt: „In Stuttgart hat vor kurzem die Hochzeit des bekannten Tenors Peter Markus mit Fräulein Greta Ahrends ſtattgefunden."

Veronika legt die Zeitung ſchnell beiſeite, damit ihr Bräutigam das Bild nicht ſehen ſoll.

Der Reitenberger weiß es aber ſchon lange und hat es ihr nur verſchwiegen, weil er weiß, was Peter Markus der Veronika einmal geweſen iſt. Er fühlt auch daß ihre Gedanken oftmals bei dem Fernen weilen und ſie hat ihm ja auch erklärt: „Wenn du mich nehmen willſt, dann mußt mich nehmen, wie ich bin, mußt Geduld haben mit mir. Vielleicht kommt die Lieb noch wie du ſie verdienſt. Heut kann ich dir nur verſprechen, daß ich dir ein gutes und treues Weib ſein will."

Vorläufig iſt dies dem Reitenberger Troſt genug. In acht Tagen iſt die Hochzeit und er wird ſie heimführen auf ſeinen Hof. Sein ganzes Leben bekommt dadurch einen anderen Sinn, und wenn er tagsüber draußen auf Acker und Wieſe ſchafft, braucht er ſich keine Gedanken mehr zu machen, daß ihm eine ungetreue Haushälterin Butter und Eier mauſt, wie es in den letzten Jahren immer geweſen iſt, ſeit man ſeine Mutter hinuntertrug zum Friedhof.

*

Zwei Jahre verſinken im Schoße der Zeit. In dieſen zwei Jahren ſingt Peter in allen großen Opernhäuſern Europas, fährt inzwiſchen auch einmal auf ein halbes Jahr nach Amerika und weilt nun wieder in Stuttgart.

Er hat ſich damals nicht geirrt, als er in jener Sommernacht am Ufer der Kinzig zu Greta ſagte: „Ich weiß, daß ich mit der Zeit immer mehr zu dir finden werde . . ."

Sie leben in einer wunderbaren Harmonie zuſammen und nur zuweilen, wenn er ganz allein iſt, dann dennkt er an Veronika. Aber er wird gar nicht mehr traurig dabei. Er denkt an ſie wie an einen Menſchen, der auf gewiſſe Zeit Gaſt in ſeinem Herzen geweſen iſt und dann fortging ohne Gruß und Dank.

(Fortſetzung folgt.)

Was iſt hier paſſiert?

Auch in Ihren Küchentüchern würden Sie wahrſcheinlich ſchadhafte Stellen entdecken, wenn Sie ein Vergrößerungsglas zur Hand nähmen. Das ſind die Folgen unachtſamer Reinigung von Meſſern: die Klinge hat das Gewebe verletzt! Ja – ſo kann die gute Wäſche vorzeitig kaputt gehen! Aber Unvorſichtigkeiten laſſen ſich vermeiden. Viel ſchlimmer dagegen ſind Schäden, die durch den Kalk im harten Waſſer verurſacht werden!

Ein wirkſamer Schutz dagegen iſt Henko Bleich-Soda, die ja auch zum Einweichen der Wäſche verwandt wird! Verrühren Sie jedesmal 30 Minuten vor Bereitung der Waſchlauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Waſchwaſſer. Der Schädling Kalk wird dadurch unwirkſam gemacht, ſo daß kkine Seife verlorengeht, außerdem wird die Wäſche geſchont und die Waſchkraft des Waſchpulvers voll ausgenutzt.

Wäſcheſchäden verhüten iſt volkswirtſchaftliche Pflicht!

725

Gutſchein

Jede Hausfrau, die an der Erhaltung ihres Wäſchebeſtandes intereſſiert iſt, erhält das aufklärende Büchlein »Wäſcheſchäden – wie ſie entſtehen – und wie man ſie verhütet« gegen Einſendung dieſes Gutſcheins koſtenlos und portofrei zugeſtellt!

Name: ....

Ort: ....

Straße: ....

Abſenden an:
Henkel & Cie A.G., Düſſeldorf

H 1146/40

Inge, die Gräfin

Von Hilde Fürſtenberg

Sie trug ihre blonden Flechten wie Märchenköniginnen ihre Krone tragen, ihre Schweſtern und Mitſchülerinnen hatten ihr den Spitznamen „Die Gräfin" gegeben. Es ſchien, als ſpüre ſie wegen dieſes Titels, den man ihr verliehen, eine Verpflichtung, denn je mehr aus dem Schulmädel ein junges, ſchon faſt erwachſenes Menſchenkind wurde, deſto mehr verabſcheute ſie grobe Arbeit und einfache Lebensführung. Sie trug gern Samt und Spitzen, ihre Hände waren ſtets wundervoll weiß, und ihre ſchönen, zierlichen Füße gingen nur in den hübſcheſten Schuhen einher. Von ihren Freundinnen verlangte ſie weniger einen guten Charakter als eine ſtattliche Erſcheinung und einen gewiſſen Luxus. Als ſie ſich zum erſtenmal ernſthaft verliebte — es war während des Krieges — war der Erwählte ein junger Leutnant. Groß und ſchlank war er, ſchneidig und mit Orden verſehen, aus ſeinem Geſicht ſtrahlten kühn und zugleich ungeheuer lebensfroh dunkelgraue Augen. Inge wurde von ihren Schweſtern und Freundinnen um dieſe Eroberung ſehr beneidet.

Es ſprach ſich herum, daß dieſer Leutnant ein armer Teufel war, und daß Inge für die Zukunft keinerlei Hoffnung haben konnte auf Villa, Auto oder Segeljacht, auf ſchöne Kleider, Schmuck und große Reiſen. Man ſah das Ende dieſer Verbindung voraus. Dann kam der November 1918, und aus dem ſchneidigen Leutnant wurde ein einfacher Ziviliſt. Er begann ſeine zivile Laufbahn als Schreiber auf dem Büro einer Konſervengroßhandlung, ſprang eines Tages aus ſeinem neuen Beruf wieder heraus und ging in ein Freikorps. Von den Kämpfen um Annaberg kehrte er heim als ein Krüppel. In jenen Tagen ging Inge zum Erſtaunen aller mehr denn je wie eine Gräfin einher. Zwar quollen ihre blonden Haare unter einem billigen Samthütchen hervor, Kleid und Schuhe hatten den Glanz und Reiz modiſcher Neuheit längſt eingebüßt, aber ſieghaft war das Lächeln um ihren jungen Mund, und ihre Augen leuchteten wie Fenſter, hinter denen ein großes Feſt gefeiert wird. Sie ſprach mit niemand über das, was ihr Herz bewegte. Die Freundinnen erfuhren eines Tages, daß Inge verheiratet ſei.

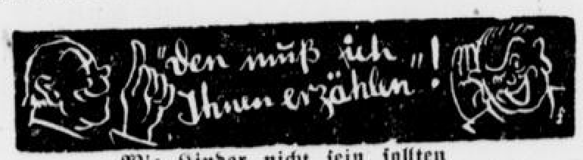
„Mit ihm?" fragten ſie.

„Ja", lachte die eine, „denkt euch, ſie haben einen Laden, und Inge, die ‚Gräfin', verkauft Sauerkraut und grüne Seife."

Es ließ ſie nicht ruhen, ſie mußten hin und mußten Inge in ihrem neuen Stand ſehen. Sie zogen ihre ſchönſten Kleider an und fuhren mit der Bahn in den kleinen Vorort. Als ſie in den Laden traten, ſtand Inge hinter dem Ladentiſch und verkaufte einem kleinen Jungen für zwei Pfennig Lakritzen. Sie wurde glühend rot, als ſie die Freundinnen erkannte, lächelte aber und bat ſie freundlich, in die nebenliegende Wohnſtube einzutreten. Eine kleine, ſonnige Stube, die Möbel waren offenbar bei einem Althändler billig erworben. Auf einem kleinen eiſernen Ofen kochte Waſſer in einem Keſſel. Vier Freundinnen ſchwiegen betreten.

Inge kam und war eine liebenswürdige Gaſtgeberin und Hausfrau. Sie erbot ſich, Kaffee zu kochen, holte friſches Gebäck aus ihrem Laden und deckte auf. Inzwiſchen ſtanden die Mädel an dem geöffneten Fenſter und ſahen in den Garten hinaus. Draußen arbeitete Inges Mann in den Bohnenbeeten, der eine leere Aermel ſeiner Jacke hing loſe herab. Als er den Kopf hob, ſah er die Mädchen und grüßte freundlich. Eine wandte ſich ab und ſah der Freundin ins Geſicht. „Ach, Inge — —", ſagte ſie verwirrt.

Inge lächelte. „Was wißt ihr", ſagte ſie ſtill, „ich liebe ihn eben."


„den muß ich Ihnen erzählen"!

Wie Kinder nicht ſein ſollten

Man ſoll Kinder immer zur Ehrlichkeit erziehen — und dazu ganz gerade Wege gehen. Glaubte der belgiſche Papa dieſem Prinzip zu huldigen, als er ſeinen Sprößling zwang, folgendes Erlebnis zu haben?

Ein kleiner Junge alſo kam in einen Farbladen und verlangte einen Topf voll ſchwarzen Lack. Er reichte ein Litergefäß über den Ladentiſch. Der Kaufmann füllte ein und reichte den Topf mit den Worten zurück:

„Macht 16 Frank!"

„Ich habe kein Geld bei mir — der Vater will es morgen bezahlen!"

Ohne ein Wort zu verlieren, nahm der Mann den Topf und ſchüttete den Lack wieder zurück in das Faß. Den Topf gab er dem Knaben, der das Innere des Topfes mit Intereſſe muſterte und dann vor ſich hinmurmelte:

„Papa hat Recht, das langt glatt, um das Stühlchen zu lackieren!"

Beförderung

„Kann ich hier 'n Hundebillet nach Köln kriegen?"

„Ja — aber das ſage ich Ihnen gleich, an der Sperre kommen Sie doch nicht damit durch!"

Das Fremdwort

Ein Reiſender geht im Hotel den Korridor entlang und muß an der Küche vorbei. In der Küchentür ſteht ein junges Mädchen vom Lande, das hier das Kochen lernen will.

„Sagen Sie, liebes Fräulein, würden Sie die Güte haben und mir das Menü verraten?" erkundigte ſich der Gaſt.

Da errötete die Holde und flüſtert: „Oh, ſehr gern, bitte eine Treppe hoch und dann geradeaus!"

Der Mohr kann gehen

Er: „Nun habe ich eine Lebensverſicherung abgeſchloſſen und du bekommſt dereinſt 100 000 Franken. — Gibt es noch etwas, das ich für dich tun kann?"

Sie: „Auf dieſer Welt nicht mehr, mein Lieber!"

(„Züricher Illuſtrierte.")

Maßkleidung auf Reichskleiderkarte

Im Publikum herrſchte anfangs vielfach die irrige Auffaſſung, daß man Maßkleidung auf Reichskleiderkarte nicht beziehen könnte. Der Reichsbeauftragte für die Spinnſtoffwirtſchaft hat jedoch ausdrücklich angeordnet, daß nicht nur alle auf der Reichskleiderkarte abgedruckten Bekleidungsgegenſtände nach Maß angefertigt werden dürfen, ſondern daß auch der Grundſatz gilt, daß für ein nach Maß anzufertigendes Kleidungsſtück nicht mehr Abſchnitte abgetrennt werden dürfen als für die fertige Kleidung. Das gleiche gilt auch für Bezugſcheine, die neben der Reichskleiderkarte für zum Beiſpiel Damen-Wintermäntel, Umſtandskleider uſw., ausgeſtellt werden. Auch auf alle Bezugſcheine kann Maßkleidung bezogen werden.

Will eine Dame ſich ein Maßkleidungsſtück anfertigen laſſen, ſo kann ſie nach wie vor den Stoff beim Einzelhandel ausſuchen. Sie muß jedoch zunächſt zur Damenſchneiderin beziehungsweiſe zum Damenſchneider gehen, dort die notwendige Anzahl von Abſchnitten von der Reichskleiderkarte abtrennen laſſen oder den Bezugſchein abliefern. Dann geht ſie zu einem Einzelhandelsgeſchäft, ſucht ſich den Stoff aus und läßt ihn durch dieſes dem von ihr benannten Damenſchneidereibetrieb zuleiten. Der Einzelhändler händigt den Stoff der Damenſchneiderin oder dem Damenſchneider nur gegen Vorweiſen der Handwerkskarte aus. Der Reichsſonderbeauftragte für die Spinnſtoffwirtſchaft hat ausdrücklich angeordnet, daß in Fällen der Maßanfertigung die Abtrennung der Kleiderkartenabſchnitte durch die Damenſchneiderin oder den Damenſchneider erfolgt. Die Anzahl der abzutrennenden Abſchnitte iſt genau ſo groß wie bei der Anſchaffung eines Fertigkleidungsſtückes. Nur wenn eine Hausfrau ſich ſelbſt ein Kleidungsſtück anfertigen will, läßt ſie vom Einzelhändler die Abſchnitte abtrennen. Allerdings muß ſie in dieſem Fall für den benötigten Stoff mehr Abſchnitte abtrennen laſſen, als wenn ſie das Kleidungsſtück durch die Damenſchneiderin beziehungsweiſe den Damenſchneider anfertigen läßt.

Auskünfte über alle Fragen der Reichskleiderkarte erteilen die Obermeiſterinnen und Obermeiſter der örtlichen Damenſchneiderinnung.

Silbenrätſel

bal — ber — ber — blu — ei — den — der —
ei — em — fes — gel — ger — i — in — lip
lo — lon — me — me — mi — mo — nar —
nar — nat — nen — nen — ner — o — pan —
pe — pen — ren — ren — rin — schim — se
se — sel — ses — sko — son — sper — ste —
ta — ter — ter — ther — tus

Aus obigen 48 Silben ſind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchſtaben, von oben nach unten und 3. Buchſtaben von unten nach oben geleſen, ein Sprichwort nennen.

1. Schlange, 2. Geſichtsteil, 3. Menſchenaffe, 4. römiſcher Geſchichtsſchreiber, 5. Luftſchiff, 6. ſportliche Veranſtaltung, 7. europäiſches Volk, 8. Unterrichtsanſtalt, 9. Zierpflanze, 10. Wärmemeſſer, 11. deutſche Hafenſtadt, 12. Nebenfluß der Leine, 13. Raubvogel, 14. Alpengipfel, 15. oſtrömiſcher Feldherr, 16. tropiſcher Bandaſſel.

1. ____________
2. ____________
3. ____________
4. ____________
5. ____________
6. ____________
7. ____________
8. ____________
9. ____________
10. ____________
11. ____________
12. ____________
13. ____________
14. ____________
15. ____________
16. ____________

Geſchichtstafel

27. Januar

1268 In einer Urkunde des Grafen Engelbert von der Mark wird Bochum zum erſtenmal als Veſte erwähnt.
1914 Einweihung des Bochumer Parkhauſes.
1521 Eröffnung des Reichstags zu Worms.
1756 Der Tondichter Wolfgang Amadeus Mozart in Salzburg geboren (geſtorben 1791).
1786 Der preußiſche Reitergeneral Hans Joachim v. Zieten in Berlin geſtorben (geboren 1699).
1814 Der Philoſoph Johann Gottlieb Fichte in Berlin geſtorben (geboren 1762).
1901 Der italieniſche Tondichter Giuſeppe Verdi in Mailand geſtorben (geboren 1813).

28. Januar

814 Kaiſer Karl der Große zu Aachen geſtorben (geboren 742).
1856 Inbetriebnahme der Gasanſtalt Bochum.
1868 Der Dichter Adalbert Stifter in Linz geſtorben (geboren 1805).
1871 Uebergabe von Paris.
1923 Erſter Parteitag der NSDAP. in München.
1933 Rücktritt des Reichskabinetts von Schleicher.

Es geht um — die Punkte

WENN es um den Punkteverbrauch Ihrer Kleiderkarte geht, dann sollten Sie stets vorher mit einem bewährten Fachmann Rücksprache nehmen. Ganz gleich ob es sich dabei für den Herrn oder für die Dame handelt. Der Fachmann kennt die richtigen und vorteilhaften Einkaufsquellen und erfüllt Ihre Wünsche in kürzester Zeit. Gerade heute sind getragene Kleidungsstücke wertvoll. Durch sachgemäße Kleiderpflege wird die Kleidung nicht nur erhalten, sondern auch das gute Aussehen besonders unterstrichen.

Alle Kleidungsstücke, ob sie auf der Kleiderkarte, mit oder ohne Bezugsschein zu erhalten sind, können nach Maß angefertigt werden. — Maßarbeit bürgt für Qualität. — Aus Alt mach Neu! — Umarbeitungen und Aenderungen übernimmt jederzeit das

DAMEN- UND HERRENSCHNEIDER-HANDWERK

Herrenschneider
Uniformen
Damenschneider

L. Aschoff
Dam.- u. Herren-Maßschneiderei
Wiemelhauser Straße 14

Otto Aumann
Herren-Maßgeschäft
Kronenstraße 67 — Ruf 63466

Karl Blase
Feine Maßschneiderei
Königstraße 18 — Ruf 65780

Heinz Bube
Zivil und Uniformen
Viktoriastraße 53 — Ruf 62402

Paul Camen
Bessere Maßschneiderei
Wohlfahrtstraße 128 — Ruf 81095

Friedr. Dreher
Zivil und Uniformen
Mühlenstraße 4 — Ruf 61138

A. Eilebrecht
Feine Maßschneiderei
Viktoriastraße 28

Hubert Frenzer
Vornehme Maßschneiderei
Kortumstraße 9 — Ruf 64939

Paul Hünteler
Damen- u. Herrenschneiderei
Hermannshöhe 4¹, Ruf 62901

A. Kerkhoff
Zivil und Uniformen
Herner Straße 4

Knepper
Herrenkleidung nach Maß
Bochum, Brück- und Franzstraßen-Ecke

Friedrich Köster
Anfertigung feiner Herrenmoden
Sophienstraße 14

Wilhelm Maas
Moderne Maßanfertigung für Damen und Herren
Brückstraße 21, Ruf 68278

Kletus Mestriner
Herrenschneider
Kortumstraße 44, Ruf 63831

Josef Müller
Dam.- u. Herren-Maßschneiderei
Brückstraße 12, Ruf 63560

A. Nolten
Feine Maßschneiderei
Augustastraße 3 — Ruf 61488

Bernh. Osthoff
Zivil und Uniformen
Herner Straße 92

E. Pah
Feine Herrenschneiderei
Wielandstraße 8, Ruf 64808

Adolf Plaga
Feine Damen- und Herrenschneiderei / Kortumstr. 81
Kaufabkomm. m. d. Beamtenbank

Josef Reza
Herren-Maßgeschäft
Bessemerstraße 37, Ruf 62386

Fritz Rullmann
Elegante Damen- und Herrengarderobe nach Maß
Von-der-Recke-Straße 11

Karl Schöning
Feine Maßschneiderei
Viktoriastraße 59, Ruf 64712

Franz Schröder
Feine Maßschneiderei
Horst-Wessel-Straße 8

Heinr. Wiegand & Sohn
Zivil- und Uniformschneider
Viktoriastraße 36, Ruf 68139

Paul Zapfe
Feine Maßschneiderei
Kortumstraße 73, Ruf 68534

Damenschneiderinnen

Frau
Gertrud Austgen
Schneidermeisterin / Anfertig. vornehmer Damengarderobe: Kleider, Mäntel, Kostüme
Albertstraße 27, Ruf 64091

Hedw. Behrenbeck
Anfertigung feiner Damenmoden
Oskar-Hoffmann-Straße 10

Damenmoden
Cläre Dönneweg
Bongardstraße 10, Ruf 61134

E. Frank
Werkstätte für Damenmoden
Friedenstraße 18

Geschw. Hempel
Bongardstraße 3, Ruf 63271
Werkstätte für Mode und Kunsthandwerk

Frau
Maria Holthausen
Inh.: E. Holthausen
Anfertigung feiner Damenmoden
Wattenscheid, Hüller Str. 15
Ruf 1687

Luise Kestermann
Werkstätte für feine Damenmoden
Neustraße 13, Ruf 67281

Else v. Knobelsdorf
Bülowstraße 33 — Ruf 64681
Werkstätten f. feine Damenmoden

Damenmoden
Erna Kopperberg
Kortumstraße 55, Ruf 63382

Damenmoden
R. M. Nagel
Meinolphusstr. 20, Ruf 62574

Frl. Clara Peitz
Feine Damenmoden
Johanniterstraße 27

Emmi Potthof
Bochum, Westfälische Straße 9
Anfertigung von Damengarderobe in jeder Ausführung

A. Reinke
Anfertigung besserer Damengarderobe
Mühlenstraße 33

Mode- und Kunstwerkstatt
Melitta Schulte
Kortumstraße 123, Ruf 67514
Modell-Anfertigung. Kleider Mäntel, Jackenkleider. Eigene Entwürfe

Frl. A. Waymann
Feine Damenmoden
Herner Straße 80

Modewerkstätte
Elisabeth Wiegand
Bochum, Albertstraße 4 (Rathaus) Ruf 62890 / Anfertigung in Nachmittags-, Abend- und Straßenkleidern, Jackenkleidern, Mänteln Stets neue Modelle / Sorgfältigste Bedienung / Feinste Maßanfertig.

Turnen und Sport

Bochum ſpielt nicht

Drei Punkteſpiele im Gau Weſtfalen

Das hervorragende Fußball-Ereignis im Weſten iſt Sonntag das Zwiſchenrundenſpiel zum Reichsbundpokal zwiſchen den Auswahlmannſchaften vom Niederrhein und Weſtfalen, das im Düſſeldorfer Rheinſtadion ſeine Erledigung findet. Die Punktejagd im Gau Weſtfalen tritt naturgemäß etwas in den Hintergrund, trotzdem werden es die vier Meiſterſchaftsſpiele in ſich haben. Die Paarungen für den 28. Januar lauten:

Spvg. Röhlinghauſen — Boruſſia Dortmund
Arminia Marten — VfB. Bielefeld
Arminia Bielefeld — Preußen Münſter

Spvg. Röhlinghauſen — Boruſſia Dortmund

Die Meiſterſchaftsbegegnung zwiſchen der Spielvereinigung Röhlinghauſen und Boruſſia Dortmund dürfte einen intereſſanten Verlauf nehmen. Ganz außer Form mußten ſich in der erſten Serie die Röhlinghauſer ſeinerzeit in Dortmund mit 0:7 beugen. Auf eigenem Platz dagegen verſtehen die Gaſtgeber zu kämpfen und ſchon mancher Verein hat hier die Punkte laſſen müſſen. Die Boruſſen ſcheinen ſich aber in letzter Zeit wieder gefunden zu haben, ſo daß ſelbſt in Röhlinghauſen ein knapper Sieg errungen werden dürfte.

Arminia Marten — VfB. Bielefeld

Die Dortmunder Vorſtädter erwarten den VfB. Bielefeld zum Revanchekampf. Die 2:4-Niederlage aus dem Hinſpiel iſt noch nicht vergeſſen, man darf alſo mit einem erbitterten Kampf um die Punkte rechnen. Der Sieger wird erſt mit dem Schlußpfiff feſtſtehen.

Arminia Bielefeld — Preußen Münſter

Arminia Bielefeld ſteht auch Sonntag wieder vor einer ſchweren Aufgabe. 6:0 behielten die Münſteraner im erſten Kampf die Oberhand, aber Sonntag wird die Torſpanne beſtimmt nicht ſo groß ſein.

VfL. Bochum gegen Gelſenguß fällt aus!

Bochum muß Spieler zum Gauſpiel in Düſſeldorf abſtellen

Wie uns ſoeben der VfL. Bochum 48 mitteilt, fällt das für Sonntag vorgeſehene Meiſterſchaftsſpiel gegen Gelſenguß Gelſenkirchen aus, da die Bochumer Mannſchaft u. a. ihren Torwart Laſarſki für das Düſſeldorfer Gauſpiel Niederrhein — Weſtfalen abſtellen muß. Es ſcheint alſo, daß es in der Weſtfalenmannſchaft noch einige Aenderungen geben wird.

Kampf der Spitzenführer

SV. Höntrop — SC. Altenbochum, der Großkampf der Bezirksklaſſe

Die Bochumer Bezirksklaſſe mußte am Vorſonntag wieder einmal eine Zwangspauſe einlegen, ſo daß die Termine geändert wurden.

Am letzten Januarſonntag kommt es nun zu folgenden ſechs Spielen:

SV. Höntrop — SC. Altenbochum
MVV. Linden — SC. Dahlhauſen
Phönix Bochum — SG Wattenſcheid
SG. Welper — Preußen Bochum
Witten 92 — Preußen Wanne
TV. Eickel — Witten 07

Der Großkampf in Höntrop zwiſchen dem Tabellenführer SV. Höntrop und ſeinem Verfolger SC. Altenbochum ſteht im Vordergrund des Intereſſes. Nach dem Sieg der Lindener über die Altenbochumer wird ſich der Sportclub dabeihalten müſſen, ſonſt vergrößert ſich der Abſtand zum SV. Höntrop zu ſtark. Die Rothoſen ſind aber auf eigenem Platz ſehr ſchwer zu bezwingen, ſo daß ein Erfolg Höntrops näher liegt.

Der MVV. Linden erwartet den Lokalrivalen aus Dahlhauſen, der das Ende der Tabelle ziert. Der Gaſt wird zwar alle Anſtrengungen machen, um dieſen Platz einem anderen Verein abzutreten, wir glauben allerdings an einen Sieg des MVV.

Phönix Bochum hat ſich mit der Sportgemeinſchaft Wattenſcheid auseinanderzuſetzen. Wenn die Marmelshagener den notwendigen Kampfgeiſt mitbringen, gehen ſie nicht ohne Ausſichten in dieſes Spiel.

Die SG. Welper ſchlug kürzlich Wattenſcheid. Die Bochumer Preußen, die noch auf die Gutſchrift von zwei Punkten für das von Preußen, Wanne abgeſagte Spiel warten, werden alſo ihre Aufgabe nicht unterſchätzen. Die Bochumer ſind die gefährlichſten Gegenſpieler der Höntroper, die aus einem Unentſchieden im Spiel Höntrop—Altenbochum profitieren würden.

Aus Weſtfalen und Rheinland

Ein Erbhof in Flammen

Vorbildlicher Einſatz rettete große Werte

Lippſtadt, 24. Januar. Einem Großfeuer fiel in Langeneicke der Erbhof Luſter-Haggenay zum Opfer. Als die Feuerwehren aus Strömede, Geſeke und Lippſtadt der Langeneicker Wehr zu Hilfe kamen, ſtand faſt das geſamte Anweſen in Flammen. Die Löſcharbeiten wurden dadurch erſchwert, daß das Waſſer des Dorfbrunnens nicht ausreichte und weiteres Waſſer durch den Froſt nicht erreichbar war. Daher mußten ſich die Wehren darauf beſchränken, aus den brennenden Gebäuden das Vieh und die Vorräte herauszuholen. Es gelang den aufopfernden Arbeiten, 50 Stück Großvieh, 80 Schweine und einige hundert Schafe zu retten und 250 Zentner lagerndes Getreide zu bergen. Eine angrenzende Scheune konnte dadurch vor den Flammen gerettet werden, daß die aus Gebälk beſtehende Verbindung zu dem brennenden Wohnhaus durchgeſägt und beſeitigt wurde, ſo daß das Feuer durch den Zwiſchenraum nicht überſpringen konnte. Der entſtandene Schaden iſt ſehr hoch. Die Entſtehung des Feuers ſteht noch nicht feſt.

Sicherungsverwahrung für Gewohnheitsverbrecher

Düſſeldorf, 26. Januar. Die Strafkammer in Düſſeldorf verurteilte den 47jährigen Gottfried Dahmen wegen ſchweren Diebſtahls im Rückfall zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverluſt und ordnete außerdem für ihn als gemeingefährlichen Gewohnheitsverbrecher die Sicherungsverwahrung an. Er hatte am 31. Oktober in den Abendſtunden an einem Schuhwarengeſchäft eine Scheibe des Schaufenſters eingetreten und durch die entſtandene Oeffnung zwei Paar Schuhe herausgeholt. Nachdem er das Diebsgut nach Hauſe gebracht und im Ofen verſteckt hatte, kehrte er zum Geſchäft zurück, um durch die zerſchlagene Scheibe weitere Schuhe herauszuholen. Dabei wurde er erwiſcht und der Polizei übergeben. Der Angeklagte wurde vom Jahre 1908 ab wegen Bettelns, Schmuggelns, Beleidigung, Urkundenfälſchung, Widerſtandsleiſtung gegen die Staatsgewalt, Hehlerei und hauptſächlich wegen Einbruchsdiebſtählen, bei denen er Schußwaffen mit ſich führte, im ganzen 16mal vorbeſtraft. Hohe Gefängnis- und Zuchthausſtrafen und auch Polizeiaufſicht hatten ihn nicht gehindert, immer wieder ſtraffällig zu werden. Um die Oeffentlichkeit vor ihn zu ſchützen, mußte auf die obige Strafe erkannt werden.

Zweijähriges Mädchen verbrüht

Kamp-Lintfort, 26. Januar. In einem unbewachten Augenblick fiel das zweijährige Töchterchen der Familie Svettmann in der Marienſtraße in ein mit heißem Waſſer gefülltes Gefäß. An den Folgen der dabei erlittenen ſchweren Brandwunden iſt das Kind bald darauf geſtorben.

Diene deiner Gesundheit!

Belebende Getränke

Reich an natürlichen Heilſtoffen iſt die deutſche Erde. Wie uns zahlreiche Pflanzen zuwachſen, die bei ſachgemäßer Verarbeitung heilkräftige Wirkungen hervorzubringen vermögen, ſo werden auf der anderen Seite dieſelben Wirkungen durch die Heilwäſſer hervorgebracht. Es iſt nicht einmal nötig, in ein Heilbad zu reiſen, Trinkkuren zu Hauſe tun vielfach dieſelben Dienſte. Außerdem haben wir einen großen Reichtum an natürlichen und künſtlichen Tafelwäſſern, die bei regelmäßigem Gebrauch eine den ganzen Organismus belebende und fördernde Wirkung ausüben.

Heilbringende Kräuter

Die Natur, die den Menſchen oft, wie zum Beiſpiel in dieſem Winter wieder, ſo hart zuſetzt, daß ſie ſchweren Schaden an der Geſundheit nehmen, hat anderſeits auch wieder für die meiſten Leiden Hilfe und Linderung. In zahlreichen Pflanzen finden ſich heilwirkende Stoffe. Als die moderne Medizin ihren Siegeszug antrat, gerieten ſie vielfach in Vergeſſenheit. Heute ſind ſie zum Wohle des ganzen Volkes wieder zu hohen Ehren gekommen und die Geſundheitsführung im Dritten Reich ſorgt für eine planmäßige Verbreitung der diesbezüglichen Kenntniſſe. Wer dieſe entbehrt, findet in allen einſchlägigen Fachgeſchäften (Drogerien)

Kaufgeſuche

Ankauf
Altes Zinngerät, alte Kupfer- u. Meſſinggegenſtände, alte Truhen, Schränke und Kommoden, über 100 J. alt, gute Oelbilder.
Kunſthandlung
A. Michaelſen
Grabenſtraße 3, i. Schuhhaus Böhmer. Ruf 679 62

Silber-Ankauf
Alte Silbermünzen Alt- u. Bruch-Silber Beſteckfabrik EMD. Düſſeldorf 17. Ankaufſtelle Bochum: E. Clauberg, Beſteckhaus, Bongardſtraße 10

Goldankauf
Langen, Brückſtraße 56, Genehmigg. 26656

GOLD u. SILBER
kauft (Gen. Berlin A 26482)
Alfred Schöbel, Kortumstraße

Gold u. Silber
Gen. Berlin 39697 kauft
Ludwig Mauer Bochum, Kortumstr. 61

Gold u. Silber
kauft (Gen. Berlin 11 3129)
Uhren-Wedekind, Bochum, Bongardstr. 5

Motormarkt

Tempo Wagen
Billig in der Anschaffung Sparsam im Benzinverbrauch Groß in der Ladefläche
Auf Bezugschein kurzfristig lieferbar
Auto-Höltermann
Tempo-Generalvertrieb
Viktoriastr. 35, Ecke Rottstr.

Suche 12-Volt Auto-Batterie
zu kaufen. Ruf 631 34

Gut erhalt. **Dreirad-Lieferwagen** (Vorderantr.), u. **Pritſchenwag.** ſof. zu kauf. geſ. Ausk. Anz. (a5492

Standard-Lieferwagen
400 Kubikz., 110-Mot., bis 2,5 Mt. Ladefläche, a. Bezugſchein ſof. lief.
Schüler & Co., Herner Straße 22, Widumeſtr. 19, Tel. 68203

Lieferwagen
für Bäckerei geſ. Zuſchriften unter W N 74202 Anz.

Kapitalien

Privatkapital
in Poſten von 15 000, 20 000 und 25 000 RM. als I. Hyp. zu vergeb.
Heinrich Deiß, Hypotheken- u. Grundſtücksmakler, Bochum, Kortumſtr. 117. Ruf 683 93

Kaufe Hypotheken
gegen Barauszahlung, ſofortige Entſcheidung.
Th. Schacht, Hypotheken-Büro, Hamburg 13, Schlüterſtraße 26.

I. Hypotheken
zur Umbeleihung u. Ablösung von Aufwertungshyp. schnell und günstig.
Heinrich Deiß
Hypotheken- u. Grundstücksmakler
Bochum, Kortumstr. 117
Ruf 683 93

I. evtl. II. Hypotheken
zur Umbeleihung und Ablöſung.
Adolf Ratte
Grundſtücks- u. Hypothekenmakler, Bochum, Diekampſtr. 31. Ruf 675 19.

Zur Ablöſ. einer erſtſtellig. Aufwertungshypothek auf groß. Haus werd. **6000 RM.** geſucht. Zuſchr. u. U S 74022 Anzeig.

Eigenheim-Anteil
bald zuteilig, umſtändeh. günſtig zu verkaufen. Zuſchriften unter L E 5493 Anz.

Wer gibt **Nachhilfe**
i. Rechnen u. Engliſch für Schüler d. Oberſchule, Kl. 3? Stadtteil Hamme. Zuſchriften unter A B 74130 Anz.

Abiturient erteilt **ſchnellſ. Nachhilfe**
Zuſchriften unter N M 74230 Anz.

Wer hat ſelbſt **Herrenſtoff?**
Anfertig. Anzug oder Paletot, mit Anprobe einſchließlich aller Zutaten,
Serie I 49,75,
Serie II 52,75,
Serie III 55,75.
Löhr, Eſſener St.45

Der Anzeigenteil ist der Mittler zwischen Angebot und Nachfrage!

Gesunde Mütter! Kräftige Kinder!
Werdende und stillende Mütter sowie das im Wachstum befindliche Kind nehmen täglich das hochbekömmliche, blutbildende und aufbauende Kräftigungsmittel **„Ascendal"** die biologische Nerven- und Knochen-Aufbau-Nahrung.
50 g Pulver RM. 1,20 — 50 Tabl. RM. 1,40. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

bestimmt bei:
Altmikus, Stadt Drog., Bongardstr. 12
Drog. **Händler,** Pieperstr. 8
Drog. **Frings,** Kortumstr. 78
Drog. **Kneider,** Gr. Beckstr. 11
Drog. **Neuhaus,** Herner Str. 110
Drog. **Worms,** Kortumstr. 116
Linden:
Drog. **Feuerstein,** Hattinger Str. 827

Getragene Kleidung f. Herren u. Damen **kauft**
Heinz Richarz, Jägerſtraße 2, Anruf 65713

Schrudde kann man ohne Bedenken, beim Möbelkauf Vertrauen ſchenken Bochum, Roonſtraße 37

Schneekratzer
liefert preiswert Handwerkerbedarf A. Rumberg, Bochum, Luiſenſtraße 12

Wer an **Rheuma, Gicht oder Ischias** leidet, wolle ſich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei deſſen Anwendung er vielleicht, wie ſo viele andere, auch von ſeinen Schmerzen befreit wird. Meine Auskunft koſtet und verpflichtet zu nichts.
Max Reißner, Pharmazeutiſche Erzeugniſſe, Berlin-Charlottenburg 9, Reichsſtr. 187g

WALTER BEHRENS BRAUNSCHWEIG Briefmarkenhandlg.
Werbeliste kostenfrei
Ankauf von Sammlungen

Ihr **Herrenhut für 90 Pfg** wird gereinigt u. neu aufgebügelt.
Regenſchirme werden gut u. billig repariert bei Joſeph Alda, Moltkemarkt 7.

Herz-Störungen?
Atemnot, Herzſchwäche u. Herzunruhe? Depreſſionen u. Erſchöpfungszuſtände? Das Herz durch „Herzkraft" ſchonend ſtärken! Flaſche RM. 2.70. **nur** in Apotheken.
Hofrat V. Mayer's **Herzkraft**

Diene deiner Gesundheit!

Sie fühlen sich wie neugeboren ...
nach einer **Blutreinigungskur** mit unserm bewährten
Abtei-Kräutertee Nr. 3
Paket 0,60 RM. und 1,20 RM.
Machen Sie einmal einen Versuch!
Reform- u. Kräuterhaus Plattfaut
Viktoriastraße 5 — Ruf 63382

Margaretenbad
Hildegardstraße 4
Ruf 631 01
Sämtl. Heilbäder u. Massagen

Wenn kranke Füße, geh zu Fischer
Maßanfertigung
Viktoriastr. 66, Ruf 662 12
Schuhe für gesunde u. kranke Füße

sie sitzt wie **angegossen** so eine Brille nach Maß von
Augen-Optiker **Schroeder**
Kortumstr. 25
Lieferant aller Krankenkassen

Mutter!
Dein Kind braucht **Lebertran**
(feinste Medizinalware)
aus der
Drogerie Worms
Bochum, Kortumstraße 116
Ruf 644 21

„BA"-Anzeigen helfen verkaufen

denn 1 ltr enthält die Wertstoffe von etwa 3 Pfd. Äpfeln — und Obstsaft ist Sonnennahrung

Vollwertige **Kinder- u. Säuglingsnahrung**
zur Gesundung und Gesunderhaltung. Ebenso Genuß- und Stärkungsmittel zur natürlichen Lebenshaltung.
Reformhaus
Wwe. A. Gramenz
Bochum, Viktoriastraße 24

Kräutertees
sowie alle Vorbeugungsmittel geg. **Erkältungen** und **Grippe**
Drogerie
Carl Balkenhol
Bochum, Kortenpfad 9
am Platz der SA. Ruf 677 06

Kräutertees
sowie alle **Vorbeugungsmittel gegen Grippe und Erkältungen** aus den
Drogerien Stelzer
Bochum, Märkische Straße 2
Ecke Brüderstr. und **Weitmar-Mitte,** Hattinger Straße 373

Zahnpflege erhält gesund!
Zahnbürsten billig
10 ₰ 20 ₰ 25 ₰
35 ₰ 50 ₰ und höher

Zahnpasta
alle Marken, alle Preislagen
Seifen u. Bürsten **Magazin**
Grösstes Spezialgeschäft am Platze
Brückstr. 51, Hattinger Str. Ecke Pieperstr., Königstr. 30, Alleestr. 125, Rolandstr. 34

In den 40er Jahren
brauchen Sie zum Lesen und zur Naharbeit Augengläser, wenn Sie in früheren Jahren in die Ferne gut sahen
Brillen Gillen
Optiker Gillen
Augenoptikermeister
Kortumstraße 104 / Ruf 679 31
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Anhaltende Geſchäftserfolge kommen nicht durch Zufall. Sie ſind das Produkt einer ſyſtematiſchen Kundenwerbung, bei der die Zeitungsanzeige im „Bochumer Anzeiger" die Hauptrolle ſpielt.

Nerven in Not
Das geht jeden an, Mann und Frau, Jung und Alt. — Wer heute mitten im Leben steht, braucht und verbraucht Nervenkraft. Darum rechtzeitig den Kraft- und Aufbaustoff:
QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven
Packung M. 0.30 — 1.15 — Sparpackung M. 4 — in Apotheken und Drogerien

Bürobedarf
Trautmann, Viktoriastr. 73

Das Inſerat hier im „BA" iſt auch für Dich, mein Freund, ſtets da! Drum mach in jedem Fall Gebrauch davon, wie alle andern auch!

Bochumer Dampfwäscherei Schröder
wäscht schonend u. preiswert - Fabrik: Weiherstr. 20 - Ruf 61698
Spezialität: Gardinenspannen

Unterricht

Flugzeug- Automobilbau **Ingenieur-Schule Lage** Lippe
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch veranlagten Söhne.
Maschinenbau, Elektrotechn. Hoch- u. Tiefbau
Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung.

Kalkuhlsche Oberschule, Oberkassel-Bonn
Aufnahme von Jungen im eig. Internat. Sorgfältige Erziehung und Förderung. Beaufsichtigung der Arbeiten. Prüfung an der Anstalt. Reifezeugnis. Parkanlagen, Sportplatz, Badehaus. — Prospekt. Direktor Dr Heel

Fabriköfen, Blechtrommelöfen
liefert: Wilh. Huber Soling.-Höhſcheid, Tel. 20690 Solingen

Mehr. gebrauchte **Pianos** erſte Marken, preisw. abzugeb. Reuter, Pianohdl. Clemensſtraße 5, Verk.: 4—7 Uhr.

FOTOKOPIEN
von Urkunden, Dokumenten, Zeichnungen, Familienpapieren, Zeugnissen u.s.w.
H. WINKLER BOCHUM Horst-Wesselstr. 19
Seit 1907 RUF: 61837

Kaufe altes Gold und Silber
an
H. BLUMENKEMPER / Uhren- und Goldwaren
Bochum, Kortumstraße 100
an der Heinzelmännchenschmiede
Gen. II/62183

zutreffende Belehrung und genaue Anweiſungen, wie im einzelnen Falle zu verfahren iſt, um die geſundheitsfördernden Wirkungen zu erzielen.

Leſſings Brille

In einem Brief Leſſings, deſſen berühmtes Luſtſpiel „Minna von Barnhelm" bekanntlich unlängſt noch wieder von der Bochumer Bühne aufgeführt wurde, findet ſich der Satz: „Ich habe eine neue herrliche Brille." Wir Heutigen können die große Befriedigung, die aus dieſen Worten klingt, nicht mehr recht würdigen. Noch zu Großvaters Zeiten hatte man mit der Brille oft ſeine liebe Not. Heute ſteht die deutſche Erzeugung hochwertiger Punktal- und anderer Spezialgläſer an der Spitze der Welterzeugung, und unſere modernen Optiker ſind mit allen Mitteln theoretiſcher und praktiſcher Schulung ausgerüſtet. Es iſt darum nicht verſtändlich, warum ſo viele Leute, wenn ſie in die Jahre kommen, da die erſte „Altersſichtigkeit" ſich einſtellt, ſo lange warten, ehe ſie ſich im Fachgeſchäft eine gute Brille kaufen. Man ſollte es nicht glauben, daß faſt 80 v. H. aller Menſchen in den ziviliſierten Ländern fehlſichtig ſind, daß aber von dieſen kaum 20 v. H. eine Brille tragen. Es leuchtet ein, daß ſich die Vernachläſſigung der Pflege des wichtigſten Sinnesorgans früher oder ſpäter ſchwer rächen muß. Darum: Rechtzeitig zum Optiker!

Wohltätige Heilbäder

„Waſſer inwendig iſt ſchon ſchlimm, Korl, aber auswendig tut es eine grauſame Wirkung", ſagt Onkel Bräſig zu ſeinem Freunde Havermann, als er ihm den launigen Bericht von ſeiner Kur in der Waſſerheilanſtalt erſtattet. Aber Onkel Bräſig war mit dieſer „grauſamen Wirkung" durchaus zufrieden, denn ſie hatte ihm von dem Podagra geheilt. Heute haben wir es bequemer als in den Zeiten, da Reuter ſeine „Stromtid" ſchrieb. Heute ſtehen uns Heilbäder aller Art zur Verfügung, und wer ſie ſachgemäß anwendet, wird Geneſung oder zum mindeſten bedeutende Linderung ſeines Leidens finden. In Verbindung mit anderen Mitteln wirken ſie oft ſogar in ſchweren, veralteten Fällen noch Wunder.

Diene deiner Gesundheit

Die richtige Brille? Selbstverständlich von
Augenoptikermeister
Hagemann
staatl. geprüft
Bochum Rottstr. 14
zwischen Kortumstr. und Neumarkt
Lieferant der Krankenkassen

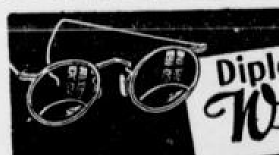
„Notus" der Luftreiniger und Desinfektor
Für die Gesundheitspflege sehr wertvoll!
„Notus" der Luftreiniger sollte in jedem Arbeitsraum vorhanden sein. Bei Erkrankung der Luftwege und Atmungsorgane besonders zu empfehlen. Nach der Säure-Therapie von Prof. Dr. v. Kapff, München, im Verfahren zur Verhütung von Krankheiten. Prospekt kostenlos
Heimeshoff
Der Elektro-Fachmann
Büro u. Lager: Malteserstr. 6-8, Ruf 653 51

Fußpflege durch Horstkamp
Rottstr. 44, Ruf 63086, Fußpraktiker
Entfernung von Hornhaut u. eingewachsenen Nägeln. Einlagen nach Maß

Heilbäder
gegen Erkältung, Rheuma, Ischias
Dampf-, Lichtbäder, Massagen
Wilhelmsbad
Wilhelmstraße 22
Wenn Sie eilig sind: Bitte Nr. 616 01 anrufen

Riforma-Blutkreislauf-Tee
verſchafft ruhigen Schlaf, iſt erprobt bei Verkalkung, Beklemmung, Atemnot, Herzklopfen, Kopfweh, Schwindel, Unfähigkeit, klar zu denken, Gemütsverſtimmung, harnausſcheidend.
Allein echt im
Wörishofener Kräuter-Haus
Reinhold Marnach, Bochum, Kortumſtraße 51
neben dem Capitol-Kino, Ruf 65101
Riforma

Leibhalter, Gummistrümpfe
Bruchbänder
Senkfußeinlagen nach Maß
Otto Möller
Orthopädie - Mechanikermeister
Bandagist Rottstraße 32
Lieferant sämtlicher Krankenkassen u. d. Ruhr-Knappschaft



Diplom-Optiker
Wegener
Kortumstr. 91 neben Cafe Döhmann
Lieferant aller Krankenkassen

Höhensonnen
„Original Hanau"
auch eine Spezialität von
Albrecht **Schröder**
Radio Elektro
Kortumstr. 47 (neben der Reichsbank)

Jetzt eine Frühjahrskur!
Alle Heilkräuter
Drogerie **„Rote Erde"**
Inh. Alfr. Piltz
Wiemelhauser Straße 211a
Ruf 677 04

Schulte Ladbeck

Nerven
-schwache und blutarme Menschen erhalten wieder Lebensfreude durch
„Medikus"
Lezithin
Nerven - Nahrung
nur erhältlich im
Reformhaus Walter
Hattinger Str. 23, am Hbf.

Kräutertees
sowie alle Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen u. Grippe
Drogerie **„Zur Engelsburg"**
Inh. Ewald Gießelmann
Essener Str. 23 / Ruf 63515

Thea Bona
der bewährte Geſundheitstee gegen Verſtopfung, unreinen Teint und Magenbeſchwerden. Thea Bona wirkt entfettend. Paket 0,90 Mark, erhältlich
Thea-Bona-Drogerie
Hucklenbroich Nachflg.
Brückſtraße 55

Erkältungen u. Grippe?
Kräutertees - Vorbeugungsmittel
aus der
Fach-Drogerie Lüther
Bochum-Hamme, Von-der-Recke-Straße 20 Ruf 61710
Drogen - Photo - Farben

Bönkhoffs Pumpernickel
täglich gegeſſen, geſund

Heilkräftige
Kräutertees
führt seit Jahrzehnten in stets frischer und preiswerter Qualität
Drogerie **Störing**
Hellweg 1 Ruf 61515

Gegen
Erkältungskrankheiten
Artikel aus der
Westfalia-Drogerie
Josef Günther Hattinger Straße 34

Sämtliche Artikel gegen Erkältungskrankheiten
aus der
Drogerie **J. Kappe**
Hattinger Straße 214

Bönkhoffs Vollkornbrot
täglich gegeſſen, geſund

Sehbeschwerden
sind oft ein Zeichen dafür, daß Ihre
Augengläser
durch passende ersetzt werden müssen. Wenden sie sich an:
Optiker
Eickmann

direkt am Südausgang d. Hpt.-Bhf.
Lieferant aller Krankenkassen

Deutsche Mittelstandskrankenkasse
„Volkswohl"
General-Vertretung für Groß-Bochum u. Umgebung
Joseph Thönnes, Bochum, Bongardstr. 60, Ruf 61928

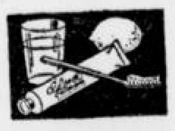
Wir versichern Sie, Ihre Gattin und Ihr Kind für monatlich von 6,60 RM. an. Hohe Leistungen für Arzt und Arzneikosten, Krankenhausbehandlung, Operationskosten, Zahnbehandlung, Geburtshilfe, Sterbegeld. Außerdem Krankenhauszuschußversicherung bis 12.– RM. pro Tag.

Freie Wahl zwischen Ärzten und organ. Heilpraktikern. Tarifl. Erstattung bei Naturheilbehandlung

---

Trinken Sie Thalyherba dann wirds beſſer
Ungeschnittene „Kur-Kräuter", 22 Sorten gegen 22 Krankheiten. — Ausführl. Aufklärungsschrift erhalten Sie kostenlos.
THALYSIA
Reformhaus Fuchs
Wilhelmsplatz 1

Natürliche Arznei
ſind Thalyſia-Heilkräuter-Säfte, roh, naturrein. — Bei Katarrh Huflattich, bei Hautausſchlag Brunnenkreſſe, zur Reinigung des Blutes Schafgarbe uſw. Merkblatt mit Sorten und Anwendung kostenlos.
THALYSIA
Reformhaus Fuchs
Wilhelmsplatz 1



Beſſere Zähne
weniger Belag und Zahnſtein erfriſchenden Fruchtgeschmack durch die zitronensaure Zahncreme Glorol 85 Pfg. u. Mundwaſſer Glorol RM 1,15
THALYSIA
Reformhaus Fuchs
Wilhelmsplatz 1

Zuckerkrank?
Vorschriftsmäßige Nährmittel, die Appetit u. Hunger anhaltend stillen, im
THALYSIA
Reformhaus Fuchs
Wilhelmsplatz 1

Höhensonnen
„Original Hanau"
„Osram Vitolux"
E. Droege Ing.
jetzt Rottstraße 7 / Ruf 669 72

Denke an deine Gesundheit und trinke täglich deinen Heilbrunnen zu Hause.
Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und durch den
Brunnenvertrieb Karl Linden
Kronenstraße 35/37 Ruf 671 51

Zur Erhaltung der Gesundheit tragen sanitäre Einrichtungen bei.
Otto Döhmann
Sanitäre Anlagen Zentralheizungen
Kortumstraße 126 Ruf 622 46–47

Sonnenheilkraft liegt in den Kräutern

Nutzen Sie die heilbringende Sonnenenergie, die eine gütige und weise Natur wohlbehütet in die Heilkräuter legte zur Erhaltung oder Wiedererlangung Ihrer Gesundheit.

Meine Ikabotees sind alterprobte Kräuter, die auf Grund einer langjährigen und der so wichtigen persönlichen Erfahrung, wie diese mir in Tausenden von Fällen vermittelt wurde, zustandekamen.

Ikabo-Kräutertees
Name ges. gesch. 475 285

Ikabo-Kräutertee Nr. 1 gr. Paket 1,50, kl. Paket 0,80
Blasen- u. Nierentee
beeinflußt in wohltuender Weise die Vorgänge in Blase und Nieren; wirkt vorbeugend gegen Blasen-, Nieren-, Stein- und Grießleiden.

Ikabo-Kräutertee Nr. 3 gr. Paket 0,90, kl. Paket 0,50
Brust-, Lungen- u. Hustentee
ein erprobter und beliebter Haustee, anwendbar bei Erkrankungen der Atmungsorgane wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung usw., schweißtreibend, schleimlösend, beruhigend.

Ikabo-Kräutertee Nr. 4 gr. Paket 1,50, kl. Paket 0,80
Gicht- u. Rheumatee
anwendbar bei allen gichtischen und rheumatischen Leiden, wie akutem und chronischem Muskel- und Gelenkrheuma, Gicht, Ischias usw.

Ikabo-Kräutertee Nr. 7 gr. Paket 1,50, kl. Paket 0,80
Nerven- u. Schlaftee
ein diätetischer Tee, der die Nerven stärkt und kräftigt, indem er durch beruhigende Wirkungen eine Entspannung der nervösen Zustände herbeiführt; anwendbar bei nervösen Kopf-, Magen- und Herzbeschwerden.

Ikabo-Kräutertee Nr. 9 gr. Paket 1,50
Arterienentkalkungstee
lindert die Beschwerden des Alters, reinigt das Blut. Anwendbar bei Schwindelgefühlen, Blutandrang nach dem Kopfe, Schwäche, Müdigkeit.

Ikabo-Kräutertee Nr. 10 gr. Paket 1,50
Zuckertee
ein diätetischer Tee für Zuckerkranke zum täglichen Genuß an Stelle sonstiger Getränke.

Ikabo-Kräutertee Nr. 12 gr. Paket 1,50, kl. Paket 0,80
Gallen- u. Lebertee
ein diätetischer Spezialtee mit wohltuender Wirkung. Seine regelmäßige Anwendung wird allen Gallen- und Leberleidenden dring. empfohlen. Der Tee dient zur Erhaltung der Gesundheit dieser lebenswichtigen Organe.

Ikaboletten Paket 100 Stück 2,–, Paket 30 Stück 0,80
Gesundheitskräutertee in Tablettenform.

Über 1400 Anerkennungen und Nachbestellungen aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Auslande sind ein Beweis für die Güte der „Ikabo"-Kräutertees

Ikabo-Kräutertees sind nur erhältlich bei:
J. KNEIDER
Drogerie und Kräuterhaus, Bochum, Gr. Beckstr. 10, Ruf 65176

Seit über 50 Jahren
Kegels Mineralwässer
Bochums älteste Mineralwasserfabrik
Spezialität: **„Pomol"** aus naturreinem Apfeldicksaft
„Ora" hergestellt aus dem Saft reifer Orangen- und Zitronenfrüchte
Heil- und Mineralwässer / Limonaden
W. Kegel Nachf., Inh. Jos. Hoffmann / Bochum / Dibergstraße 8 / Ruf 61116

„BA“=KLEINANZEIGEN

Stellenangebote
(männlich)

Geſucht wird für ſofort ein zuverläſſiges

Hausmeiſter-Ehepaar

Bewerber, die bereits derartige Stellungen bekleidet haben und in der Lage ſind, erſtklaſſige Referenzen aufzugeben, werden bevorzugt.

Ausführl. Bewerbungen unter B L 5569 Anzeiger

Für ein lebh. Sortiment, verbunden mit Schulbuchhandel, Papierwaren u. Bürobedarf, wird ein **junger Gehilfe (Gehilfin)** nach Lehrzeitbeendig. z. weit. Fortbildung geſucht. Gute Literaturkenntn. u. Schreibmaſchin.-Schreib. erforderl. Handgeſchr. Angebote m. Lichtbild, vorläuf. Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſpr. unter R A 74111 Anzeiger erbeten. Eintritt 1. März oder 1. April.

Hieſige **Kurzwarengroßhandlung** ſucht für ſofort oder ſpäter

kaufm. Lehrling

Sorgfältigſte Fachausbildung geſichert. Ausführl. Zuſchriften erbeten unter G H 5454 Anzeiger

Lehrling

geſucht. Handſchriftliche Bewerbungen an

Verlag Ferd. Kamp, Bochum, Vidumeſtraße 6.

Photo-Sammler Vertreter, Reiſedamen

geſucht. Täglich. Geld, Einarb. d. Fachkr. Zu meld. Sonntag zw. 11 u. 13 Uhr. **Bahnhofs-Hotel,** Bochum, bei Herrn Vogel

Heimarbeit vergibt P. Holſter, Breslau H b.

Gute Tanzkapelle

3—4 Mann, ab 10. 2. 1940 geſ. Zuſchriften unter L B 5 Anz.

Bäckergeſelle

geſucht. Verkehrsſtr. 3

Auto-ſchloſſer

geſucht. Zuſchriften unter K L 5586 Anz.

Metzgerlehrling

Kräftiger, geweckt. **Junge,** kath., zu Oſtern in die Lehre geſucht. Ausbild. erfolgt durch Meiſter ſelbſt. Prima Lehrſtelle (Nähe Münſter). Auskunft erteilt **Karl Scharpey, Boch.-Weitmar,** Hattinger Str. 345

Friſeurlehrling

ſof. od. ſpäter geſ. **Salon Roman Bzyl, Bochum 5,** Poſtſtraße 13a

Lehrling

zu Oſtern geſucht. Handſchriftl. Bewerbung an **Wilh. Bohlmann,** Glas- u. Farben-Großhandlung Alleeſtraße 47

Stadtkundiger

Laufjunge

geſucht. Ausk. Anz. (74021

Stellenangebote
(weiblich)

Für unſere Werke in Bochum und Langendreer ſtellen wir laufend

weibliche Arbeitskräfte

für Hilfsarbeiten,
Kranfahren,
leichte Anſtreicherarbeiten,
Bedienung verſchiedenartiger Maſchinen

ein.

Meldungen können täglich von 9-11 Uhr beim Arbeitsamt Bochum, Kortumſtr. 20, Zimmer 66, unter der Angabe „BDG“ erfolgen. Einſtellung von bereits anderweitig Vollbeſchäftigten kann nicht erfolgen.

Bochumer Verein
für Gußſtahlfabrikation Aktiengeſellſchaft
Bochum

Sanitätsgeſchäft ſucht eine

Verkäuferin

welche auch im Anlegen von Bandagen bewandert iſt. Zuſchriften mit Gehaltsanſprüchen unter A G 74020 Anzeiger

Jüngere

Kontoriſtin

und

Lehrmädchen

für Geſchäft ſofort geſucht.

Paul Wagner, Bochum, Viktoriaſtraße 53.

Stenotypiſtin

perfekt, an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt, per 1. Februar geſucht.

Zuſchr. u. N S 5573 Anz.

Tüchtige

Maſchinennäherinnen

für Uniformen geſucht.

Heinz Bube, Viktoriaſtraße 53

Ehrliches, ſauberes **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit, nicht unt. 20 Jahr., für ſofort geſucht. Putzfrau und Stütze vorhanden. **Frau Schwamborn, Bochum,** Ziegelſtraße 50 a. **Polizei-Kantine.**

Hausgehilfin

ſauber, zuverläſſig, ſelbſtändig in allen Hausarbeiten, nicht unter 30 Jahren, in Einfamilienhaus (kleiner Haushalt) **zum 1. oder 15. Februar geſucht.** Kochen nicht erforderlich. **Bad Godesberg, Jahnſtr. 41.**

Hausgehilfin

nicht unt. 18 J., für ruhig. 3-Perſ.-Privathaushalt, vorübergehend, zum 1. 2. oder 15. 2. geſucht. Zentralheizung und elektriſcher Haushalt. **Frau Ernſt Stein, Dahlerau bei Wuppertal-Barmen.**

Zuverläſſiges, ſauberes

Hausmädch.

zum 1. Februar 1940 geſucht. **Haus Teutonia, Bad Salzuflen,** Roonſtraße 19

Für kleine Landwirtſchaft wird

junges Mädchen

geſucht, welches melken kann, oder lernen will. Familienanſchluß und Gehalt. **Ww. Eduard Herlinghaus, Hagen i. W.,** Eppenhauſer Straße 116.

Zu meiner perſönlichen leichten Betreuung und zur ſelbſtänd. Führung meines frauenloſen Haushalts ſuche ich für Anfang März oder früher wegen Verheiratung meiner jetzigen, langjährigen Hausangeſtellten ein durchaus zuverläſſiges **Mädchen oder alleinſtehende Frau.** Wäſche außer dem Hauſe, Tüfelmann, Verw.-Dir. i. R., Bergſtraße 125

In Küche u. Hausarb. erfahrenes, kinderliebes

Mädchen

wegen Heirat des jetzigen zum 15. 2. oder ſpäter geſucht. Näheres **Kurfürſtenſtraße 2**

Fleißiges, ſauberes

Mädchen

das alle Hausarbeit verſteht, in klein. Geſchäftshaushalt (5 Perſ.) zum 15. Febr. geſucht. Zuſchr. an **Frau Matheiſen, Köln-Mülheim, Berliner Straße 83.**

Weg. Heirat mein. jetzigen (6 Jahre bei mir) ein in Kochen und Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** für ſofort od. ſpäter geſucht. (Putzhilfe vorhanden.) **Gabelsbergerſtraße 31. Tel. 654 72.**

Zuverläſſige

Hausgehilfin

die kochen kann, geſucht. Große Wäſche außer dem Hauſe.

Frau Böger, Bochum, Kortumſtraße 74. Ruf 632 96.

Hausgehilfin

in Küche und Haushalt erfahren, mit Zeugn., für ruhigen Privathaushalt (3 Perſ.) in Wuppertal geſucht.

Holtz, W.-Barmen, Am Clef 20.

½- oder ¾-Tagesmädchen

für kleinen, modernen Etagenhaushalt zum 1. Februar geſucht. **Dr. H. Dähler, Freigraſendamm 9.**

Junges

Mädchen

als Helferin für Zahnarztpraxis geſucht. Zuſchrift. m. Bild u. K M 5589 Anz.

Jüngere

Verkäuferin

für Lebensmittelgeſchäft für ſof. geſucht. **Alex Seelmann,** Brückſtr. 42

Weg. Erkrank. d. jetzigen, junges **Fräulein** zum Bedien. der Gäſte geſucht. **Café Oexle,** Hattinger Str. 15, Ruf 67676

Junges

Büfettfräulein

(evtl. a. Anfäng.) p. bald geſucht. **Hotel Kaiſerhof, Bochum,** Bongardſtraße 25

Tüchtige

Friſeuſe

in angen. Dauerſtellung ſowie **Volontärin** ſof. od. ſpät. geſ. **Janſſen, Düſſeldorf-Holthauſen,** Bonner Str. 21

Perfekte

Friſeuſe

geſucht. **Salon Wiedemann** Alſenſtraße 1 Ecke Wittener St.

Friſeuſe geſucht. Damen- u. Herr.-Salon **Wilh. Kerſten,** Wiemelhauſer Str. Nr. 381

Geſchickte

Näherin

f. Wäſche u. einfache Kleider geſ. **Ebner,** Kaiſerring 37

Suche

Büglerin

einmal monatl. f. Privathaush. **Elleringmann,** Wittener Str. 136

Ein in all. Hausarbeiten erfahr.

Mädchen

geſ. Zweitmädch. vorhanden. **Koppers,** Stolzeſtraße 17

Suche ehrl., zuv.

Mädchen

für klein. Haush. Vorſtellung: Kortumſtraße 111

Hausgehilfin

nicht unter 18 J., für alle Hausarb. bis 18 Uhr ſof. o. z. 1. 2. geſucht. **Gaſtſtätte Dorlöchter,** Horſt-W.-ſſ.-St. 48

Allein-mädchen

zuverl., m. guten Zeugn., in modernen Haushalt zum 1. 2. oder ſpäter geſucht.

Regierungsbaumeiſter G. Buſſe, Köln-Riehl, Sieboldſtraße 11

Einfache

Stütze

zur ſelbſt. Führ. meines gepflegt. Haushalts geſucht. (3 Perſ.) Stadtteil Hamme, Telephon 61103 Ausk. Anz. (74143

Hausgehilfin

zuverl. u. kinderl., geſ. Wäſche auß. dem Hauſe. Vorſt. 11—2 Uhr, auch Sonntag. **Fuchs,** Joachimſtraße 13

Pflichtjahr-mädel

z. 1. 4. 1940 geſ. **Frau W. Masling** Bommerholz 80, üb. Witten

Ein mit allen Arb. vertraut., ſauber, ehrliches

Ganztags-mädchen

ſowie **Kindermädchen,** die zu Hauſe ſchlafen können, f. kleinen Geſchäftshaush. geſucht. **Rudolf Weiß, Boch.-Gerthe,** Schürbankſtr. 20

Ordentliches

Mädchen

für alle Hausarb. für ſof. od. ſpäter geſucht. **Krauß,** Hellweg 28

Zuverläſſiges

Zweitmädchen

z. 1. Febr. geſucht. Vorſtellung bei **Biermann,** Herner Straße 93

Wegen Heirat der jetzigen durchaus zuverläſſ., in allen Hausarb. erfahr. **Hausangeſtellte** zum 1. Febr. oder 1. März geſucht. Waſch- und Putzhilfe vorhanden. **Drogerie Rohrer, Gelſenkirchen,** Ueckendorfer Straße 135

Suche z. 15. Februar eine tüchtige, ſaubere

Haus-gehilfin

für meinen landwirtſch. Haushalt. **Frau Witwe Karl Martin, Henkhauſen bei Hohenlimburg**

Für Geſchäftshaushalt (Lebensmittel) tücht., im Kochen erf., ehrl.

Mädchen

geſucht. (a5461 **J. Lutter, Wanne-Eickel,** H.-Göring-Str. 42

Hausgehilfin

zum 1. 3. od. 1. 4. geſucht. **Fau Fritz Nolting Herford,** Poſtſchließfach 160

Für gepfl. Gutshaush. im Bezirk Düſſeldorf ſuche ich ein tücht., brav.

Alleinmädchen

f. n. Haus- u. etw. Gartenarbeit. Nur ſolche mit langj. Zeugniſſ. woll. ſich melden. Zuſchriften unter N S 5555 Anz.

Zur Führ. meines Etagen-Haushalts ſuche ich ein perf., ſelbſtändiges

Mädchen

Frau Henkel, Alteneſſen, De-Wolffſtr. 11

Hübſches junges

Mädel

zum Bedien. der Gäſte u. f. leichte Hausarb. für kl. Weinreſtaur. a. d. Lande ſof. geſucht. Zuſchr. m. Bild u. A R 5552 Anz.

Jüngeres

Mädchen

f. leichte Hausarb. und zu 1 Kind f. ſofort o. ſpät. geſ. **Frau Zeiſel,** Gudrunſtraße 11

Suche z. 1. März oder früher

Hausgehilfin

Waſchfrau vorhd. **Frau Forch,** Waſſerſtraße 281

Ehrl., ſauberes

Mädchen

15—17 Jahre, für Haushalt u. Geſchäft f. ganze Tage z. 1. Febr. geſucht. **Joſef Holzapfel,** Eſſener Straße 10

Tüchtige, ehrliche **Hausgehilfin** f. klein. Haushalt per ſofort geſucht. **Fr. Hr. Schelberg, Wu.-Elberfeld,** Neue Friedrichſt. 30

Hilfsarbeiterinnen

ſofort geſucht. **Bielefelder Dampfwaſchanſtalt Boch.-Weitmar,** Stensſtraße 50

Ehrl. Hilfe

für Milchgeſchäft geſucht. **Bochum-Laer,** Dannenbaumſtr. 38

Halbtags-mädchen

od. Putzfrau für dreimal wöch. von 8 bis 12 Uhr für Haushalt geſ. **Blumenhalle Nizza, Kortumſtr. 102**

Oſtpreußen Gute Stelle. Zuverl., ält., kinderliebes **Mädchen** mit gut. Zeugniſſ. in Arzt-Haushalt geſucht. **Ehefrau Dr. H. Watermann, Frauenburg** (Oſtpr.)

Hlbt.-Mdch.

z. 1. 2. 40 geſucht. Dorſtener Str. 8

Jg. Mädchen

a. Stütze d. Hausfrau in Privathaush. (3 Perſon.) für halbe Tage o. 1—2mal in d. W. geſ. Wäſche außer dem Hauſe. **Eld, Bochum,** Grieſenbruchſtr. 1

Suche für ſofort ein junges **Mädel** für 4 Std. nachm. Ausk. Anz. (74172

Halbt.-Mädch.

geſucht. **Carl,** Lüderitzſtr. 18

Jg. Mädchen für vorm. f. ein. Stund. od. 3—4mal in d. Woche, vorm., geſucht. Stensſtr. 27 (Wieſental)

Jüngeres

Morgenmädch.

geſucht. Zu erfrag. **Johann Gräwe, Boch.-Werne,** Zur Wern. Heide 14.

Fixes, ehrliches

Halbtags-mädchen

n. üb. 18 J., für nachm. zum 15. 2. für kl. Geſchäftshaushalt geſucht. Vorſtellung Sonntag ab 11 Uhr. Robertſtraße 79

Mädchen

für ¼ oder ganze Tage zu ſofort od. 1. 2. geſ. **Lohrmann,** Yorkſtraße 8, I

Junges

Mädchen

für ¼ Tage für Privathaush. bei einem Kind geſ. **Frau Willi Meyer,** Brückſtr. 50, 2. Et.

Haus-gehilfin

f. halbe b. ¾ Tage geſucht. Uhlandſtraße 66, 1. Etage.

Mädchen

oder Frau zum Putzen geſ. Kl. Gußſtahlſtr. 5

Putzhilfe

zweimal wöch. geſ. Waſſerſtraße 412

Putzhilfe für Flur, zweimal wöch., geſucht. Weiherſtraße 80

Saubere

Putzfrau

für Praxis, zum 1. Febr. geſucht. Vorſt. ab 10 Uhr. Ausk. Anz. (a5494

Putzhilfe

dreimal wöch. geſ. **Röcker,** Neuſtraße 2

Stellengeſuche
(männlich)

2 jung. Kaufleute, bewand. in allen Buchhaltungsfrag. ſow. auch mit all. Büroarbeit. vertr., ſuchen

Neben-beſchäftigung

Zuſchriften unter U H 73272 Anz.

Rentner, 42 Jahre, **ſucht Beſchäftigung.** Gute Auffaſſungsaufgabe, ſich. Rechner, flotte Handſchrift. Zuſchr. u. K W 74119 Anz.

Nebenbeſchäftig. für halbe Tage **ſucht ſelbſt. Kaufm.** Mitte 30er, m. all. Büroarb. vertraut, ſich. Korreſpond. u. Buchhalter. Zuſchriften unter K A 74139 Anz.

Jg. Mann

27 J., **ſucht** per 1. 2. 40 **Stelle als Lieferbote, Lagerarbeiter, Hausdiener** od. ähnl. Zuſchrift. m. Verdienſtmöglichk. unt. H K 410 Anz.

Geb., prakt. jung. Mann, erfahr. i. ſchriftl. Arb., **ſucht**

Neben-beſchäftigung

Zuſchriften unter B H 74205 Anz.

Zeichner und Plakatmaler ſucht Beſchäftigung f. die Abendſtund Zuſchriften unter D P 74184 Anz

Herr mittl. Alters

ſucht

nachm. o. abds. a.

Nebenbeſchft.

Ordnen u. Beitragen d. Bücher ſowie Erled. ſämtl. ſchriftl. Arb. Zuverl. u. ſaub. Arbeit. Zuſchr. unt. O B 74198 Anz.

Mehr Umsatz
durch planmäßige Werbung im „BA“

Stellengeſuche
(weiblich)

Jg. Frau

ſucht Stellung zur ſelbſtänd. Führg. d. Haush. Zuſchr. R H 74032 Anzeig.

Suche für meine Tochter, 16 J., die 2 Jahre die Handelsſchule beſucht hat, **Stelle als**

Pflichtjahr-mädel

Zuſchriften unter H B 74123 Anz.

Vermietung
(Wohnungen, leere Zimmer)

Schöne

5-Z.-Wohn. und Küche

mit einger. Bad, beizb. Wintergart. u. Mädchenzimmer zu vermieten. **Friſſe,** Scharnhorſtſtraße 3

Kleine

3-Z.-Wohng.

im Mittelpunkt d. Stadt, an ruhige Leute zu vermiet. Zuſchriften unter J H 74190 Anz.

Großes, **leeres Zimmer,** N. Schmechtingſt., an alleinſt. Perſ. zu vermieten. Zuſchriften unter R H 74191 Anz.

Behagl. eingericht. **Herrenzimmer** m. anſchl. Schlafzimmer, a. Stadtpark, ſof. zu vm. Ausk. Anz. (74195

1 Zimmer

i. gut. Hauſe geg. Hausarb. frei abzugeben. Zuſchriften unter A T 5560 Anz.

Vermietung
(möblierte Zimmer)

Chriſtſtr. 34, 2. E., ein neu eingericht., möbliert. Zimmer zu vermieten

Ehrenfeldſtr. 7, 1. Etg., frdl. mbl. Zimmer zu verm.

Kortumſt. 51, 3. E. r., freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Kronenſt. 40, 4. E., möbl. Zimmer an berufsſtät. Perſ. z. 1. Febr. zu verm.

Kronenſt. 48, 2. E. gut mbl. Frontz. m. Schreibt. z. v.

Kronprinzenſt. 22, 1. Et., frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Oskar-Hoffm.-Str. Nr. 38, I, gut möbl. Zimm., evt. m. voll. Verpfleg., z. verm.

Trankgaſſe 14, 2. E. frdl. möbl., heizb. Frontzimmer zu vermieten. Beſ. ab 14 Uhr

Weiherſtraße 48, 2. Schelle v. ob. lks., möbliert. Zimmer zu vermiet. (74000

Weſtfäliſcheſt. 8, p. l. möbl. Zimm. m. fl. Waſſer, Bad, z. vrm.

Freundliches **Wohn-Schlafzimmer** m. Küchenbenutzg., Nähe Rathaus, an berufsſtät. Dame z. 1. 2. 40 zu verm. Ausk. **Bröggs,** Blücherſt. 13, I. E. Sonnt. v. 9 b. 19, werkt. ab 19 Uhr

Möbliert. Zimmer mit Morgenkaffee, billig zu vermiet. Weitmar-Mitte. Ausk. Anz (73920

Freundl. möbl., heizbar. Zimmer in ruhigem Hauſe zu vermieten. Ausk. Anz. (74126

Gut möbl. Zimm. zu vm. (Kortumſtraße). Ausk. Anz. (74225

Vermietungen
(Läden, verſch. Räume)

Ladenlokal oder Büroraum

mit oder ohne Wohnung, Alleeſtraße Nr. 13, zu vermieten.

Schlegel-Scharpenſeel-Brauerei, Aktien-Geſellſchaft.

Eckladenlokal mit Zweizimmerwohnung im Hauſe Cramerſtraße 27 zum 1. März 1940 zu vermieten. **Otto Kuhrt, Arndtſtraße 26.**

Ladenlokal, Roſenſtr. 2

Nähe Alter Markt (früh. Wettannahme) neben Café v. Bruch, zu vermieten.

Carl Zum Gahr, Grundſtücksmakler, Kortumſtraße 52, Ruf 62123

Ladenlokal

ca. 145 qm groß, Stadtmitte, mit Wohnung, 1. Etage, 6 Zimmer und 2 Nebenräume, ſofort oder ſpäter zu vermieten. Hof mit Einfahrt und Werkſtätte vorhanden. **W. Köllermann, Hellwegſtr. 12, 1. Etage.**

„BA“-Anzeigen helfen verkaufen

Garage

zu vermieten, Uhlandſtraße 51

Mietgeſuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

Einfamilienhaus

in Bochum oder Umgebung zum 1. April, auch früher, zu mieten geſucht. Zuſchr. unt. J K 73965 Anz.

Moderne 5-Zimm.-Wohn.

mit Zubehör in guter Wohnlage von ruhig. Mietern (3 Erw.) z. 1. 4., evtl. früher, geſucht. Zuſchriften unt. A H 74025 Anzeiger

4-5-Zimmer-Wohnung

m. Stall u. Gart. (Umgeg. Bochums) oder **Kleinkotten** zu mieten geſucht Preisangeb. unter W K 9 Anzeiger

4-Z.-Wohn.

mit Bad zum 1. 4. 1940 od. früh. geſ., evtl. kann 4-Z.-W. i. gut. Hauſe, Stadtm., Pr. 50 M in Tauſch geg. w. Zuſchriften unter O K 5477 Anz.

4-Z.-Wohng.

für ſof. od. ſpäter zu mieten geſucht. (Sich. Mietezahl.) Zuſchriften unter B H 74204 Anz.

Jg. Ehepaar ſucht z. 1. 3. od. 1. 4.

3-4-Zimmer-Wohnung

Zuſchriften unter J K 73900 Anz.

Rub., ſich. Mietezahler ſucht **3-Zimm.-Wohn.** mit Zubehör. Zuſchriften unter U H 74061 Anz.

Jung., jg. Ehepaar, ſucht zum 1. 3. o. ſpäter

3-Z.-Wohng.

Zuſchriften unter R B 5583 Anz.

Alleinſteh. Frau ſucht abgeſchloſſ.

3-Z.-Wohng.

in ruh. Hauſe Zuſchriften unter N M 74102 Anz.

Abgeſchloſſene

3-4-Z.-Whn.

geſucht, evtl. gegen Tauſch einer abg., **ger. 5-Z.-Wohng.** m. Badez. u. Balkon u. Zubehör. Ausk. Anz. (74110

3-Zimm.-Wohn v. ſich. Mietezähl. zum 1. 3. od. 1. 4. zu mieten geſucht. Zuſchriften unter L B 74210 Anz.

Jg. Ehepaar ſucht

3-Z.-Wohn.

Zuſchr. mit Preis u. D H 74241 Anz.

Eiſenbahner ſucht ſofort od. ſpäter **2—3-Z.-Wohnung** Nähe Hauptbahnh. Zuſchriften unter O N 74106 Anz.

Suche für meinen Angeſt. z. 1. 3. 40 eine

2-3-Z.-Wohn.

in Bochum oder Hamme. **Großbäcker. Kinold** Dorſtener Str. 219

Ält. Ehep. ſucht für ſof. kleine

2-o.3-Z.-W.

Zuſchriften unter K H 74182 Anz.

Jg. Ehepaar ſucht ſofort od. ſpäter

2-2½-Z.-W.

Zuſchriften unter W G 74224 Anz.

Polizei-Oberw.-Meiſter ſucht

2-3-Z.-Wohn.

Näh. **Thalmann,** Beſſemerſtraße 17

Jg. Ehepaar ſucht

2-3-Z.-Whn.

a. liebſt. außerh., mit etw. Garten. Zuſchriften unter Z H 74226 Anz.

Alleinſt. Beamtenwitwe ſucht in ruh. Hauſe eine ſchöne

2-2½-Z.-Wg.

für ſof. od. ſpäter. Zuſchriften unter M Sch 73022 Anz.

2 Zimmer m. Zubeh., von jg. Ehepaar geſucht, od. **1 gr. Zimmer** z. Unterſtell. von neuen Möb. Laer o. Altenb. Zuſchr. u. P O 74175 Anz.

2-3 Z.-Wohn.

v. ſich. Mietezahl., geſ. Miete b. 50 M Zuſchriften unter S A 74147 Anz.

2-Zim.-Wohn.

gleich wo, geſucht. Miete bis 30 Mk. Zuſchriften unter S F 74116 Anz.

Jg. vh. Ehep. ſucht

1-2-Z.-Wohn.

Stadtm., ſof. od. ſpäter. Zuſchr. u. P O 74192 Anz.

Jg. Ehepaar ſucht

1-2-Z.-Wohn.

Miete bis 33 Mk. N. Weitmar bev. Zuſchriften unter U S 74105 Anz.

Leeres Zimmer

von alleinſt. Herrn ſofort geſucht. Zuſchriften unter F S 74247 Anz.

Mietgeſuche
(möblierte Zimmer)

Zum 1. Februar ſuchen zwei berufstätige Herren je ein

Einzelzimmer

m. voller Penſion, Heizung und fl. Waſſer. mögl. Nähe Vödeſtr. Zuſchrift. unter D O 5470 Anzeiger

Jg. Ehepaar (beide berufl. tätig) ſucht

1 bis 2 möbl. Zimmer

mit Kochgelegenh. Zuſchriften unter B M 73968 Anz.

Möbl. Zimmer

geſucht. Zuſchr. u. M A 74252 Anz.

Gut

möbl. Zimmer

zu mieten geſucht, mögl. m. fließend. Waſſ., Ehrenf. bevorzugt. Zuſchr. u. A R 5571 Anz.

Jung., berufstät. Ehepaar ſucht

möbl. Zimm.

m. Kochgelegenh. Zuſchriften unter B S 5584 Anz.

Jg. Ehepaar ſucht zum 1. April od. ſp. 1 mod. Wohn., beſteh. a. 3 Zimm., Küche, Bad, in gt. Hauſe. Zuſchriften unter M S 74148 Anz.

Heizbares, **möbliert. Zimmer** geſucht. Zuſchr. mit Preis u. R M 74100 Anz.

Mietgeſuche
(Läden, verſch. Räume)

Mitbenutzung von Garage

geſucht für ſtillgelegt. 200-Kubikz.-Motorrad. Nähe Ehrenfeld bevorz. Zuſchr. mit Preis unt. L 807 Anz.

Tauſchgeſuche
(Wohnungen)

Wohnungstauſch!

Eſſen—Bochum. **Biete:** 5 Zimmer mit Zubehör, Eſſen-Holſterhauſen. **Wünſche:** 3 Zimm. m. Manſarde, evtl. 4 Zimmer, B.-Ehrenfeld oder Stadtparkviertel. Zuſchr. unter U M 74144 Anzeiger

2-Z.-Wohng.

geg. 3-Z.-Wohn. z. tauſchen geſucht. **Kwiatkowſki,** Goldhammerſtr. 17

Abgeſchloſſene **2-Zimm.-Wohn** Miete 16,50 Mk., geg. 2½—3 Z. zu tauſch. geſucht, a. Neub. Zuſchr. unt. A A 74219 Anz.

Tauſche

3-Zimm.-Wohn. m. Waſchk., Miete 34 M gegen 2-Z.-Wohn., mögl. abgeſchl. Zuſchriften unter W S 74173 Anz.

„BA“
Dein Heimatblatt

Verkäufe

Miethaus

4½ Stock, nahe Stadttheater, gut verzinslich, Umſtände halber zu verkaufen. Höhere Anzahl. notwendig. Zuſchriften unter L 808 Anzeiger

Mehrf.-Haus, Garage, Anz. 15000 M. **Mehrf.-Haus,** Lage Altenboch., Anz. 12000 M. **Haus m. Laden,** N. Amtsger., Anz. 13000 M. **Haus,** Vorort Bochums, Anz. 10 000 M. **Haus m. Lebensm.,** Vorort B., Anz. 11000 M. **Haus,** N. Südſtr., Anz. 6000 M. **Bauernh.** m. Lebensm. Anz. 10000 M. **Haus,** Nähe Kierſpe (Sauerl.). Anz. 8000 M. **Haus m. Lebensm.,** Nähe Kierſpe (Sauerl.), Anz. 8000 M. **Haus,** N. Altenbeken, Anz. 6000 M. **Baupl.,** N. Markſtr., Pr. 700 M. **Baupl.,** Anf. Herne, Pr. 3400 M. 3geſch. **Kotten,** 4 M. gr., N. Weitmar, Anz. 9000 M., zu verk. durch **H. Jaeger, Immob., Schließf. 139**

Modernes
1—2-Familienhaus, hauszinsſteuerfr., a. Stadtp., Anz. 12000, 1. 4. 40 frei z. verk. d. **G. Eggert, Immob., Wielandſtraße 109.**

Sch. gepfl. 1-F.-H. Ehrenf., m. Heiz., gr. Gart. 20000 A.
1 Fam.-H., Stadtp., Einf. u. Gart. 20000 Anz.
1-Fam.-H., N. Südp., Heiz., Gart. u. Garage 15000 Anz.
Kl. 1-Fam.-H. Querenb., Heiz., Gart. u. Gar. 10000 Anz.
Sch. Gesch.-Etg.-H., Stadtmitte bei 15000 Anz.
Gesch.-Etg.-H., m. Einf. u. Lager 5000 Anz.
Abgeschl. Etg.-Haus, gute Verzinsung 11000 Anz.
Gesch.-H., H.-Gesch.-Str., Einf., Lag. u. Gar. 30000 A.
Mehr. Bauplätze günstig zu verkaufen.
Mehr. Hypothekenbriefe an sich. Stelle z. verkauf.
Größ. Lager m. Einf. Moltkemarkt günst. z. vermiet.

Zu kaufen gesucht:

Neubauten m. Kleinwohnungen 30000 Anz.
Etg.-Häuser Ehrenfeld, bei Auszahlung.
Etg.-Häuser, auch Altbauten, 20 — 30000 Anz.
1 2-od. Mehrfam.-Häuser m. Gart. z. kaufen ges.

Lina Kult Immobilien, Viktoriastr. 21 — Ruf 655 98

Bauſtellen

in günſtiger Lage Altenbochums: Glockengarten, Am Pappelbuſch, Am Birkenbuſch.

Heinrich Dehl,
Am Pappelbuſch 2, Tel. 685 12
Anweſend
Montag bis Freitag.

Zweiſtöckiges Geſchäftshaus in Bochum, Wittener Straße, für ca. 18 000 RM. zu verkauf. Daſſelbe beſteht aus: Parterre: 2 Läden m. Wohnungen (zuſ. 4 Zimm.), 1. Stock: 7 Zimmer. Ferner Hofraum m. Stallung. Das Haus iſt ſehr gut ausbaufähig. Zuſchr. O P 5515 Anzeig.

Zwei Bettſtellen mit Matr. preisw. zu verkaufen. **Bochum-Weſt,** Ernſtſtr. 7, 1. Etg.

Mod., gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen. **Kunzmann,** Harmonieſtraße 2

Eleg., ant., vollſt.

Herr.-Zimm.

günſtig zu verkauf. Zuſchriften unter O L 74194 Anz.

Eleg., neuwertige **Club-Couch** zu verkaufen. Ruf 65592 Beſ. Sonnab. ab 15 Uhr

Zimmer-Ofen zu verkaufen. **Hanſen,** Dorſtener St. 320

Gut erhalt.

Waſchmaſchine

(100 Lt.), m. Waſſermotor, zu verk. **Ernſt Stucke,** Caſtroper Str. 280

Gebr., aufgearbeit. **Rechenmaſchine** (Hannovera), für 100 Mk. zu verk. **Heinr. Brüll, Büromaſch.,** Ewaldſt. 8, Teleph. 68233

Gut erhalt. **Tiefb.-Kinderwag.** zu verkaufen. Emſcherſtr. 21, 4. Etage r.

Couch-Sofa

abzugeben. Hunſcheidtſtraße 76

Gut erhalt. **Zimmer-Gasofen** zu verkaufen. Kloſterſt. 31, 2. Et.

Telefunken.

Netzgerät

4 Röhr., u. **Sker** zu verkaufen. Poſtſtraße 60

Dunkler Herren-

Gabardine-Mantel

z. verk. v. 3—4 Uhr Ausk. Anz. (74216

Zu verkaufen:

1 Kriſtallkrone, elektr., **1 Kinderpult.** Zu beſicht. ab 29. 1., zwiſch. 10 u. 13 Uhr. **Steffen,** Freiligrathſtr. 10

Oelgemälde

zu verkauf. Male jedes gewünſchte Motiv. **Maler A. Höwing,** Schützenbahn 5

D.-Skianzug, Gr. 42/44, bill. z. vrk. Moltkemarkt 40, 3. Etage **rechts**

Faſt neuer **Herrenmantel** u. gut erh. **Geldſchrank** zu verkauf. Stensſtr. 50

Getragener **Pelzmantel** (Gr. 44) zu verkf. **Eigenbrod** Malteſerſtr. 8, II

Beſteck, 36teilig, **Netzanode,** 220 V., **Protos-Gleichrichter, Elektr. Bohnerbeſen, Dyn.-Lautſprecher, Flurgarderobe, Wechſelſtrommotor,** 110/220 V., **Schreibmaſchine, Mignon, Kaſten für Adler oder Ideal geeignet, Heizſonne, Nähm., Staubſ.,** faſt neu, umzugsh. zu verk. Wiemelh. Str. 35 (Heißmangel)

Elektro-Kühlſchrank

420 Liter, 1185,— Mk. zu verkaufen. Angebote unter D 93 an Ann.-Exp. **Jak. Bowinckel, W.-Elberfeld.**

Elektro-Kühlſchrank

1000 Liter,

zu verkaufen.

Anfragen unter WS/B 3 Anzeiger

2 Schweine

z. Weiterfüttern, etwa 2 Zentner ſchwer, zu verkauf. **Altenbochum,** Laerſtraße 38, Ruf 631 39

Wachſamer

Schäferhund

ſowie gut erhalt.

Kachelöfen

zu verkaufen. **Albert Hölling,** Wittener Str. 95

Zugfeſter Pony umſtändeh. zu vk. Altenbochumer St. Nr. 21

Ia legereife
Hühner
zu verkaufen
Anton Braun
Herner Str. 105
Telephon 65567

Kaufgeſuche

Lebensmittel-geſchäft

zu kaufen geſucht. Zuſchriften unter K L 74222 Anz.

Gebr., gut erh. **Küche** zu kaufen geſucht. Zuſchriften unter L L 74153 Anz.

2ſchläfrige

Bett-Couch

zu kaufen geſucht. Zuſchriften unter B C 73995 Anzeig.

Weißes Metallbett

mit Aufl., zu kaufen geſucht. Zuſchriften unter L B 5587 Anz.

Gbr. Nähmaſch.

auch reparaturbed., kauft **Reuter,** Clemensſtraße 5

Gebrauchte Eismaſchine

16—30 Liter, mit aufgebaut. Motor, Drehſtrom, z. kaufen geſucht. **Rüſing,** Marienſtraße 18

Waſchmaſchine

mit Motor zu kaufen geſucht. Zuſchriften unter G D 74248 Anz.

Kätzchen

zu kaufen geſucht Zuſchriften unter B K 5588 Anzeig.

Kleiner, gut erh. **Eisſchrank** zu kaufen geſucht Zuſchriften unter D C 73971 Anzeig.

Ich ſuche einen gut erhaltenen

Dauerbrandofen

zu kaufen. **Altenbochum,** Laerſtraße 38, Ruf 631 39

Gebrauchter

Bücherſchrank

ſow. rund. **Herr.-Zimmertiſch,** eiche, zu kaufen geſucht. Zuſchr. mit Preis u. A Z 74089 Anz.

Gut erhaltene

Ski-Stiefel

Gr. 43, zu kaufen geſucht. **Ruf 618 37**

Gut erh., modern. **Sportwagen** zu kaufen geſucht. Zuſchriften unter R B 74163 Anz.

104- u. mehrtön.

Bandonion

zu kaufen geſucht. Zuſchriften unter W Sch 74112 Anz.

Anzug

für 16j. Jungen zu kaufen geſucht. Zuſchriften unter N S 5572 Anz.

Gut erh., weißes **Kommunion-Mäntelchen** od. Jäckchen zu kaufen geſucht. Zuſchriften unter J M 74186 Anz.

Mehrteiliger Kaninchenſtall u. jed. **P. Wellenſittiche kauft Zoo-Handlung Thiesmeier,** Brückſtraße 64

Die Verlobung unſerer Tochter
Hilde mit Herrn Heinz Fork
geben wir bekannt

Georg Kern und Frau
Eliſabeth geb. Thies

Hilde Kern
Heinz Fork

Verlobte

Sonntag, den 28. Januar 1940

Redemptoriſtenſtraße 67 — Kortumſtraße 2

Als Verlobte grüßen

Anneliese Klauſing
Georg Umbach

28. Jan. 1940

Bochum, Robertſtraße 4 — Weſtfront, z. Z. Urlaub

Nahm meine
Praxis
wieder auf

Dr. Boeddicker
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Bochum, Kortumstr. 62

Nach Gottes heiligem Willen entschlief am 24. Januar, abends 9.30 Uhr, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Gustav Wilmsen

im 86. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, den 26. Januar 1940
Mühlenweg 39

Die Beerdigung findet am Montag, dem 29. Jan., 8.30 Uhr, von der Leichenhalle Riemker Friedhof aus statt

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meines lieben Mannes und Vaters sagen wir allen Beteiligten unsern

herzlichsten Dank

Frau Wwe. Heinr. Nolden
und Angehörige

Das 30täg. Seelenamt findet Dienstag, den 30 Januar, vorm. 7.30 Uhr, in der Liebfrauenkirche zu Altenbochum statt

---

Für die unserer lieben Verstorbenen erwiesene letzte Ehrung und uns zum Ausdruck gebrachte Teilnahme sprechen wir unseren

herzlichen Dank aus.

Heinrich Pohle und Kinder

Bochum (Charlottenstr. 27), im Januar 1940

✝

Nach Gottes hl. Willen entschlief am Donnerstag, dem 25. Januar, abends 9 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, unser guter Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Herr Wilhelm Dahm

Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:

Agathe Dahm geb. Cordes
Therese Dahm
Else Vedder geb. Dahm
Josefine Dahm
Dele Dahm
Otto Vedder
nebst Angehörigen

Bochum (Blumenstraße 51), Dresden, Hattingen, Köln-Mülheim und Essen, den 26. Januar 1940

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 30. Januar 1940, nachm. 3.30 Uhr, von der kleinen Trauerhalle des Hauptfriedhofes am Freigrafendamm aus statt. Das Seelenhochamt ist am gleichen Tage um 8.45 Uhr in der Propsteikirche.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

✝

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 8.15 Uhr, nach kurzer, schwerer Krankheit, mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, mein lieber Sohn, mein guter Bruder, unser lieber Schwager und Onkel, der

Metzgermeister

Robert Pafferath

Er starb nach einem arbeitsreichen Leben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 47 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Robert Pafferath geb. Oberscheidt
Heinz Pafferath
Robert Pafferath
Frau Wwe. Heinrich Pafferath
und Anverwandte

Bochum-Riemke und Bochum V, d. 25. Jan. 1940
Herner Straße 347

Die Beerdigung findet Montag, den 29. Januar, morgens 9 Uhr von der Friedhofskapelle in Bochum Riemke aus statt. Anschließend ist das feierliche Levitenseelenamt in der Pfarrkirche zu Bochum-Riemke.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

✝

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen

Heute morgen um 2.15 Uhr nahm der Herr über Leben und Tod unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Großtante

Wwe. Frau Gertrud Sievering

verw. Eiserloh, geb. Fuhs

14 Tage nach dem Tode ihres Gatten zu sich in die Ewigkeit. Sie entschlief sanft im Herrn nach einem arbeitsreichen Leben, versehen mit den Tröstungen unserer hl. kath. Kirche, im Alter von 73 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Hugo Eiserloh u. Frau Elly geb. Steinhausen
Alex Eiserloh u. Frau Helene geb. Hoffmann
Mathias Eiserloh u. Frau Elisabeth geb. Mahn
und 4 Enkelkinder

Bochum (Gneisenaustr. 12), Essen, Düsseldorf, Osnabrück, Witten, Duisburg, Meeze, Nossen i. S., San Franzisko (Cal.), Chikago, Bergrath, den 26. Januar 1940

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 30 Januar 1940, vormittags 10.30 Uhr, von der kleinen Trauerhalle des Friedhofes am Freigrafendamm. Das Beerdigungsamt ist am gleichen Tage morgens 8.15 Uhr in der St.-Josephs Kirche zu Bochum

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichlichen Kranzspenden anläßlich der Beisetzung unseres lieben Entschlafenen, sprechen wir allen, besonders den Kameraden unter Führung des Kompanieführers Herrn Oberleutnant Koch, der Kameradschaft ehem. Soldaten Bochum-Linden, der Partei, der SA., HJ., den lieben Freunden und der Firma W. Nieland und Gefolgschaft sowie Herrn Pfarrer Henrici für die tröstenden und erbauenden Worte unseren

tiefinnigsten Dank aus.

Familie Heinrich Kipper sen.

Bochum-Linden, im Januar 1940

✝

Bescheiden war dein Leben,
Nie dachtest du an dich:
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht

Der große Gott hat es für gut befunden heute nachmittag 15.45 Uhr meinen lieben Mann, guten Vater, unsern lieben Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Selle

im Alter von 61 Jahren nach schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Linda Selle
Wilhelm Selle u. Kinder
nebst Anverwandten

Bochum-Laer, den 25. Januar 1940
Grimmestraße 11

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 29. Januar, nachmittags 15.30 Uhr, von der kleinen Trauerhalle des Friedhofes am Freigrafendamm aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Kranzspenden im Namen des Verstorbenen dankend verbeten

---

Mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Schleiden

Stadtinspektor a. D.

wurde heute von seinem langen schweren Leiden erlöst. Er starb versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche.

Frau Maria Schleiden
geb. Uhlenkotte
Marianne Schleiden
Gisela Schleiden

Bochum (Farnstr. 47), RAD. Rönsahl, Hindenburg, Arnsberg, Herne, Bocholt, den 25. Januar 1940

Das Seelenamt findet Montag, den 29. Januar, 9 Uhr, in der St.-Meinolphus-Kirche statt, die Beerdigung um 11.30 Uhr von der kleinen Trauerhalle des Hauptfriedhofes am Freigrafendamm

---

Familien-Nachrichten

nach anderen Veröffentlichungen und Zeitungen

Geſtorben:

Dortmund: Eliſe Bohnſtengel geb. Franke, 80 J.
Dortmund-Lütgendortmund: Baumeiſter Alfred Holtemeyer, 55 Jahre.
Eſſen: Ernſt Pilz, 64 Jahre.
Eſſen-Bredeney: Oberingenieur Albert Haas, 52 Jahre.
Gelſenkirchen: Heinrich Wickinghoff, 49 Jahre; Anton Tertling, 43 Jahre; Witwe Margarete Mertens geb. Haack, 88 Jahre.
Hagen-Haſpe: Selma Düllmann geb. Klinkmann, 56 Jahre.
Wanne-Eickel: Wilhelm Freſe.
Wattenſcheid-Munſcheid: Karoline Wiſchermann geb. Wefelſcheidt, 82 Jahre.

Heute morgen 0.30 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Karoline Scheller

geb. Wiener
Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter

im Alter von 66 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Scheller

Bochum (Mayerstr. 19), Eisenach, Dorndorf a. d. Rhön, Kassel, Hörde, im Felde, den 25. Januar 1940

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 29. Januar, 15 Uhr, von der kleinen Halle des Hauptfriedhofes am Freigrafendamm aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher daselbst.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Johann Felder Kohlen / Koks / Briketts
Malteserstraße 62 / Ruf 64974

Der Herr über Leben und Tod nahm heute 20.15 Uhr meinen lieben Mann, unsern herzensguten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Josef Sandmann

nach schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter von fast 79 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Greven i. Westf., 25. Jan. 1940
Alsenstraße 54

Die Beerdigung findet am Montag, dem 29. Jan., nachmittags 2 Uhr, von der kleinen Trauerhalle des Zentralfriedhofes am Freigrafendamm aus statt. Das Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 8.30 Uhr, in der Christ-König-Kirche

---

Nachruf

Am 25. Januar 1940 verschied unser früheres Gefolgschaftsmitglied

Josef Sandmann

Ueber 44 Jahre hat der Verstorbene, der am 12. Juli 1888 eingetreten war, als guter, ehrlicher Mitarbeiter in treuester Pflichterfüllung seinen Dienst bei uns versehen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bochum, den 26. Januar 1940

Betriebsführer und Gefolgschaft
der
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft

Statt Karten

Für die herzliche Anteilnahme und die vielen Kranzspenden sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Bertelsmann beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter sagen wir hiermit

aufrichtigen Dank

Geschwister Hagebusch
und Karasch

Bochum-Wiemelhausen, im Januar 1940

G. Khatchikian aus Iran
PERSER-TEPPICHE
auch Reparat., Reinig., orig. pers. Arbeit. Fachm. Berat. u. Auskunft
Essen, Alfredstr. 317 Tel. 41923 gegr. 1912

Gummiſtiefel
und Gummiſchuhe
repariert ſauber und gut
Vulkaniſierwerkſtatt Lorenz Taſche
Malteſerſtraße 21. Telephon 623 87.

Privatdetektiv
H. Hüning
Graf-Engelbert-Str. 37 – Ruf 66224
Ermittlungen und Beobachtungen
Haus- und Grundſtücksverwaltungen

Über 40 Jahre
die führende Färberei und chem. Reinigungsanstalt
Otto Jork
Ruf 67875
Dorstener Straße 186
Filialen in allen Stadtteilen

Aus meinem Stall wurden mir ſechs Hühner (3 weiße, 1 ſchw., 1 rebhuhnf. und 1 Sperb.-Huhn) geſt. Wer mir den Täter namhaft macht, erhält 20 Mk. Belohnung!
A. Engel,
B.-Weitmar,
Brullſtraße 16

Verloren

Ein Opel-Blitz-
Scheiben-Erſatz-Rad
kompl., 17×6,50, verloren. Wiederbringer erh. Bel.
Prìesmeier,
Boch.-Gerthe,
Bövingh. Hellw. 44

Graues Wagenſchütt vom Rollſir v. d. Bergſtr. b. Herner Str. verlor. Geg. Belohn. abzugeb.
Grummer Mühle,
Bergſtr. 251

Gefunden

Diejenige Dame, die in der Lichtburg, Bochum, ihr.
Pelz
verloren hat, wird gebeten, ſich an der Kaſſe der Lichtburg zu melden.

Tauſchgeſuche

Konſtatieruhr
Benzing, 30 Konſt., u. 15 Tauben geg. Radio, Netzgerät, zu tauſch. geſucht od. zu verkaufen. Ausk. Anz. (74238

Kinderwagen
Schlipper
fragen.
Kortumstr. 109

Wer fährt leer nach Soeſt?
Ladefl. ca. 5 Kubikm. erforderlich.
Rüſing,
Marienſtr. 18,
Telephon 65122

Ein eigenes Haus

Sofortige Finanzierung
bei 30% Eigenkapital in geeigneten Fällen möglich. Unkündbare Tilgungshypotheken zum Eigenheimbau oder Kauf, auch zur Entſchuldung kurzfriſtiger Verbindlichkeiten.

Bisher ſchon für über 26 200 Eigenheimverträge 327 Mill. Reichsmark bereitgeſtellt.

Verlangen Sie den koſtenloſen Finanzierungsratgeber bei der **größten deutſchen Bauſparkaſſe**

GdF Wüstenrot

in Ludwigsburg-Württ.

Koſtenloſe Auskunft erteilt: **Ernſt Pietſch, Weſterholt-Bertlich,** Möllmannsweg 3

Heiraten

30jähr. Mädchen ſucht Herrn in feſt. Arb. kennenzulern.
zwecks Heirat
Ausſteuer vorhd. Bildzuſchriften u. P H 74149 Anzeig.

35j. Frau, o. Anhang, m. gemütl. Heim, ſucht Herrn in feſt. Stell. zw.
Heirat
kennenzulernen. Zuſchriften unter P W 74151 Anz.

Witwe, 38 J., ſ. ein. Ehegefährten zwecks baldiger **Heirat.** Zuſchriften unter F H 74160 Anz.

Witwe, 28 J., o. Kind, w. ſtrebſ. Mann kennenzul. zwecks **Heirat.** Witwer m. 1 Kind angenehm. Zuſchriften unter W K 74118 Anz.

Wwe., 59 J., ſucht die Bekſch. eines Herrn zwecks
ſpäterer Heirat
Zuſchriften unter O K 74037 Anzeig.

2 junge Freunde, 24 u. 26 J., wünſchen die Bekſch. zweier hübſcher Mädel zw. ſpät.
Heirat
Zuſchr. mit Bild E L 74018 Anzeig.

Frl., 30 J., kath., 1,60 gr., i. Haushalt und Schneid. erfahren, tadelloſe Vergang., möchte kath. Herrn kennenlernen zwecks **Heirat.** Bildzuſchriften u. G M 74125 Anz.

Alleinſt. Witwer, Handw., ſucht ſaub. nette Frau, Alter zirka 50 J., zwecks
Heirat
kennenzulernen. Ausf. Zuſchr. unt. Ch 74085 Anz.

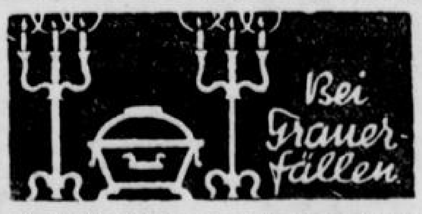
Witwer, kath., im rüſt. Alter von 60 Jahr., ohne Anh. (Beamter) ſucht Witwe, nicht unt. 40 J., ebenf. ohne Anhang, m. Eigentum od. Rente zw.
Heirat
Haushalt (4-Zimmer-Wohn.) vorhd. Zuſchr. mit Lichtbild u. näh. Angab. F K 74034 Anzeig.

Jg. Mann, 27 J., 1,78 groß, kath., wünſcht d. Bekſch. ein. anſt. Mädels zwecks ſpäterer
Heirat
Wwe. nicht ausgeſchloſſen. Ernſtgem. Bildzuſchr. unter G M 73981 Anz.

Heirat Einheirat
für Damen und Herren vermittelt diskret und mit Erfolg
Frau E. Kalthoff, Eſſen,
Horſt-Weſſel-St. 56
Telephon 413 21

Familienanzeigen haben im „BA“ die größte Verbreitung

Heirat! Einheirat!
Frau Romba
Duisburg, Mercatorſtr. 114/I, Ruf 25616, die langjähr., nachweislich laufend erfolgreiche Ehevermittlung aller Kreiſe. — Unverbindliche perſönliche Beratung täglich, auch ſonntags, von 10—6 Uhr. Montags geſchl.



Chr. Träger
Inh. Fritz Träger
Erſte und älteſte Bochumer Beerdigungsanſtalt
Erd- und Feuerbeſtattungen
Erſtklaſſige Leichenautos für Ueberführungen
Schützenbahn 12-14 / gegr. 1874
Telephon 61285

Ufa Matinée

Sonntag 11.30 Uhr vorm.

mit dem einzigartigen Großfilm

Kopfjäger von Borneo

Das Paradies des malaiischen Inselmeeres zeigt seine tropische Fülle, aber auch die dunklen Schatten seines Dämonenglaubens

Gift und Mord lauern im Versteck, und das Schicksal einer jungen Liebe wird von den harten Gesetzen einer Rasse bestimmt, die zu stolz ist, ihre Gefühle zu offenbar.

Dazu die neue
Ufa-Ton-Woche

Ufa-Tonhalle

---

2 Spätvorstellungen
Sonnabend und Sonntag
abends 22 Uhr

Ufa

Ufa-Tonhalle

Sieg der Liebe

Nach dem weltbekannten Roman von I. C. Heer „An heiligen Wassern".
Mit **KARIN HARDT,**
Eduard von Winterstein,
H. Adalbert v. Schlettow,
Carl Ballhaus, Theodor Loos,
Willi Schur.

Gewaltig ist die dramatische Steigerung dieses Films und die Liebe, die sich stärker erweist, als alle Widerstände der Menschen

---

Stammhaus Köhler
Bochum — Alleestraße 138
Heute: Wunschabend

Zur Felsenburg
Wittener Straße 98
Jeden Sonnabend und Sonntag ab 19 Uhr
TANZ

Gasthaus Wagener, B.-Weitmar
Karl-Friedrich-Straße 8

Sonnabend u. Sonntag
Große Tanzabende m. der beliebten Kapelle
Otto Färber

Auf zum Neuling
Bes.: Heinrich Fernholz, B.-Weitmar
Neulingstraße 42, Ruf 811 31

Sonnabend und Sonntag:
Konzert und Tanz

Es spielt die Kapelle „Harmonie", unter persönl. Leitung von Hans Reitemeier

---

Sängervereinigung Bochum e. V.

Großer heiterer Geſellſchaftsabend mit Tanz

am 3. Februar 1940 in den Räumen des Parkhauſes (Stadtpark)

Hervorragende Vertreter der Kleinkunſtbühne ſind für dieſen Abend verpflichtet

Einlaß 19 Uhr — Beginn 20 Uhr — Ende 2 Uhr nachts

Die Kapelle Fred Roy ſpielt zum Tanz auf

Ausweiskarten zu 1,50 RM. ſind beim Verkehrsverein erhältlich

---

Verwaltungsakademie Industriebezirk
Sitz Bochum

Professor Dr. E. Franz spricht über das Thema:
„Die Vereinigten Staaten von Amerika und Europa"

In Bochum — Verwaltungsakademie —
Sonnabend, den 27. Januar 1940, 17 Uhr;
In Dortmund — Deutsches Haus, Olpe —
Sonntag, den 28. Januar 1940, 11 Uhr.
Der Vortrag ist öffentlich und frei.

Pils-Stuben
Die elegante Abendgaststätte

Im Monat Januar singt und spielt
HANS WEHLING
der fidele Rheinländer

Nunmehr auch sonntags geöffnet

UHU

Konzertlokal „Zum Ritter-Eck"
Inhaber: Heinrich Haeck, Bochum, Herner Str. 53
Jed. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag
KONZERT UND TANZ
in den gesamten Räumen

Volksbühnenspiele 1918 „Harmonie"
Mitglied im Reichsbund für Volksbühnenspiele e.V.

Sonntag, den 28. Januar 1940,
im Ernst-Moritz-Arndt-Haus, Königsallee,
das große Lustspiel

Robert und Bertram

2 Vorstellungen: nachm. 14.30, abends 19.30 Uhr.
Preise: nachm. Kinder 25 Pf., Erwachsene 50 Pf., abends numeriert. Platz, 60 Pf., unnumer. Platz 50 Pf.
Jeder muß dieses Lustspiel gesehen haben

Eintritt frei!

Bausparen im Krieg

Sonntag, 28. Januar 1940, von morgens 10 bis 20 Uhr, im **Restaurant Wilh. Hasselkuß, Bochum, Rathausplatz 10**

Beratungsstunde

Es werden von 10 bis 20 Uhr durchgehend vorbildliche Eigenheim-Modelle in der Preislage von 7000,— bis 25000,— RM. vorgeführt und besprochen.

Für jedermann bequeme Ein- und Rückzahlungen bei 3% bzw. 5%; außerdem gesetzliche Steuervergünstigung. Vollfinanzierung. In besonderen Fällen bei 30% Eigenkapital sofortige Finanzierung.
Kriegssparen ist nationale Pflicht.
Bausparen bietet gute und rentable Kapitalanlage.

Leonberger Bausparkasse A. G.
Leonberg bei Stuttgart

Wenn verhindert, dann Prospekte 77 über unser neues Bausparen anfordern

---

Deutscher Bund zur Bekämpfung der Alkoholgefahren e. V., Gruppe Bochum

Am Sonntag, dem 28. 1. 1940, nachmittags 15.30 Uhr, findet in der Kaffeestube des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses, Königsallee, die Erstaufführung des Filmes

„Was wir wollen"

statt. Hierzu ist jeder Volksgenosse herzlichst eingeladen. Eintritt frei

---

Wieviel Feldpostbriefe müßten Sie schreiben,

wenn Sie alles das berichten wollten, was im „Bochumer Anzeiger" steht. Da ist es doch besser. Sie beauftragen uns, jeden Tag unsere Zeitung an Ihren Soldaten zu schicken. Er erfährt dann regelmäßig alles Wichtige aus der Heimat. Der Feldpostbezug kostet 2.15 M. monatlich. Der Versand wird kostenlos von uns geregelt

---

Die
Bühne
der
Stadt Bochum

Sonnabd., 27. Jan., 19.30—22.15 Uhr: C 14
„Minna von Barnhelm"

Sonntag, 28. Jan., 11 Uhr: Vormiete
6. Hauptkonzert
18—20.45 Uhr: Außer Vormiete
„Iphigenie auf Tauris"
von Goethe

Montag, 29. Jan.:
Geſchloſſen

Dienstag, 30. Jan. 19.30—22.30 Uhr: Vormiete A 14 In neuer Inſzenierung:
„Florian Geyer"
von Hauptmann

Mittwoch, 31. Jan. 19.30—22.15 Uhr: Gelber Ring 5
„Minna von Barnhelm"

Donnerst., 1. Febr. 19.30—22.15 Uhr: Vormiete C 15
„Die gute Sieben"
Komödie von A. Zinn.

Freitag, 2. Febr., 19.30—22.30 Uhr: Vormiete B 14
„Florian Geyer"

Sonnab., 3. Febr., 16—18.30 Uhr: KdF. V. B.
„Jugend"
19.30—22 Uhr: Roter Ring 5
„Jugend"
Schauſpiel von Halbe

Sonntag, 4. Febr., 15—17.30 Uhr: Geſchl. Vorſt. HJ.
„Friedrich der Große"
19.30—22.15 Uhr: Außer Vormiete KdF.-Ring 2 u. kl. Ring
„Die Spielereien einer Kaiſerin"
Schauſpiel von Dauthendey.

Montag, 5. Febr., 19.30—22.30 Uhr: Vormiete A 15
„Cavalleria ruſticana" / „Der Bajazzo"
Gaſtſpiel der Kölner Oper

Lichtspielhaus
Marienstraße 14

Als heitere Volksunterhaltung bringen wir wieder am

Sonntag vorm. 11 Uhr

die erfolgreiche Tonfilmoperette

Der Vogelhändler

Mit
Maria Andergast
Wolf Albach-Retty
Lil Dagover
Georg Alexander
Jakob Tiedtke

Ein Film, der an Farbigkeit, Heiterkeit, Anmut und Beweglichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Ein heiter beschwingter musikalischer Rhythmus, unter dem das so beliebte Lied:
„Schenkt man sich Rosen . ."
die Herzen erfreut.

Erwachsene zahlen ab 45 Pf.
Jugendliche die Hälfte

Bekanntmachungen

Auszahlung des Familienunterhalts für den Monat Februar 1940 in der Stadt Bochum.

Die Zahlungen erfolgen für den **Bezirk der Altſtadt Bochum** am

Montag, dem 29. 1. 1940, für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchſtaben A bis L;
Dienstag, den 30. 1. 1940, für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchſtaben M bis Z

in dem Verwaltungsgebäude an der Trankgaſſe — Eingang C — in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr.

Die Angehörigen der zum Reichsarbeitsdienſt, zum zivilen Luftſchutz, zur Polizeireſerve und zum Bahnſchutz Einberufenen innerhalb der Altſtadt Bochum melden ſich **vor** Zahlung des Unterhalts bei den Sachbearbeitern in der dem Verwaltungsgebäude gegenüberliegenden **Schule an der Trankgaſſe,** 1. Obergeſchoß, Zimmer 7 und 8.

Die Zahlungen in den auswärtigen Stadtteilen finden in den örtlichen Zahlſtellen wie folgt ſtatt:

Stadtteil Bochum-Gerthe am 1. 2. von 8 bis 11 Uhr;
Stadtteil Bochum-Stiepel am 30. 1. von 9 bis 12 Uhr und am 31. 1. von 9 bis 12 Uhr;
Stadtteil Bochum-Werne am 2. 2. von 8 bis 11 Uhr;
Stadtteil Bochum-Langendreer am 2. 2. von 8 bis 13 Uhr für die Buchſtaben A bis R, von 15 bis 17 Uhr für die Buchſtaben S bis Z;
Stadtteil Bochum-Linden-Dahlhauſen am 2. 2. von 8 bis 12 Uhr.

Zur ſchnelleren Abfertigung wird empfohlen, die Frühſtunden zu benutzen. Abfertigungen außerhalb der Reihenfolge können mit Rückſicht auf die dadurch entſtehenden Störungen nicht ſtattfinden. Ausweiskarten ſind in jedem Falle mitzubringen.

Bochum, den 27. Januar 1940.
Der Oberbürgermeiſter.

Viehſeuchenpolizeiliche Anordnung

Nachdem unter dem Rindviehbeſtande des Landwirts Heinrich Höhne, Bochum, Bergſtr. 212 I, die Maul- und Klauenſeuche amtstierärztlich feſtgeſtellt worden iſt, wird zum Schutze gegen dieſe Seuche auf Grund der §§ 18 ff. des Viehſeuchengeſetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräſidenten in Arnsberg folgendes beſtimmt:

Das Sperrgebiet umfaßt das Seuchengehöft. Es wird begrenzt von der Herner Straße bis Hiltroper Straße, Hiltroper Straße bis Sportplatz, Sportplatz in Richtung Dortmunder Straße, Gudrunſtraße, Marthaſtraße, Agnesſtraße bis zum Ausgangspunkt Herner Straße.

Auf das Sperrgebiet finden die Beſtimmungen der Viehſeuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräſidenten in Arnsberg vom 1. 12. 1938 — I Vet. 421 (Amtsbl. Sonderbeil. z. Stück 50) — Anwendung.

Bochum, den 26. Januar 1940.
Der Oberbürgermeiſter als Ortspolizeibehörde

Gottesdienſt der evangel. Gemeinden

Sonntag, 28. Januar 1940

Chriſtuskirche. 9.45: Liz. Lotz; 11.15: KGD., Vove; 15: Tauffeier, Winnacker.

Friedenskirche. 9.30: Vove; 10.45: Tauffeier; 11.15: KGD., Wilhelmsmeyer.

Lutherkirche. 9.45: Wagener; 11: JGD., Schmidt II; 12: Tauffeier, Schmidt II.

Pauluskirche. 8: Vove; 10: Wohlers; 17.15: Liz. Lotz.

Krankenhauskapelle: So 9.30: Winnacker. Do 17.30: Tauffeier.

Johanneskirche. 11.15: KGD., Henrici.

Altenbochum. 14: KGD., Chriſtianſen; 15: Konfirmandenprüfung, Chriſtianſen.

10: Miſſionsfeſtgottesdienſt, Miſſionar Daſſel; 11: Miſſions-KGD., Miſſionar Daſſel; 15.30: Miſſionsfeier im Lutherhaus.

Engelsburg. 9.30: Hauptgottesdienſt, Bohnenkamp; 11: KGD., Bohnenkamp.

Gerthe. So 10: Hauptgottesdienſt, Schaefer; 11.15: KGD.

Hamme. Kirche 8: Biſchoff; Kirche 9.45: Bach; Wegeſcheid 9.45: Biſchoff.

Harpen. 8.30: Gottesdienſt, Deutzen; 14: KGD., Deutzen.

10: Gottesdienſt, Leich; 11.15: KGD., Leich; 11.15: Konfirmandenelternverſammlung; 12: Taufſtunde.

Kapelle zu Höntrop. 10: Hauptgottesdienſt, Viertmann; 11.15: KGD., Viertmann.

Hofſtede-Riemke. 8.30: Mübge; 10: Mübge; 11.15: KGD., Mübge; 12: Taufſtunde.

Hordel. 8.30: Frühgottesdienſt, Vonhof; 9.40: KGD. im Gemeindehaus.

Linden. 8: Bäumer; 9.30: Weber; 11: KGD.; 12: Taufen.

Dahlhauſen. 9.30: Neuhaus; 11: KGD.; 12: Taufen.

Stiepel. 8.30: Gottesdienſt im Lutherhaus, Mießner; 10: Gottesdienſt in der Kirche, Mießner; 11: KGD. in der Kirche.

8.45: Kirche, Büchſel; 14: KGD.; 10: Lutherhaus, Huſemeyer; 11.15: KGD.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienſt, Kuhlmann; 10.45: Kirchentaufen, Kuhlmann. Do 15: Frauenhilfe.

Weitmar. 8: Frühgottesdienſt in der Kirche, Weirich; 9.15: Gottesdienſt im Vereinshaus Karl-Friedrich-Straße, Weirich; 10.30: KGD. im Vereinshaus Karl-Friedrich-Str., Weirich; 14: KGD. in der Kirche, Hinnah.

Werne. 9.45: Gottesdienſt, Beckmann; 11.15: KGD.; 12.15: Taufe.

Wiemelhauſen. Melanchthonkirche: 8.30: Schmidt; 10: Dr. Klein; 11.30: KGD., Schmidt. — Petrikirche: 10: Schmidt; 14: KGD.

Sonſtige Gemeinden

Sonntag, 28. Januar 1940

Altkatholiſche Kirchengemeinde Bochum, Johanniskirche, Weilenbrink. 9.30: Deutſches Hochamt m. Predigt.

Ev. Gemeinſchaft, Alleeſtr. 48. So 9.30 und 17: Gottesdienſt; 11: S.-Schule. Mi 17: Bibelſtunde.

Ev.-luth. Gemeinden in Bochum, Kirche am Hindenburgplatz: 8.45 Beichte; 9.30: Predigt u. hl. Abendmal, Greve. — **Kirche Dibergſtr. 52:** 9.30: Predigt, cand. Zimmermann.

Evangel.-Luther. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Gahlenſche Straße 146: So 9.30: H.-G., Kerle; 11: KGD.

Baptiſten-Gemeinde Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. So 9.30: Gottesdienſt; 11: Sonntagsſchule; 15.30: Gottesdienſt. Mi 20: Bibelſtunde.

Urkirche, An der Landwehr 11: So 16.30 Uhr.

Sonnabend u. Sonntag,
Einlaß 10.15 Uhr:
2 Spätvorstellungen

Moral

Nach Ludwig Thomas berühmtem Bühnenwerk.

In den Hauptrollen:
Fita Benkhoff als Ernina Lapomme, die französische Tänzerin aus Köln
Ursula Deinert, d. schüchterne Kommerzienrat-Töchterchen
Walter Steinbeck als Professor Wasner, der an allem Anstoß nimmt
Joe Stöckel als Kommerzienrat Beermann, Vorsitzender des Sittlichkeitsvereins
Jupp Hussels als Polizei-Assessor Ströbel, der äußerst delikate Angelegenheiten in Auftrag bekommt!

Gloria-Palast
Tel. 667 76 BOCHUM Rottstr. 29
Sonderprogramm: Türck-Düsseldorf

Gaststätte August Brune
Normannenstraße 21

Jeden Sonntag auf meiner modernen Tanzfläche

TANZ

Es spielt eine erstklassige Tanzkapelle

Uniformen

nur vom Fachmann

Heinz Bube
Schneidermeister
Viktoriastr. 53 - Ruf 62402

Uniformen aller Art
Lieferung ganzer Ausrüstungen

Gebrauchte Elektromotoren — Ankauf Verkauf
mit Garantie, auch
Transformatoren
Ladeaggregate
Generatoren
Umformer
Reparaturen:
Umwicklungen
Tausch Miete — Aenderungen
Auswuchtungen
Sämtliche elektr. Bedarfsartikel
sehr billig!
Besichtigen Sie unser Lager
Dynamo-Werk Wanne-Eickel
Schulze & Sylbe
Dorstener Straße 306
Fernruf-Sammelnummer 408 46/47

Steter Tropfen höhlt den Stein. — Erſt in der Wiederholung liegt der große Erfolg jeder Zeitungsreklame. Es naht die Zeit der Winterfeſte, Dir fehlt ein Smoking, Dir 'ne Weſte. Doch inſerierſt Du im „BA", ſtehſt bald Du wohlgekleidet da!

Pelze
erstklassig und preiswert
Ausbesserung
Umarbeitungen
Maßanfertigung
in eigener Kürschnerei
Pelzhaus Henß
Clemensstr. 10
am Stadttheater

Herren- und Damen-Fahrräder
in allen Ausführungen u. Preislagen.
E. Claas
Eſſener Str. 45a

Paginiermaschinen
Numeroteure
Metalldatumstemp.
Biermarken
preiswert u. schnell!
Appel & Daus
Stempel-u. Schilderfabrik, Gravieranstalt, Brückstraße 38
Ruf 660 90

Möbel
nur
Abn
Wittener Straße 30

Getragene Bekleid.-Stücke, wie Anzüge, Joppen, Hoſen, Slipons uſw. ſowie Stiefel, Schuhe u. Koffer kauft zu höchſt. Preiſ.
Frz. Nickel,
Herne, Straße der SA. Nr. 5, Teleph. 511 90
Poſtkarte gen., komme ſofort. Auch Ankauf v. Pfandſcheinen aller Art.

Die Dame
und jetzt auch die
Gartenlaube,
10 Zeitschriften in einer Lesemappe für wenig Geld vom
LESEZIRKEL
SIEPMANN
WILHELMSPLATZ

Kampf den Feinden unſeres Wohlergehens durch die ſtählende, bluterneuernde Doppelherz-Kur!

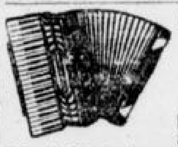
DOPPELHERZ

Eine Köstlichkeit, eine Wohltat!
In Apotheken und Drogerien, bestimmt bei:
A. Plitz, Wiemelhauser Str. 211a; **E. Plattfaut,** Viktoriastr. 3; **M. Reinhardt,** Moltkemarkt 39; **H. Stelzer,** Brüderstr. Ecke Märkische Str. 2 und **Weitmar:** Hattinger Str. 373; **F. W. Störing,** Hellweg 1; **E. Traß Nachf.,** Wilhelmsplatz; **J. Worms,** Kortumstr. 116; **W. Zurheide,** Kortumstr. 113; **Gerthe: F. Rietkötter,** Lothringer Str. 23; **A. Marquard,** gegenüber der Post; **Hamme:** Fr. Kühnel, Amtsplatz; **Langendreer:** Fr. Stork, Wilhelmshöhe; **Linden: A. Feuerstein,** Hattinger Str. 827; **A. Schwager,** Hattinger Str. 787; **W. Stens,** Linden und Dahlhausen; **Riemke: H. Brune,** Herner Straße 353; **Weitmar: H. Held,** Hattinger Str. 225; **J. Kappe,** Hattinger Str. 214; **D. Mack,** Markstr. 386; **O. Wenmer,** Hattinger Str. 355; **Werne: Th. Levenig,** Wittekindstr. 32; **A. Klämbt,** Werner Hellweg 492; **Wiemelhausen: H. Lueg,** Brenscheder Str. 57

Fahrräder
Orig.-Marken- und Spezial-Räder empfiehlt wie seit über 40 Jahren
Michael Paefgen
Am „Platz der SA."

RADIO-Reparaturen
fachmännisch und gewissenhaft bei
RADIO-BINDER
Inh.: H. Schmale
Kortumstraße 60 Ruf 64079

Büromaſchinen-Regiſtrierkaſſen
Spezialreparaturwerkſtatt,
Ruf 64967,
Arthur Fleiſcher, Pariſerſtr. 8,
Mechanikermeiſter



Das gute
Akkordion
Hohner, Royal, Standard, Rauner.
Sämtl. Modelle vorrät. Über 500 Instrumente am Lager. Gebrauchte Instrumente in allen Größen immer vorrätig
Musikversandhaus Bertelsmeier
Hattinger Str. 43, 1 Min. v. Hauptbahnh.

Kammerjäger
P. Wolters
vorm. C. O. Loer
Hellweg 20
Ruf 629 05
Vertilgung sämtlichen Ungeziefers mit und ohne Vergasung, unter voller Garantie.
Seit 30 Jahren am Platze

Meine
Versteigerungshalle
ist ab Freitag, den 26. Januar 1940, täglich ab 9-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Aufträge nehme ich jederzeit entgegen.
Frau H. Sehr
i.V.: C. Sehr, Auktionator und Taxator
Bochum, Alsenstr. 42, Ehrenfeldstr. 9-10

Städtiſche Berufs- und Berufsfachſchulen für Mädchen, Bochum

Oſtern 1940 beginnen an den Städt. Berufsfachſchulen für Mädchen die nachſtehenden Lehrgänge:

Jahreslehrgänge:

	Wochenſtunden	Schulgeld für 1 Jahr RM.
Haushaltungsſchule	34	120,—
Schule f. Kinderpflege u. Hausha ltsgehilfinnen (Dauer 1½ J.)	35	120,—
Frauenfachſchule Ib	36	120,—
Gewerblicher Jahreslehrgang (Wäſchenähen, einf. u. feine Handarb.)	30	120,—

Halbjahreslehrgänge:

		Schulgeld für ½ Jahr RM.
Tageslehrgänge:		
Lehrgang für Kochen	10	30,—
Lehrgang für Backen	5	15,—
Lehrgang für Schneidern	12	36,—
Lehrgang für Umändern (aus Altem wird Neues)	12	36,—
Lehrgang für Wäſchenähen	12	36,—
Lehrgang für kunſtgewerbliche Handarbeiten	7	21,—
Lehrgang f. Bügeln u. Servieren	3	9,—
Abendlehrgänge:		
Lehrgang für Kochen	4	12,—
Lehrgang für Wäſchenähen	3	9,—
Lehrgang für Schneidern	3	9,—
Lehrgang für Umändern (aus Altem wird Neues)	3	9,—
Lehrgang für Bügeln u. Servieren	2	6,—

Außer dem Schulgeld wird eine Aufnahmegebühr von RM. 2,— erhoben. Anmeldungen werden in der Geſchäftsſtelle der Städt. Berufs- und Berufsfachſchulen für Mädchen, Wittener Str. 23, entgegengenommen. Nähere Auskunft erteilt die Direktorin der Schule. Sprechzeit: dienstags von 10—12 Uhr, freitags von 15½—16½ Uhr.

Bochum, den 23. Januar 1940.
Der Oberbürgermeiſter

Ufa Matinée

Sonntag 11.30 Uhr vorm.

mit dem einzigartigen Großfilm

Kopfjäger von Borneo

Das Paradies des malaiischen Inselmeeres zeigt seine tropische Fülle, aber auch die dunklen Schatten seines Dämonenglaubens

Gift und Mord lauern im Versteck, und das Schicksal einer jungen Liebe wird von den harten Gesetzen einer Rasse bestimmt, die zu stolz ist, ihre Gefühle zu offenbar.

Dazu die neue
Ufa-Ton-Woche

Ufa-Tonhalle

---

2 Spätvorstellungen

Sonnabend und Sonntag abends 22 Uhr

Ufa-Tonhalle

Sieg der Liebe

Nach dem weltbekannten Roman von I. C. Heer „An heiligen Wassern".

Mit **KARIN HARDT,**
Eduard von Winterstein,
H. Adalbert v. Schlettow,
Carl Ballhaus, Theodor Loos,
Willi Schur.

Gewaltig ist die dramatische Steigerung dieses Films und die Liebe, die sich stärker erweist, als alle Widerstände der Menschen

---

Stammhaus Köhler

Bochum – Alleestraße 138

Heute: Wunschabend

Zur Felsenburg

Wittener Straße 98

Jeden Sonnabend und Sonntag ab 19 Uhr

TANZ

Gasthaus Wagener, B.-Weitmar

Karl-Friedrich-Straße 8

Sonnabend u. Sonntag Große Tanzabende m. der beliebten Kapelle
Otto Färber

Auf zum Neuling

Bes.: Heinrich Fernholz, B.-Weitmar
Neulingstraße 42, Ruf 811 31

Sonnabend und Sonntag:

Konzert und Tanz

Es spielt die Kapelle „Harmonie", unter persönl. Leitung von Hans Reitemeier

---

Sängervereinigung Bochum e. V.

Großer heiterer Geſellſchaftsabend mit Tanz

am 3. Februar 1940 in den Räumen des Parkhauſes (Stadtpark)

Hervorragende Vertreter der Kleinkunſtbühne
ſind für dieſen Abend verpflichtet

Einlaß 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | Ende 2 Uhr nachts

Die Kapelle Fred Roy ſpielt zum Tanz auf

Ausweiskarten zu 1,50 RM. ſind beim Verkehrsverein erhältlich

---

Verwaltungsakademie Industriebezirk

Sitz Bochum

Professor Dr. E. Franz spricht über das Thema:

„Die Vereinigten Staaten von Amerika und Europa"

in Bochum – Verwaltungsakademie – Sonnabend, den 27. Januar 1940, 17 Uhr;
in Dortmund – Deutsches Haus, Olpe – Sonntag, den 28. Januar 1940, 11 Uhr.
Der Vortrag ist öffentlich und frei.

Pils-Stuben

Die elegante Abendgaststätte

Im Monat Januar singt und spielt

HANS WEHLING
der fidele Rheinländer

Nunmehr auch sonntags geöffnet

Konzertlokal „Zum Ritter-Eck"

Inhaber: Heinrich Haeck, Bochum, Herner Str. 53

Jed. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag

KONZERT UND TANZ

in den gesamten Räumen

Volksbühnenspiele 1918 „Harmonie"
Mitglied im Reichsbund für Volksbühnenspiele e. V.

Sonntag, den 28. Januar 1940,
im Ernst-Moritz-Arndt-Haus, Königsallee,
das große Lustspiel

Robert und Bertram

2 Vorstellungen: nachm. 14.30, abends 19.30 Uhr.
Preise: nachm. Kinder 25 Pf., Erwachsene 50 Pf., abends numeriert. Platz, 60 Pf., unnumer. Platz 50 Pf.
Jeder muß dieses Lustspiel gesehen haben

Eintritt frei!

Bausparen im Krieg

Sonntag, 28. Januar 1940, von morgens 10 bis 20 Uhr, im **Restaurant Wilh. Hasselkuß, Bochum, Rathausplatz 10**

Beratungsstunde

Es werden von 10 bis 20 Uhr durchgehend vorbildliche Eigenheim-Modelle in der Preislage von 7000,– bis 25000,– RM. vorgeführt und besprochen.

Für jedermann bequeme Ein- und Rückzahlungen bei 3% bzw. 5%; außerdem gesetzliche Steuervergünstigung. Vollfinanzierung. In besonderen Fällen bei 30% Eigenkapital sofortige Finanzierung.
Kriegssparen ist nationale Pflicht.
Bausparen bietet gute und rentable Kapitalanlage.

Leonberger Bausparkasse A. G.
Leonberg bei Stuttgart

Wenn verhindert, dann Prospekte 77 über unser neues Bausparen anfordern

---

Deutscher Bund zur Bekämpfung der Alkoholgefahren e. V., Gruppe Bochum

Am Sonntag, dem 28. 1. 1940, nachmittags 15.30 Uhr, findet in der Kaffeestube des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses, Königsallee, die Erstaufführung des Filmes

„Was wir wollen"

statt. Hierzu ist jeder Volksgenosse herzlichst eingeladen. Eintritt frei

---

Wieviel Feldpostbriefe müßten Sie schreiben,

wenn Sie alles das berichten wollten, was im „Bochumer Anzeiger" steht. Da ist es doch besser, Sie beauftragen uns, jeden Tag unsere Zeitung an Ihren Soldaten zu schicken. Er erfährt dann regelmäßig alles Wichtige aus der Heimat. Der Feldpostbezug kostet 2.15 M. monatlich. Der Versand wird kostenlos von uns geregelt

---

Die
Bühne
der
Stadt Bochum

Sonnabd., 27. Jan., 19.30—22.15 Uhr: C 14
„Minna von Barnhelm"

Sonntag, 28. Jan., 11 Uhr: Vormiete
6. Hauptkonzert
18—20.45 Uhr: Außer Vormiete
„Iphigenie auf Tauris"
von Goethe

Montag, 29. Jan.:
Geſchloſſen

Dienstag, 30. Jan. 19.30—22.30 Uhr: Vormiete A 14 In neuer Inſzenierung:
„Florian Geyer"
von Hauptmann

Mittwoch, 31. Jan. 19.30—22.15 Uhr: Gelber Ring 5
„Minna von Barnhelm"

Donnerst., 1. Febr. 19.30—22.15 Uhr: Vormiete C 15
„Die gute Sieben"
Komödie von A. Zinn.

Freitag, 2. Febr., 19.30—22.30 Uhr: Vormiete B 14
„Florian Geyer"

Sonnab., 3. Febr., 16—18.30 Uhr: KdF. B. B.
„Jugend"
19.30—22 Uhr: Roter Ring 5
„Jugend"
Schauſpiel von Halbe

Sonntag, 4. Febr., 15—17.30 Uhr: Geſchl. Vorſt. HJ.
„Friedrich der Große"
19.30—22.15 Uhr: Außer Vormiete KdF.-Ring 2 u. ff. Ring
„Die Spielereien einer Kaiſerin"
Schauſpiel von Dauthendey.

Montag, 5. Febr., 19.30—22.30 Uhr: Vormiete A 15
„Cavalleria ruſticana" / „Der Bajazzo"
Gaſtſpiel der Kölner Oper

Lichtspielhaus

Marienstraße 14

Als heitere Volksunterhaltung bringen wir wieder am

Sonntag vorm. 11 Uhr

die erfolgreiche Tonfilmoperette

Der Vogelhändler

Mit
Maria Andergast
Wolf Albach-Retty
Lil Dagover
Georg Alexander
Jakob Tiedtke

Ein Film, der an Farbigkeit, Heiterkeit, Anmut und Beweglichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Ein heiter beschwingter musikalischer Rhythmus, unter dem das so beliebte Lied:
„Schenkt man sich Rosen . ."
die Herzen erfreut.

Erwachsene zahlen ab 45 Pf.
Jugendliche die Hälfte

Bekanntmachungen

Auszahlung des Familienunterhalts für den Monat Februar 1940 in der Stadt Bochum.

Die Zahlungen erfolgen für den **Bezirk der Altſtadt Bochum** am

Montag, dem 29. 1. 1940, für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchſtaben A bis L;
Dienstag, den 30. 1. 1940, für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchſtaben M bis Z

in dem Verwaltungsgebäude an der Trankgaſſe — Eingang C — in der Zeit von 8.30 **bis 12 Uhr.**

Die Angehörigen der zum Reichsarbeitsdienſt, zum zivilen Luftſchutz, zur Polizeireſerve und zum Bahnſchutz Einberufenen innerhalb der Altſtadt Bochum melden ſich **vor** Zahlung des Unterhalts bei den Sachbearbeitern in der dem Verwaltungsgebäude gegenüberliegenden **Schule an der Trankgaſſe,** 1. Obergeſchoß, Zimmer 7 und 8.

Die Zahlungen in den auswärtigen Stadtteilen finden in den örtlichen Zahlſtellen wie folgt ſtatt:

Stadtteil Bochum-Gerthe am 1. 2. von 8 bis 11 Uhr;
Stadtteil Bochum-Stiepel am 30. 1. von 9 bis 12 Uhr und am 31. 1. von 9 bis 12 Uhr;
Stadtteil Bochum-Werne am 2. 2. von 8 bis 11 Uhr;
Stadtteil Bochum-Langendreer am 2. 2. von 8 bis 13 Uhr für die Buchſtaben A bis R, von 15 bis 17 Uhr für die Buchſtaben S bis Z;
Stadtteil Bochum-Linden-Dahlhauſen am 2. 2. von 8 bis 12 Uhr.

Zur ſchnelleren Abfertigung wird empfohlen, die Frühſtunden zu benutzen. Abfertigungen außerhalb der Reihenfolge können mit Rückſicht auf die dadurch entſtehenden Störungen nicht ſtattfinden. Ausweiskarten ſind in jedem Falle mitzubringen.

Bochum, den 27. Januar 1940.

Der Oberbürgermeiſter.

Viehſeuchenpolizeiliche Anordnung

Nachdem unter dem Rindviehbeſtande des Landwirts Heinrich Höhne, Bochum, Bergſtr. 212 I, die Maul- und Klauenſeuche amtstierärztlich feſtgeſtellt worden iſt, wird zum Schutze gegen dieſe Seuche auf Grund der §§ 18 ff. des Viehſeuchengeſetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräſidenten in Arnsberg folgendes beſtimmt:

Das Sperrgebiet umfaßt das Seuchengehöft. Es wird begrenzt von der Herner Straße bis Hiltroper Straße, Hiltroper Straße bis Sportplatz, Sportplatz in Richtung Dortmunder Straße, Gudrunſtraße, Marthaſtraße, Agnesſtraße bis zum Ausgangspunkt Herner Straße.

Auf das Sperrgebiet finden die Beſtimmungen der Viehſeuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräſidenten in Arnsberg vom 1. 12. 1938 — I Vet. 421 (Amtsbl. Sonderbeil. z. Stück 50) — Anwendung.

Bochum, den 26. Januar 1940.

Der Oberbürgermeiſter als Ortspolizeibehörde

Sonnabend u. Sonntag,
Einlaß 10.15 Uhr:

2 Spätvorstellungen

Moral

Nach Ludwig Thomas berühmtem Bühnenwerk.

In den Hauptrollen:
Fita Benkhoff als Ernina Lapomme, die französische Tänzerin aus Köln
Ursula Deinert, d. schüchterne Kommerzienrat-Töchterchen
Walter Steinbeck als Professor Wasner, der an allem Anstoß nimmt
Joe Stöckel als Kommerzienrat Beermann, Vorsitzender des Sittlichkeitsvereins
Jupp Hussels als Polizei-Assessor Ströbel, der äußerst delikate Angelegenheiten in Auftrag bekommt!

Gloria-Palast

Tel. 66776 BOCHUM Rottstr. 29

Sonderprogramm: Türck-Düsseldorf

Gaststätte August Brune

Normannenstraße 21

Jeden Sonntag auf meiner modernen Tanzfläche

TANZ

Es spielt eine erstklassige Tanzkapelle

Uniformen

nur vom Fachmann

Heinz Bube

Schneidermeister
Viktoriastr. 53 - Ruf 62402

Uniformen aller Art
Lieferung ganzer Ausrüstungen

Gebrauchte Elektromotoren

Ankauf
Verkauf

mit Garantie, auch
Transformatoren
Ladeaggregate
Generatoren
Umformer

Reparaturen:
Umwicklungen
Aenderungen
Auswuchtungen

Tausch
Miete

Sämtliche elektr. Bedarfsartikel
sehr billig!
Besichtigen Sie unser Lager

Dynamo-Werk Wanne-Eickel

Schulze & Sylbe
Dorstener Straße 306
Fernruf-Sammelnummer 408 46/47

Steter Tropfen höhlt den Stein. — Erſt in der Wiederholung liegt der große Erfolg jeder Zeitungsreklame. Es naht die Zeit der Winterfeſte, Dir fehlt ein Smoking, Dir 'ne Weſte. Doch inſerierſt Du im „BA", ſtehſt bald Du wohlgekleidet da!

Gottesdienſt der evangel. Gemeinden

Sonntag, 28. Januar 1940

Chriſtuskirche. 9.45: Liz. Lotz; 11.15: KGD., Bove; 15: Tauffeier, Winnacker.

Friedenskirche. 9.30: Bove; 10.45: Tauffeier; 11.15: KGD., Wilhelmsmeyer.

Lutherkirche. 9.45: Wagener; 11: KGD., Schmidt II; 12: Tauffeier, Schmidt II.

Pauluskirche. 8: Bove; 10: Wohlers; 17.15: Liz. Lotz.

Krankenhauskapelle: So 9.30: Winnacker. Do 17.30: Tauffeier.

Johanneskirche. 11.15: KGD., Henrici.

Altenbochum. 14: KGD., Chriſtianſen; 15: Konfirmandenprüfung, Chriſtianſen.
10: Miſſionsfeſtgottesdienſt, Miſſionar Daſſel; 11: Miſſions-KGD., Miſſionar Daſſel; 15.30: Miſſionsfeier im Lutherhaus.

Engelsburg. 9.30: Hauptgottesdienſt, Bohnenkamp; 11: KGD., Bohnenkamp.

Gerthe. So 10: Hauptgottesdienſt, Schaefer; 11.15: KGD.

Hamme. Kirche 8: Biſchoff; Kirche 9.45: Bach; Wegeſcheid 9.45: Biſchoff.

Harpen. 8.30: Gottesdienſt, Deußen; 14: KGD., Deußen.
10: Gottesdienſt, Leich; 11.15: KGD., Leich; 11.15: Konfirmandenelternverſammlung; 12: Taufſtunde.

Kapelle zu Höntrop. 10: Hauptgottesdienſt, Viertmann; 11.15: KGD., Viertmann.

Hofſtede-Riemke. 8.30: Mühge; 10: Mühge; 11.15: KGD., Mühge; 12: Taufſtunde.

Hordel. 8.30: Frühgottesdienſt, Vonhof; 9.40: KGD. im Gemeindehaus.

Linden. 8: Bäumer; 9.30: Weber; 11: KGD.; 12: Taufen.

Dahlhauſen. 9.30: Neuhaus; 11: KGD.; 12: Taufen.

Stiepel. 8.30: Gottesdienſt im Lutherhaus, Mießner; 10: Gottesdienſt in der Kirche, Mießner; 11: KGD. in der Kirche.
8.45: Kirche, Büchſel; 14: KGD.; 10: Lutherhaus, Huſemeyer; 11.15: KGD.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienſt, Kuhlmann; 10.45: Kirchentaufen, Kuhlmann. Do 15: Frauenhilfe.

Weitmar. 8: Frühgottesdienſt in der Kirche, Weirich; 9.15: Gottesdienſt im Vereinshaus Karl-Friedrich-Straße, Weirich; 10.30: KGD. im Vereinshaus Karl-Friedrich-Str., Weirich; 14: KGD. in der Kirche, Hinnah.

Werne. 9.45: Gottesdienſt, Beckmann; 11.15: KGD.; 12.15: Taufe.

Wiemelhauſen. Melanchthonkirche: 8.30: Schmidt; 10: Dr. Klein; 11.30: KGD., Schmidt. — Petrikirche: 10: Schmidt; 11: KGD.

Sonſtige Gemeinden

Sonntag, 28. Januar 1940

Altkatholiſche Kirchengemeinde Bochum, Johanniskirche, Weilenbrink. 9.30: Deutſches Hochamt m. Predigt.

Ev. Gemeinſchaft, Alleeſtr. 48. So 9.30 und 17: Gottesdienſt; 11: S.-Schule. Mi 17: Bibelſtunde.

Ev.-luth. Gemeinden in Bochum, Kirche am Hindenburgplatz: 8.45 Beichte; 9.30: Predigt u. hl. Abendmal, Greve. — **Kirche Dibergſtr. 52:** 9.30: Predigt, cand. Zimmermann.

Evangel.-Luther. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Gahlenſche Straße 146: So 9.30: H.-G., Kerle; 11: KGD.

Baptiſten-Gemeinde Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. So 9.30: Gottesdienſt; 11: Sonntagsſchule; 15.30: Gottesdienſt. Mi 20: Bibelſtunde.

Urkirche, An der Landwehr 11: So 16.30 Uhr.

Pelze

erstklassig und preiswert

Ausbesserung
Umarbeitungen
Maßanfertigung
in eigener Kürschnerei

Pelzhaus Henß
Clemensstr. 10
am Stadttheater

Herren- und Damen-Fahrräder

in allen Ausführungen u. Preislagen.

E. Claas
Eſſener Str. 45a

Paginiermaschinen
Numeroteure
Metalldatumstemp.
Biermarken
preiswert u. schnell
Appel & Daus
Stempel-u. Schilderfabrik, Gravieranstalt, Brückstraße 38
Ruf 660 90

Möbel nur Alb

Wittener Straße 30

Getragene Bekleid.-Stücke, wie Anzüge, Joppen, Hoſen, Slipons uſw. ſowie Stiefel, Schuhe u. Koffer kauft zu höchſt. Preiſ.

Frz. Nickel,
Herne,
Straße der SA. Nr. 5,
Teleph. 511 90

Poſtkarte gen., komme ſofort. Auch Ankauf v. Pfandſcheinen aller Art.

Die Dame
und jetzt auch die
Gartenlaube,
10 Zeitschriften in einer Lesemappe für wenig Geld vom
LESEZIRKEL
SIEPMANN
WILHELMSPLATZ

Kampf den Feinden unſeres Wohlergehens durch die ſtählende, bluterneuernde Doppelherz-Kur!

DOPPELHERZ

Eine Köstlichkeit, eine Wohltat!

In Apotheken und Drogerien, bestimmt bei: A. Piltz, Wiemelhauser Str. 211a; E. Plattfaut, Viktoriastr. 3; M. Reinhardt, Moltkemarkt 39; H. Stelzer, Brüderstr. Ecke Märkische Str. 2 und **Weitmar:** Hattinger Str. 373; F. W. Störing, Hellweg 1; E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz; J. Worms, Kortumstr. 116; W. Zurheide, Kortumstr. 113; **Gerthe:** F. Rietkötter, Lothringer Str. 23; A. Marquard, gegenüber der Post; **Hamme:** Fr. Kühnel, Amtsplatz; **Langendreer:** Fr. Stork, Wilhelmshöhe; **Linden:** A. Feuerstein, Hattinger Str. 827; A. Schwager, Hattinger Str. 787; W. Stens, Linden und Dahlhausen; **Riemke:** H. Brune, Herner Straße 353; **Weitmar:** H. Held, Hattinger Str. 225; J. Kappe, Hattinger Str. 214; D. Mack, Markstr. 386; O. Wenmer, Hattinger Str. 355; **Werne:** Th. Levenig, Wittekindstr. 32; A. Klämbt, Werner Hellweg 492; **Wiemelhausen:** H. Lueg, Brenscheder Str. 57

Fahrräder

Orig.-Marken- und Spezial-Räder empfiehlt wie seit über 40 Jahren

Michael Paefgen
Am „Platz der SA."

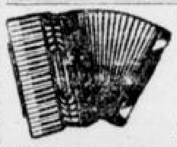
RADIO-Reparaturen

fachmännisch und gewissenhaft bei

RADIO-BINDER
Inh.: H. Schmale
Kortumstraße 60 Ruf 64079

Büromaſchinen-Regiſtrierkaſſen

Spezialreparaturwerkſtatt,
Ruf 64967,
Arthur Fleiſcher, Pariſerſtr. 8,
Mechanikermeiſter



Das gute

Akkordion

Hohner, Royal, Standard, Rauner.
Sämtl. Modelle vorrät. Über 500 Instrumente am Lager. Gebrauchte Instrumente in allen Größen immer vorrätig

Musikversandhaus Bertelsmeier
Hattinger Str. 43, 1 Min. v. Hauptbahnh.

Kammerjäger
P. Wolters
vorm. C. O. Loer
Hellweg 20
Ruf 62905

Vertilgung sämtlichen Ungeziefers mit und ohne Vergasung, unter voller Garantie
Seit 30 Jahren am Platze

Meine

Versteigerungshalle

ist ab Freitag, den 26. Januar 1940, täglich ab 9-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Aufträge nehme ich jederzeit entgegen.

Frau H. Sehr
i. V.: C. Sehr, Auktionator und Taxator
Bochum, Alsenstr. 42, Ehrenfeldstr. 9-10

Städtiſche Berufs- und Berufsfachſchulen für Mädchen, Bochum

Oſtern 1940 beginnen an den Städt. Berufsfachſchulen für Mädchen die nachſtehenden Lehrgänge:

	Wochenſtunden	Schulgeld für 1 Jahr RM.
Jahreslehrgänge:		
Haushaltungsſchule	34	120,—
Schule f. Kinderpflege u. Haushaltsgehilfinnen (Dauer 1½ J.)	35	120,—
Frauenfachſchule Ib	36	120,—
Gewerblicher Jahreslehrgang (Wäſchenähen, einf. u. feine Handarb.)	30	120,—

		Schulgeld für ½ Jahr RM.
Halbjahreslehrgänge:		
Tageslehrgänge:		
Lehrgang für Kochen	10	30,—
Lehrgang für Backen	5	15,—
Lehrgang für Schneidern	12	36,—
Lehrgang für Umändern (aus Altem wird Neues)	12	36,—
Lehrgang für Wäſchenähen	12	36,—
Lehrgang für kunſtgewerbliche Handarbeiten	7	21,—
Lehrgang f. Bügeln u. Servieren	3	9,—
Abendlehrgänge:		
Lehrgang für Kochen	4	12,—
Lehrgang für Wäſchenähen	3	9,—
Lehrgang für Schneidern	3	9,—
Lehrgang für Umändern (aus Altem wird Neues)	3	9,—
Lehrgang für Bügeln u. Servieren	2	6,—

Außer dem Schulgeld wird eine Aufnahmegebühr von RM. 2,— erhoben. Anmeldungen werden in der Geſchäftsſtelle der Städt. Berufs- und Berufsfachſchulen für Mädchen, Wittener Str. 23, entgegengenommen. Nähere Auskunft erteilt die Direktorin der Schule. Sprechzeit: dienstags von 10—12 Uhr, freitags von 15½—16½ Uhr.

Bochum, den 23. Januar 1940.

Der Oberbürgermeiſter